IX. Jahrgang. Freitag, 24. Oktober 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 250. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stregen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der Samoa-Schiedsspruch.

Von keiner unserer überseeischen Besitzungen laufen seit Jahren ununterbrochen so gute und freundliche Nachrichten, wie von Samoa, ein. Der Segen des Friedens und einer ebenso klugen, wie gerechten Verwaltung läßt den Vortheil des deutschen Kaufmanns gedeihen, und erzieht das liebenswürdige Inselvölkchen wirthschaftlich und kulturell. Vor vier und fünf Jahren sah es da ganz anders aus. Das gemeinsame Protektorat der drei Mächte Deutschland, England und Nordamerika, das in unbegreiflicher Schwäche der deutsche Staatssekretär des Aeußeren, der minder begabte Sohn unseres größten Staatsmannes mit aufgerichtet hatte, brach unter englischen Intriguen, als deren Werkzeuge sich der amerikanischen Oberrichter und der tolpatschige Kommandant eines amerikanischen Kriegsschiffes mißbrauchen ließen, zusammen. Blutiger Bürgerkrieg der Eingeborenen verheerte die lachenden Fluren. Englische und amerikanische Kugeln thaten ein Uebriges, um grausam, wider menschliches und göttliches Recht das Blutvergießen und die Zerstörung des Eigenthums, namentlich der Deutschen, zu vollenden. Von den kleinen, im stillen Meere verlorenen Inseln ging ein gewaltiger Sturm über die Erde und in schrecklicher Gestalt erhob sich das Gespenst eines ungeheueren Krieges des schwer beleidigten Deutschland mit dem ränkevollen England und vielleicht selbst mit den nach aller gesunden Politik auf die deutsche Freundschaft angewiesenen Vereinigten Staaten von Amerika. Dieser amerikanisch-deutsche Krieg war das eigentliche Ziel der von London aus gesponnenen großen Intrigue. Daß diese gescheitert ist, danken wir allein der Einsicht der Washingtoner Staatsmänner, welche das falsche britische Spiel durchschauten, und dem energischen Auftreten des deutschen Botschafters Hatzfeld in London, das seinerseits wieder durch die Entrüstung, welche sich wie der furor teutonicus im ganzen deutschen Volke kundgab, von der deutschen Regierung erzwungen ward. So kam es zu dem deutsch-britischen Vertrage vom 14. November 1899, für welchen die ergänzende Zustimmung von der Union mit Leichtigkeit erlangt ward. Durch diesen Doppelvertrag trat Deutschland die Tonga-Inseln an England ab und die Vereinigten Staaten erhielten die eine der Samoainseln. Aber der Hauptheil der Inselgruppe fiel nun wenigstens endgiltig dem deutschen Reiche anheim. Wir haben unsere Forderungen durchgesetzt, weil sie bescheiden und mäßig waren. Es war immerhin ein Sieg der deutschen Diplomatie, die den anderen beiden Parteien auch insoweit goldene Brücken schlug, als sie nicht auf vertragsmäßigem sofortigem Ersatz der Schädigungen deutschen Eigenthums bestand, sondern sich damit begnügte, die Entschädigungsfragen einer schiedsgerichtlichen Vereinbarung vorzubehalten. Vor zwei Jahren übertrugen die drei Mächte das Schiedsrichteramt dem Könige von Schweden.

Der Schiedsspruch König Oskar's ist jetzt vergangen und lautet nach den über New-York kommenden Meldungen überall zu Gunsten Deutschlands. Einige amerikanische Blätter bemerken dazu, in Washington sei man von dem Urtheil wenig erbaut, nicht etwa wegen der zu zahlenden Geldbeträge, sondern weil das von dem Schiedsgerichte aufgestellte Prinzip, wenn es allgemeine internationale Anerkennung erlange, beispielsweise auch jede militärische Einmischung der Union in mittel- und südamerikanische Händel, womit doch auch Bombardements verbunden sein könnten, ausschließen würde. Die Union werde sich hüten, in Streitfragen, die aus solchen Fällen entstehen könnten, jemals wieder in einen schiedsgerichtlichen Austrag zu willigen. Diese amerikanische Deduktion ist fehlerhaft. Sie übersieht ganz, daß die englisch-amerikanische militärische Intervention auf Samoa, die sich gegen „Halbwilde" richten wollte, zugleich eine Verletzung des mit Deutschland bestehenden Vertragsverhältnisses, des deutsch-englisch-amerikanischen Kondominiums bedeutete. Gerade dadurch wurden die deutschen Ersatzansprüche erst vollbegründet und sonnenklar.

Ein anderer Ausgang des schiedsgerichtlichen Verfahrens ist in Wahrheit zu Washington und London ebenso wenig, wie in Berlin erwartet. Das eingetretene Ereigniß hat daher an sich nichts Ueberraschendes. Auch wir würden uns vorstehend mit ihm nicht so weitläufig beschäftigt haben, wenn wir es nicht für angebracht hielten, die Erinnerung an die alten Samoa-Vorgänge wieder aufzufrischen. Mag dabei die Wunde, die englische Hand uns zugefügt, immerhin brennen. Es ist das nur von Vortheil und schärft die politische Aufmerksamkeit in einer Zeit, wo die Londoner Regierung im Hochgefühle der Befreiung von ihren südafrikanischen Sorgen allüberall über See wieder mit Behagen und Eifer ihre krummen Wege geht. Hat doch der Reichskanzler selbst erst vor wenigen Tagen es für nothwendig halten müssen, — wenn auch mit diplomatischer Gemessenheit — in der Norddeutschen Allgemeinen auf die verdächtigen Umtriebe der britischen Regierung in den chinesischen Angelegenheiten hinzuweisen und gegen sie Stellung zu nehmen.

* * *

Stockholm, 24. Okt. (W. T.-B.)

Amtlich wird mitgetheilt, König Oskar hat den Schiedsspruch in der Samoa-Angelegenheit am 14. ds. abgegeben und am 18. ds. die eigenhändig unterzeichneten Exemplare hiesigen Gesandten der 3 betheiligten Mächte eingehändigt. Der Inhalt ist nicht veröffentlicht worden.

Aus dem Reichstag.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Als vorgestern zur Feier des Jubiläums der zweihundertsten Sitzung am Präsidentenpulte ein herrlicher Strauß von Marschall-Niel-Rosen prangte, da wollte es gleich Jedem befremdlich scheinen, daß von nun an dem Reichstag eine Zeit der Rosen aus dem Schooße des Schicksals erblühen solle. Und in der That, der Beginn des dritten Hunderts hatte von den Rosen nur die — Dornen entlehnt. Die häßlichste Blüthe des Parlamentarismus die Obstruktion, hatte sich zur vollen Blume entfaltet. Man begnügte sich auf der äußersten Linken nicht damit, die Debatte durch drei- und vierstündige Reden zu verzögern und begann das umständliche namentliche Abstimmen, das so viel Zeit beansprucht, als billiges Mittel zum unbilligen Zweck in Anwendung zu bringen. Also: offene Obstruktion! Man merkt die Absicht. Wenn das durch all die unendlichen Positionen so fortgehen soll, so wird viel kostbare Zeit vergeudet werden, die besser nutzbringender gesetzgeberischer Thätigkeit gewidmet würde.

Auch heute stand der „arme Mann" im Mittelpunkte der Diskussion. Dem Thema folgend war es diesmal der „Kleinbrauer". Suchten die Agrarier durch den Mund ihres Abgeordneten Lucke, der — ein unverbesserlicher Optimist — immer noch auf ein Entgegenkommen der Regierung in dritter Lesung hofft, zu beweisen, daß die Großindustrieellen, in diesem Falle die Großbrauer, an dem kommenden Ruin der „Kleinen" schuld sein müßten, so vertrat die Linke durch die Abgeordneten Stolle und Schwarz energisch den Standpunkt, daß ungeachtet des Großkapitalismus besonders die Schutzzölle im Allgemeinen und eine Erhöhung des Gerstenzolles im Speziellen den Kleinbauern die Existenz abschneide.

Ein Stückchen Partikularismus und Preußenhaß leistete sich — wie schon so oft — auch heute der Abgeordnete Heim. Er behauptete nämlich, Preußen habe einen Viermark-Zoll vorgeschlagen, den die bayerische Regierung auf drei Mark herabgedrückt habe, und knüpfte hieran die Bemerkung: „Ich wünschte nur, daß unsere bayerischen Minister auch sonst in Berlin etwas durchsetzen könnten!" Als er den Großbrauern den Vorwurf machte, daß sie so wenig patriotisch seien, ausländische Gerste zu gebrauchen, und der Abgeordnete Roesicke, der Direktor der Schultheiß-Brauerei, ihn hierfür mit einem Zwischenruf beehrte, replizirte Heim nicht ohne Humor: „Was würden Sie denn dazu sagen, Herr Rösicke, wenn die Biertrinker auch nur ausländisches Bier trinken wollten?" Das Haus einschließlich des mit dem Witze Bedachten quittirte mit dankbarer Heiterkeit. Der liberale Münchener Abgeordnete Schwarz gab übrigens für Rösicke die Antwort auf die Behauptung Heims, indrm er erklärte, daß man die ausländische Gerste ihrer früherer Reise wegen nicht entbehren könne. Auch müsse man den Leitern der Brauereien soviel Intelligenz zutrauen, daß sie nicht um theueres Geld Auslandsprodukte erstehen würden, wenn ihnen inländisches Material zu Gebote stände. Zum Schlusse der wenig erquicklichen Debatte nahm auch die Regierung in der Person des bayerischen Ministerialdirektors von Geiger das Wort. Der Regierungsvertreter hielt dem Abgeordneten Heim vor, daß er sich schlecht informirt habe. Das bewiese seine absolut unzutreffende Behauptung, daß Bayern den Mindestsatz für Gerste auf einen Thaler herabgedrückt habe.

Endlich kam es noch zu einem kleinen Gefechte zwischen Rettich und Singer. Als nämlich Rettich einen Schlußantrag stellte, erklärte Singer, er und seine Freunde verlangten namentliche Abstimmung. Das Merkwürdige war nun, daß, nachdem der Antrag Singer's Annahme gefunden hatte und daraufhin Rettich unter unbändiger Heiterkeit des Hauses seinen Schlußantrag zurückzog, Singer wiederum erklärte, daß ein Zurückziehen des Antrags nunmehr verspätet und daher nicht angängig sei. Kann man deutlicher zeigen, daß es Absicht sei, Obstruktion zu machen?

Nun gings zur Abstimmung. Drei namentliche Abstimmungen gab es über die Sätze für Hafer und Gerste. Der Antrag Heim (6 Mk. Minimalzoll) wurde abgelehnt, dagegen die von der Kommission beschlossenen Sätze (5,50 Mk. Minimalzoll und 7 Mk. im autonomen Tarif) angenommen.

Politische Tagesübersicht.

Besuch des Kronprinzen von Dänemark. Uebereinstimmend mit einem von dem Kronprinzen von Dänemark ausgesprochenen Wunsche, dem deutschen Kaiser und der deutschen Kaiserin in diesem Herbst einen Besuch abzustatten, ist jetzt festgesetzt, daß ein solcher Besuch stattfinden wird und zwar wahrscheinlich im Laufe der nächsten Woche. Der Kronprinz wird über Hamburg nach Berlin und Potsdam reisen und von dem Generalmajor Kranold, dem Kammerherrn Bull und dem Rittmeister Boeck begleitet sein.

*

Tuberkulose-Konferenz. Das Internationale Centralbureau zur Bekämpfung der Tuberkulose trat gestern Vormittag unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Graf von Posadowsky zusammen. Graf Posadowsky begrüßte die Versammlung im Namen des Reichskanzlers, betonte das Interesse, welches der Reichskanzler an den Verhandlungen nehme, und wies auf die Solidarität von Wissenschaft und Praxis hin, die schon herrliche Früchte getragen habe. Hoffentlich werde es diesem Jahrhundert beschieden sein, die Tuberkulose zu überwältigen. Im Namen der Protektorin, der Kaiserin, hieß der Viceoberceremonienmeister Freiherr von dem Knesebeck die Erschienenen willkommen, worauf die Delegirten des Auslandes die Grüße ihrer Länder und Regierungen ausdrückten. Brouardel-Paris überbrachte eine Einladung der Société internationale antituberculeuse, die nächste Tagung in Paris stattfinden zu lassen. Graf Posadowsky dankte dem Redner. Sodann schilderte Ritter von Kury-Wien, welches Interesse Oesterreich-Ungarn bis in die weitesten Volksschichten an der Bekämpfung der Tuberkulose nehme. Erst kürzlich habe der Chef der österreichischen Regierung durch Rundschreiben sämmtliche Verwaltungsorgane in den Dienst der Bekämpfung der Tuberkulose gestellt und alle Land- und Gemeindebehörden zur eifrigen Mitwirkung an dieser Aufgabe aufgerufen. Die Regierung und die Bevölkerung Oesterreichs nehmen das größte Interesse an den Verhandlungen der Konferenz.

Dann begannen unter dem Vorsitz des Professors Brouardel die eigentlichen Verhandlungen. Zunächst gaben Dr. Fränkel-Berlin und Dr. Pannwitz-Berlin Ueberblicke über die Tuberkulosebekämpfung, worauf Redner verschiedener Staaten den Stand der Bestrebungen in den einzelnen Ländern und die Mittel zur weiteren Propaganda besprachen.

Die Nachmittagssitzung, in welcher Schrötter-Wien und Nuranyi-Budapest den Vorsitz führten, besprach zunächst v. Baumgarten-Tübingen: Kampf gegen Tuberkulose vom Standpunkt pathologischer Mykologie. Zum Berathungsgegenstand „Anzeigepflicht" sprachen Andvord-Christiania, Schrötter-Wien und Geheimrath Kirchner von dem preußischen Unterrichtsministerium. Die Redner empfahlen die Einsetzung einer engeren Kommission zur Regelung der Frage. Zum Thema „Polikliniken und Dispensaires" sprachen Calmette-Lille und Rubino-Neapel. Sodann berichtete Sternberg-Wien über Arbeiterschutz und Tuberkulose, Freund-Berlin über Krankheitsverhütungsvorschriften in Arbeitsstätten, Savoire-Paris über die Nothwendigkeit der obligatorischen ärztlichen Ueberwachung der Werkstätten und sonstiger Aufenthaltsräume. Mit dem Vortrage des Professors Kury v. Dubrav-Wien über Spektumbeseitigung und Diskussion schloß die Sitzung. Danach folgten die Theilnehmer an der Konferenz einer Einladung der Gräfin Bülow zum Thee.

*

Saatenstand. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Bericht über den Stand der Saaten im Deutschen Reiche um die Mitte des Monats Oktober, wobei zwei gut, drei mittel bedeutet. Weizen 2,7 (gegen 2,4 im Vorjahre), Winterspelz 2,5 (gegen 2,2), Roggen 2,9 (gegen 2,3), Jungklee 2,3 (gegen 2,5). Die zweite Hälfte des Monats Oktober war zumeist trübe und kalt; nur in Süddeutschland herrschte meist Trockenheit. In der ersten Oktoberdekade folgten trockene Winde und auch Nachtfröste; dann trat nahezu allgemein warmes, feuchtes, für die Saaten günstiges Wetter ein. Die Ackerbestellung ist fast überall verspätet, namentlich für Weizen und Spelz. Ein sicheres Bild aber ist noch nicht zu geben. Den Berichten über den guten Stand des Klees stehen andere gegenüber, wonach der Klee in Folge der kalten

Die Memoiren Krügers.

Die „Times" veröffentlicht Auszüge aus den Memoiren Krügers, welche schildern, wie Krüger im Kampfe mit wilden Thieren und in Vertheidigung gegen wilde Völkerstämme sich und seinem Volke eine Heimath gewann und wie er sich diese sicherte durch nüchterne Ausnutzung der Uneinigkeit unter den Eingeborenen. Der erste Auszug schildert, wie Krüger im Alter von 14 Jahren seinen ersten Löwen schoß, der zweite, wie er in Folge von Unachtsamkeit unter ein Rhinozeros gerieth, wie er dieses von unten erschoß und wie ihm sein Schwager für seine Unvorsichtigkeit eine gesunde Tracht Prügel verabreichte. Die folgenden Auszüge beschreiben die Kämpfe gegen den Moselikatse-Stamm, der dem großen Treck des Jahres 1836 Schwierigkeiten bereitete, und gegen den Häuptling Setscheli im Jahre 1852. Krüger sagt, daß nach der Niederwerfung des letzteren Kommandant Scholtz in dem Hause des englischen Missionars Livingstone eine vollständige Werkstatt zur Ausbesserung von Gewehren und eine große Menge Kriegsmaterial fand, welches Livingstone für Setscheli aufgestapelt hatte. Das sei eine Verletzung der Sandriver-Konvention gewesen, in welcher die Lieferung von Waffen und Munition an die Kaffern verboten war. Das Arsenal wurde alsbald mit Beschlag belegt. Die Boeren wurden aber deswegen von Livingstone in England überall beschimpft und geschmäht. Dieser englische Missionar ist der berühmte Forschungsreisende David Livingstome, welcher später sich große Verdienste um die Erforschung des inneren Afrika erworben und dort auch seinen Tod gefunden hat.

Wie ein spannender Indianerroman muthen uns trotz der schlichten Darstellung die Erzählungen über Krügers Zusammenstöße mit den kriegerischen Kafernstämmen und ihren wilden Häuptlingen an. Zuerst wurde der Orangefreistaat in einen Krieg mit dem mächtigen Häuptling der Basutos Moshesh verwickelt. Krüger erbot sich, mit diesem zu verhandeln, was auch angenommen wurde und in Begleitung der Boerenkommandanten Tick und Schoemann, desselben, der bei Beginn des letzten Krieges die Streitschaar der Boeren befehligte, die das Kapgebiet insurgiren sollte, aber kopflos zurückging, als die Niederlage Cronje's bekannt wurde, begab er sich in das Lager der Feinde. Wie wir einem Bericht des „Lok.-Anz." entnehmen, schildert Krüger seine Zusammenkunft mit dem Kaffernhäuptling mit folgenden Worten:

„Moshesh wohnte auf dem Thaba-Bosigo-Berge. Vom Fuße des Berges sandte ich einen Boten zu ihm hinauf, und er antwortete: „Ich werde sofort kommen und mit Mr. Krüger sprechen." Ich wartete das aber nicht ab, sondern stieg den Berg hinauf, um in Moshesh's Stadt zu gehen. Am Rande des Plateaus kam Moshesh mir entgegen, der Kaffer Nagato stellte mich ihm vor: „Das ist Paul Krüger." Moshesh antwortete: „Wie ist das möglich? Seit vielen Jahren höre ich von ihm und bin so alt, wie kann er noch so jung sein?" Darauf nahm er mich beim Arm und geleitete mich in sein Haus, in ein Zimmer, das nie ein Schwarzer zu betreten wagte. Nachdem Erfrischungen aufgetragen waren, begann ich: „Warum tödtet Ihr Euch um nichts und wieder nichts? Warum vertragt Ihr Euch nicht? Seht Ihr nicht, daß Euch der Krieg nur Schaden bringt? Auch versperrt Ihr die Heerstraßen für Euch freundlich gesinnte Völker." Nach vielem Hin und Her sagte er: „Ihr habt recht; alles, was ich hier im Hause habe, ist von andern Völkern geliefert, und wenn die Wege versperrt sind, kann ich nichts bekommen, was ich brauche. Uebrigens, seid Ihr der Mann, der den Mapela von seinem Berge holte?" Ich antwortete: „Ja." Nach kurzem Stillschweigen sagte Moshesh: „Ihr müßt Euch nicht einbilden, daß Eure Tapferkeit Mapela dort herunterholte, es war nur Gottes Rathschluß." Da Moshesh auch weiter viel von Gottes Rathschluß sprach, sagte ich: „Wenn Ihr so fromm seid, wie kommt Ihr dazu, mehr als eine Frau zu haben?" Moshesh antwortete: „Ich habe zwar 200 Frauen, aber das ist noch nicht halb so viel, wie Salomon hatte". Ich erwiderte: „Wißt Ihr nicht, daß es nach dem Neuen Testament verboten ist, mehr als ein Weib zu haben?" Moshesh dachte nach und meinte: „Ja, was soll ich Euch sagen? Das ist eben so in der menschlichen Natur." Am Abend wurde ein Friedensvertrag zwischen uns geschlossen. Moshesh lud mich ein, noch zu bleiben; ich nahm seine Einladung an, und er machte mir ein schönes Reitpferd zum Geschenk. So endete der erste Basuto-Krieg."

Daß Krüger nicht allein ein tapferer und entschlossener Mann war, sondern auch über eine große Dosis von List und Verschlagenheit verfügte, die in dem Kriege mit wilden Völkern unentbehrlich ist, beweist folgende Episode aus einem der zahlreichen Kaffernkriege. Die Kaffern hatten den Boerenführer Hermann Potgieter in grausamer Weise ermordet, und der Vetter des Getödteten, General Potgieter, und ein zweites Kommando unter Pretorius machten sich auf, um die Blutthat zu rächen. Die Kaffern wurden in das Gebirge zurückgedrängt und in den Schluchten desselben von den Boeren belagert. Als sie mit der Uebergabe lange zögerten, erbot sich Krüger, dieselben durch eine List zur Kapitulation zu bringen.

„Im Dunkel der Nacht kroch ich in die Schlucht, wo die Kaffern versteckt lagen, und begann in ihrer Sprache mit ihnen zu reden, als ob ich einer der Ihren wäre und schlug vor, sich lieber zu ergeben als zu verhungern. Ich wollte zu den Weißen gehen und günstige Bedingungen erwirken. Mit einem Male schrie ein Kaffer „Magra"! (Weißer Mann.) Sofort sprangen alle auf und flohen in den äußersten Winkel der Schlucht — ich mit ihnen. Sie sahen sich überall nach dem Weißen um, nur nicht in ihrer eigenen Mitte. Als sie sich etwas beruhigt hatten, rieth ich abermals in ihrer eigenen Sprache zur Uebergabe. Schließlich willigten sie ein, mit 170—180 Frauen und Kindern zu den Boeren zu gehen. Erst draußen bemerkten sie, daß ich selbst ein Boer sei. Mein Plan, sie zur Kapitulation zu überreden, scheiterte jedoch, die Belagerung mußte fortgesetzt werden."

Bei Beginn des Bürgerkrieges zwischen van Rensburg und Schoeman wollte Krüger an den Streitigkeiten keinen Theil nehmen, aber nachdem er einmal darin verwickelt war, ruhte er nicht, wie er sagt, bis er der öffentlichen Meinung zu ihrem Recht verholfen hatte. Krüger stellt es durchaus in Abrede, daß er bestrebt gewesen sei, seine „Christelijk-Gereformeerde"-Kirche zur Staatskirche zu machen, an Stelle der „Hervormde"-Kirche. Er beschreibt ferner, wie er nach der Niederlage von Schoemans Partei bei Swartkopjes die Anhänger van Rensburgers von der Verfolgung abgehalten habe, mit dem Erfolge, daß Verhandlungen eingeleitet wurden, die zu einer Einigung führten. Er schildert dann die politischen Gegensätze zwischen Pretorius und Burgers, von dem er eine interessante Charakterschilderung entwirft. In die letzte Regierungszeit von Burgers fällt der Krieg gegen den mächtigen Kafernhäuptling Secucuni, der für die Boeren eine unglückliche Wendung nahm, nachdem der energische und talentvolle Kommandant der Boeren, der frühere preußische Offizier Konrad v. Schlieckmann, 1876 bei der Erstürmung eines Hügels gefallen war. Der unglückliche Ausgang des Krieges gab den Engländern die lang ersehnte Gelegenheit zur Einmischung, und Theopilos Shepstone wurde mit dem Auftrag nach Pretoria geschickt, um die Annexion des Landes zu bewirken, weil die Regierung zu „schwach" sei, sich gegen die Eingeborenen zu vertheidigen. Krüger berichtet über diese folgenschwere Episode, welche den Anlaß zu den späteren blutigen Kämpfen gegeben hat, Folgendes:

„Ich verlangte, da ich Shepstones Absichten klar durchschaute, vom Präsidenten Burgers, daß er Shepstone mit seiner bewaffneten Leibwache nicht erlauben sollte, in die Stadt einzuziehen außer unter Eskorte auch eines bewaffneten Burgherskorps. Diesen Vorschlag ließ Burgers unberücksichtigt. Dies geschah um dieselbe Zeit, als die Amtsfrist des Präsidenten zu Ende ging und eine neue Präsidentenwahl bevorstand. Eine Anzahl Burghers bat mich, als Kandidat aufzutreten, und obwohl ich zuerst ablehnte, erklärte ich mich schließlich einverstanden, weil die Burghers große Unzufriedenheit über meine Weigerung an den Tag legten. Ich stellte jedoch bei dem Wahlkomité eine Bedingung, nämlich daß falls Burgers die Majorität erhalten sollte, meine Anhänger sich dem Resultat unterwerfen und dem gewählten Präsidenten den ihm gebührenden Gehorsam erweisen müßten, um nicht offene Zwietracht zur Schau zu tragen und den Engländern einen neuen Vorwand für ihre Annexionspläne zu geben. In der ersten Woche, in welcher die Parteilisten zirkulirten (vor dem Datum der offiziellen Wahl), zeigte es sich, daß ich eine große Majorität hatte. Darauf ging ich zu Präsident Burgers und sagte: „Präsident, ich verspreche Ihnen, daß ich die Majorität der Burghers auf Ihre Seite hinüberbringen werde, wenn Sie nur versprechen, starke Maßregeln gegen die Annexion zu ergreifen und die Unabhängigkeit des Landes zu vertheidigen. Wenn das Ihre Absicht ist, müssen Sie es mir klar beweisen, so daß ich den Burghers emphatisch erklären kann, daß unsere Unabhängigkeit kräftig vertheidigt wird, sonst werden meine Argumente natürlich wirkungslos bleiben. Ich gebe Ihnen meine Hand zum Zeichen, daß ich zu thun meine, was ich angeboten habe." Doch ehe das Datum der Wahl herbeikam, wehte die britische Flagge über der einst freien Republik."

Mit dieser Episode schließen die Veröffentlichungen in der „Times". Die Auszüge beweisen, daß wir es mit einem sehr interessanten Buche zu thun haben, sodaß die Memoiren des greisen Staatsmannes und Helden jedenfalls eine große Verbreitung finden werden.

Witterung im Wachsthum vielfach zurückgeblieben ist. Die Mäuse haben sich fast überall stark vermehrt.

*

Außerordentliche Viehzählung. Die „Berliner Korrespondenz" meldet, daß am 1. December in Preußen eine außerordentliche Viehzählung kleineren Umfanges stattfindet, und theilt einen Auszug aus einem in dieser Beziehung ergangenen Rundschreiben des Ministers des Innern mit.

*

Ueber die Expedition des Obersten Swayne werden heute bessere Nachrichten verbreitet. Die angebichen Briefe über die mißliche Lage der Expedition sollen auf Erfindung beruhen und ein Rechtsanwalt in London soll bereits die Fälschung eingestanden haben. Er will damit bezweckt haben, die boerenfreundlichen Organe zu hintergehen. Wenn das wirklich wahr ist, so würde in dieser Affäre neben den „verrückten" Mullah noch ein „verrückter" Rechtsanwalt treten. Uebrigens lauten auch die amtlichen Berichte nunmehr befriedigender. Eine Regierungsdepesche aus Berbera, datirt vom 22. Oktober, meldet, daß die Streitmacht des Obersten Swayne sich, ohne angegriffen zu werden, nach Bohotle zurückgezogen hat. Die Lage ist somit befriedigender, aber die an das Punjab-Regiment erlassenen Befehle werden nicht zurückgezogen werden, da die weitere Entwickelung abgewartet werden muß. Alle Verwundeten befinden sich durchaus wohl. Die Verstärkungstruppe aus Aden trifft heute in Berbera ein.

*

Ausstände in Frankreich. Die allgemeine Lage im Ausstandsgebiet der Grubenarbeiter ist unverändert; in dem Grubengebiet des Departements Pas de Calais ruht die Arbeit nach wie vor. In Ostricourt verlief die vergangene Nacht unruhig; zwei Gendarmen, die einen Ausständigen verhaften wollten, wurden angefallen und mit Steinwürfen verletzt. In Noeux-les-Villes wurde ein Grubeningenieur heute Vormittag von einem Trupp Ausständiger gefangen genommen, aber später von Gendarmen und Dragonern, welche die Ausständigen zerstreuten, wieder befreit.

Sehr gebessert hat sich dagegen die Lage in den Hafenstädten, aus denen Meldungen von recht bedenklichen Ausschreitungen vorlagen, so daß z. B. in Dünkirchen Militär konzentrirt und der Belagerungszustand proklamirt werden mußte. In der heutigen Sitzung der Kammer konnte jedoch der Ministerpräsident unter lebhaftem Beifall der Deputirten ein Telegramm des Unterpräfekten von Dünkirchen mittheilen, wonach der Ausstand beendigt ist. Die Arbeit wird morgen Vormittag aufgenommen. **Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben sich geeinigt.** Telegramme aus Dünkirchen bestätigen die Nachricht, daß der Ausstand beendet ist.

In dem Telegramm heißt es weiter, Delegirte des Grubenarbeiterverbandes hätten dem Präfekten des Departements Nord erklärt, daß sie jede Verantwortung für die Gewaltthätigkeiten ablehnen, welche heute stattfinden. Dem Wunsch der Kammer gemäß wird der Ministerpräsident morgen in Verhandlungen mit den Vertretern der Grubengesellschaften und Arbeiter treten.

*

Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben. Die Reichstagskommission für den Gesetzentwurf betreffend die Kinderarbeit in den gewerblichen Betrieben nahm nach mehrstündiger Verhandlung unverändert den § 1 unter Ablehnung der Anträge der Sozialdemokraten auf Einbeziehung landwirthschaftlicher Betriebe in die Vorlage an. Außerdem nahm die Kommission einstimmig eine Resolution Trimborn (Zentr.) an, welche Erhebungen der Regierungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in der Landwirthschaft und ihren Nebenbetrieben und deren Gefahren für Gesundheit und Sittlichkeit, sowie die Bekämpfung dieser Gefahren fordert.

*

Seeräuberei im Rothen Meer. Der Zwischenfall im Rothen Meer ist dergestalt geregelt, daß die Pforte versprochen hat, die Piraten auszuliefern, und eine Entschädigung von 19 000 Maria-Theresia-Thalern zu zahlen. Bis zur Durchführung dieses Versprechens verbleiben die Kanonenboote vor der Insel Midi.

Deutsches Reich.

— Der Reichstagsabgeordnete Jacobsen (3. Schleswig-Holstein) hat sein Mandat niedergelegt. Der Abg. Jacobsen gehörte keiner Fraktion an. Er war im Jahre 1898 gewählt worden, nachdem der Wahlkreis seit 1877 bis 1893 durch Abgeordnete der freisinnigen Partei und der freisinnigen Vereinigung vertreten gewesen war.

— Der Reichskanzler Graf Bülow nahm am Donnerstag an der Reichstagssitzung nicht theil, weil er vom Kaiser nach Potsdam zum Vortrag befohlen war. Im Reichstag wurde angenommen, daß es sich dabei um eine Besprechung der parlamentarischen Situation handelt, wie sie sich durch die bisherige Abstimmung des Reichstags über den Zolltarif gestaltet hat.

Ausland.

— Die französische Regierung hat über den Generalvikar der Diözese Besançon, La Ligand, der bei den Erzbischöfen und Bischöfen Unterschriften für die an das Parlament gerichtete Petition gesammelt hatte, die Gehaltssperre verhängt.

— Die Königin von Holland und der Prinz-Gemahl beabsichtigen, sich am 31. d. M. nach Mecklenburg zu begeben und dort einige Zeit zu verweilen.

— Die Offiziere der deutschen und britischen Kriegsschiffe vor La Guayra stellen es in Abrede, daß Castro einen entscheidenden Sieg gewonnen habe; die Offiziere seien der Ansicht, die Aufständischen hätten die Oberhand gehabt.

— Die Regierungstruppen haben Monte Cristi nach heftigem Kampfe, in welchem beide Theile schwere Verluste hatten, wiedergenommen. Der frühere Gouverneur Navarro, der den Aufstand leitete und sich der Stadt Monte Cristi bemächtigt hatte, wurde gefangen genommen und viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Jetzt herrscht in der dominikanischen Republick Ruhe.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. SS. „Cormoran" ist am 23. Sept. von Apia abgegangen und am 2. Okt. in Honolulu (Sandwich-Inseln) eingetroffen. „Thetis" ist am 22. Okt. in Kobe eingetroffen. „Falke" ist am 22. Okt. in Kingston (Jamaica) eingetroffen. „Vineta" ist am 23. Okt. von Porto Cabello nach Curaçao in See gegangen und geht von dort am 25. Okt. nach St. Thomas zur Abholung der Seekadetten. „Ariadne" ist am 22. Oktober in Kiel eingetroffen.

Sport.

Rennen in Carlshorst.

Von unserem Sportberichterstatter.

Bei klarem Herbstwetter spielten sich gestern die Carlshorster Rennen ab, von denen diesmal das große Hürdenrennen, dotirt mit 6000 Mark und über 4000 Meter führend, die Hauptrolle spielte. Unter dem dreizehnköpfigen Lot waren es gute Pferde wie Pfiffikus, Siegwart, Jim Alec, Risk und andere, die dann auch am meisten vom wettenden Publikum begehrt wurden. Es dauerte fast eine Viertelstunde, ehe die Flagge sich senken konnte. An der Spitze des sofort breit auseinandergezogenen Feldes erschienen bald Jim Alec und Kornträger und legten ein höllisches Tempo vor. Im Mitteltreffen hielten sich Pfiffikus und Siegwart, der zähe Manskesche Hengst. Nachdem die Führenden mit ihrem Können fertig waren, gingen Siegwart und Pfiffikus zum Angriff über, sprangen bereits als Erste die letzte Hürde und lieferten noch in der Geraden ein scharfes Finish, aus dem Siegwart als leichter Sieger hervorging. O. v. S—r.

1. Preis von Rudow 2000 Mk. Hürden-Rennen Dist. 3200 m. 1. Hern. O. Kampfhenkel's „Gouvernante", 2 „Argonaut II.". Tot. 55:10. Platz: 49, 54:20. Sechs liefen.

2. Preis von Fehrbellin 2300 Mk. Jagd-Rennen Dist. 3000 m. 1. Lt. F. A. v. Goßler's (10. Hus.) „Standarte" (Bes.), 2. „Autor" Lt. Frhr. v. Reimans (17. Ul.) Tot. 30:10. Platz 33, 66:20. Sechs liefen.

3. Großes Hürden-Rennen. Preis 6000 Mk. Distanz 4000 Meter. 1. Hrn. H. Manske's „Siegwart". 2. „Pfiffikus". 3. „Jim Alec". Tot. 74:10. Platz 37, 35, 30:20. Dreizehn liefen.

4. Charlottenburger Erinnerungs-Rennen. Ehrenpreis und 3000 Mk. Jagd-Rennen. Dist. 4000 Met. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's „Wohlfahrts" (Hr. F. Schmidt-Benecke). 2. „Annette" (Lt. Graf W. Königsmarck, Leib-Gde.-Hus.). Tot. 14:10. Platz 20, 20:20. Fünf liefen.

5. Preis von Werne. 2300 Mk. Jagd-Rennen Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. J. Kühn's „Cadeau", 2. „Yoho", 3. „Gardez la Reine". Tot.: 35:10. Platz 25, 32, 35:20. Neun liefen.

6. Preis von Wustermark. 2300 Mk. Jagd-Rennen Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. G. Seydel's „Betschwester" (Lt. K. v. Zingler, 2. Garde-Drag.), 2. „Schönau" (Lt. M. Lücke). Tot.: 18:10. Platz 26, 34:20. Fünf liefen.

7. Rekrutirungs-Rennen. Preis 5000 Mk. Für Zweijährige Dist. 1200 Meter. 1. Kapt. Joë's „Guntram", 2. „Landfrau". Tot.: 22:10. Platz 34. 31:20. Sechs liefen.

Kunst und Wissenschaft.

Das ideale Opernhaus.

Ein „fast ideales Theater" nennt Charles Joly das Prinzregenten-Theater in München in einer sehr beachtenswerthen Studie, die er in der neuen französischen Zeitschrift „Musica" veröffentlicht. Er formulirt darin eine Anzahl vorzüglicher Prinzipien. „Zuerst muß man für immer auf die runde Form des Saales verzichten, die für die Akustik verhängnißvoll ist, und in der der überwiegende Theil der seitlichen Plätze am Proscenium geopfert wird. Wir können jeden Abend in unseren Pariser Theatern die Zuschauer der Seitenlogen und bisweilen sogar der Seitenbalkons stehen und sich herüberbeugen sehen, um so zu versuchen, den Vorgängen auf der Bühne zu folgen. Es kann nichts unausstehlicher sein. Der einzige vernünftige Saal ist das steil ansteigende Amphitheater in Trapezform, das sich beim Ansteigen von der Bühne bis zur Galerie verbreitert; letztere ist dann in Logen getheilt. Die Seitenlogen werden natürlich gleichfalls verbannt. Nur diese Anlage gestattet, alle Zuschauer der Bühne gegenüber zu setzen, und der Saal im Prinzregenten-Theater ist so angelegt." Das Orchester soll unsichtbar sein, damit die Mimik des Kapellmeisters und „alle prosaischen Einzelheiten der instrumentalen Ausführung" nicht zur Schau gestellt sind und auch, damit die Stimme des Sängers das Orchester beherrschen kann. „Dank den aufeinander folgenden Einfassungen, die im Amphitheater von oben nach unten schmaler werden, dank dem vorderen Rahmen der Rampe, der zwischen dem Orchester und der ersten Fauteuilreihe liegt und ein wenig breiter als der Rahmen der Bühne ist, der durch die Soffitendraperie noch verschmälert wird, und schließlich dank dem Licht, das vom Hintergrund der Bühne kommt, während der Saal dunkel bleibt, vollzieht sich ein merkwürdiges optisches Wunder, das das Zentrum der Dekoration zurückweichen, die Personen übernatürlich groß erscheinen läßt und die dramatische Illusion mächtig unterstützt." Joly schließt mit der Bemerkung, daß das ideale Opernhaus nur wenig Aehnlichkeit mit der Pariser Opéra Comique haben würde.

Neues vom Tage.

Erdbeben.

Heute Morgen wurde ein Erdbeben beobachtet, welches sich in Velletri, Citta Ducale, Terni und Rieti besonders bemerkbar machte. Einige Häuser wurden beschädigt.

Wegen umfangreicher Wuchereien

wurde von der Kölner Strafkammer der Millionär Hüser zu vier Monaten Gefängniß, 1000 Mk. Geldbuße und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Rechtskonsulent Wagner, der jenem Wucherer unzählige in bedrängter Lage befindliche kleine Leute zuführte, erhielt fünf Monate Gefängniß, 500 Mk. Geldbuße und zwei Jahre Ehrverlust. Ueber 100 Zeugen wurden vernommen.

Entweichung aus der Besserungsanstalt.

Aus der Besserungsanstalt in Wabern sind fünf Zöglinge entsprungen, einer derselben ist ertrunken.

Neue Einstürze in Italien.

Durch einen in der vorletzten Nacht niedergegangenen heftigen Regen wurde die ehemalige Umfassungsmauer der Piazza San Giovanni in Laterano auf eine Länge von 30 Metern zum Einsturz gebracht.

Eine halbe Million unterschlagen

haben in den letzten 15 Jahren die 54 und 62 Jahre alten Brüder Berthold und Julius Besas in dem Kaufhause R. Israel in Berlin. Der verstorbene Kommerzienrath Israel war der Vormund der beiden Brüder gewesen und hatte sie in seinem Geschäfte angestellt, wo Julius als Kassirer und Berthold als Buchhalter seit 30 Jahren thätig waren. Der Geschäftsgang in dem genannten Hause ist der, daß der Verkäufer die Waaren, die Jemand kauft, und den Preis auf einen Blockzettel schreibt. Den Originalzettel erhält der Käufer, um sich vom Kassirer die Zahlung quittiren zu lassen. Eine Blaudurchschrift bekommt ein Lehrling, der sie benutzt für die Verpackung. Diese Blauzettel nahm der Kassirer nun wieder an sich, um den Betrag zu fälschen. Hatte zum Beispiel Jemand für 88 Mk. gekauft, so machte Julius Besas daraus 8,80 Mk. Diesen geringeren Betrag führte er in die Kasse ab, während er den Ueberschuß in seine Tasche steckte. Bei einem täglichen Umsatz von 50 000 bis 60 000 Mk. konnte eine solche Manipulation nicht so leicht entdeckt werden, und stellte sich eine Unrichtigkeit heraus, so glich der Buchhalter Berthold Besas bei der Kontrolle sie durch eine andere Fälschung wieder aus. Es kam auch vor, daß der Kassirer einen solchen Blauzettel ganz verschwinden ließ. Nachdem nun auf den von einem Lehrling geäußerten Verdacht hin die Blocks am Kopfe noch das Verzeichniß des Kaufpreises erhalten hatten, wies eine Vergleichung mit den Zetteln die Fälschungen nach. Nach der Entlarvung wurden die Ungetreuen entlassen. Die Geschäftsinhaber haben keine Anzeige gegen die Brüder erstattet, weil sie nicht wünschten, daß die Sache in die Oeffentlichkeit gelangte. Inzwischen hat jedoch die Staatsanwaltschaft Kenntniß von den Unterschlagungen erhalten und das Strafverfahren gegen die Betrüger eingeleitet.

Lokales.

* **Der Kaiser und der Schiffsbau.** Aus unterrichteten Berliner Kreisen wird uns telegraphirt, daß die jüngste Konferenz des Kaisers in Cadinen in Gegenwart des Admirals Hollmann, des Besitzers der Schichauwerften Geheimrath Ziese und der Direktoren dieser Werften sich mit Angelegenheiten der Handelsmarine beschäftigte. Der Kaiser ist ständig über die Thätigkeit der heimischen Werften und den Ausbau der Kauffahrteiflotte auf das Eingehendste unterrichtet.

* **In dem Befinden des Herrn Abgeordneten Rickert** ist, wie aus Berlin mitgetheilt wird, erfreulicher Weise eine kleine Besserung eingetreten. Das Bewußtsein stellte sich wieder ein und der Kranke vermochte die Personen seiner Umgebung zu erkennen.

y. **Personalien bei der Eisenbahn.** Pensionirt Bahnmeister Röse in Czersk, Zugführer Brann in Danzig und Lokomotivführer Biehne in Dirschau. Ernannt: Wagenmeister-Diätar Jensch in Marienburg zum Wagenmeister und Weichensteller a. Pr. Piepenburg in Warlubien zum Weichensteller. Versetzt: Die Bahnmeister 1. Klasse Baxmann von Marienburg nach Danzig und Staack von Danzig nach Neufahrwasser, die Bahnmeister Bamm von Neufahrwasser nach Hohenstein Wpr. und Dietz von Hohenstein Wpr. nach Neuwedell, Landmesser Blumenberg von Neumark Wpr. nach Graudenz, die geprüften Lokomotivheizer Hahn von Dirschau nach Stolp und Wichmann von Stolp nach Schlochau, die Schaffner Micheli von Graudenz nach Königsberg, Fischer und Nierzwicki von Dt. Eylau nach Strasburg Wpr., die Haltestellenaufseher Heinemann von Warlubien nach Lusin und Reinke von Lusin nach Warlubien zur Verwaltung dieser Haltestellen.

* **Die Prüfung für Vorsteher an Taubstummen-Anstalten** in Berlin hat auch der Taubstummenlehrer Albert Mielke aus Danzig bestanden.

* **Ordensverleihungen.** Dem Posthalter a. D. Hoffmann zu Strasburg Wpr. ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse und dem Lehrer Sich zu Gramtschen im Kreise Thorn der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

* Eine Stadtverordnetenversammlung findet am Dienstag, den 28. Okt., Nachm. 4 Uhr, statt mit folgender Tagesordnung:

A. Oeffentliche Sitzung. Genehmigung des Ausscheidens des zum Oberpräsidenten ernannten Herrn Oberbürgermeisters Delbrück aus der städtischen Verwaltung. — Antrag des Magistrats betr. die Neuwahl eines Ersten Bürgermeisters und Antrag des Vorstehers der Stadtverordnetenversammlung betr. Vorbereitung dieser Wahl. — Zustimmung zur Annahme eines der Stadt Danzig seitens des verstorbenen Herrn Oberpräsidenten v. Goßler bestimmten Vermächtnisses. — Bewilligung von Kosten für die Schifferschule. — Bewilligung von weiteren Geldmitteln zu Vorarbeiten für die Kanalisation in Neufahrwasser. — Verlegung von Kabeln in der Hopfengasse und Barbaragasse und Bewilligung von Kosten. — Verpachtung von Plätzen zum Aufstellen von Trinkhallen. — Verpachtung der Berechtigung zur Erhebung des Baum- und Lagergelds pp. im Teer- und Stagnetergraben. — Verpachtung eines Platzes in Neufahrwasser. — Pachtübertragung einer Parzelle der Mattenstrauchkampe. — Verlängerung des Pachtvertrages bezüglich des Weißhöfer Außendeiches. — Fortbestehen der städt. Arbeitsvermittelungsstelle für ein weiteres Jahr. — Nachbewilligung von Ausgaben für die Beschäftigung Arbeitsloser im Winter 1901/02 und von Ausgaben für Nacharbeit auf den Rieselfeldern. — Bewilligung eines Beitrages zu den Kosten der Handwerkskammer. — Vertretungskosten für einen erkrankten Oberlehrer.

Geheime Sitzung. Anstellung eines städtischen Waisen-Inspektors mit sofortiger Pensionsberechtigung und Gewährung von Umzugskosten, — eines städtischen Bausekretärs, — eines Stadtbauwartes. — Wahl eines Schiedsmannes für den 13. und 14. Stadtbezirk und zugleich stellvertretenden Schiedsmannes für die Stadtbezirke 11 und 12, — eines stellvertretenden Armen-Kommissions-Vorstehers und stellvertretenden Waisenraths für die 8. Armen- und Waisen-Kommission — einer Armenpflegerin für dieselbe Kommission, — eines Vorstehers und Waisenrathes für die 14. Armen- und Waisen-Kommission, — eines Schiedsmanns für den aus den Stadtbezirken 37, 38 und 39 neu gebildeten Schiedsmannsbezirk, der auch zugleich die Vertretung des Schiedsmanns für die Stadtbezirke 34, 35, 36 zu übernehmen hat, — eines stellvertretenden Schiedsmannes für den den 33. Stadtbezirk umfassenden Schiedsmannsbezirk, — eines stellvertretenden Bezirksvorstehers für den 4. Stadtbezirk, — eines Armenpflegers zur Verstärkung der 27. Armen-Kommission, — einer Waisenpflegerin, — eines Vorstehers und Waisenrathes für die 32. Armen- und Waisen-Kommission (Schidlitz, vorderer Theil), — eines Stellvertreters für denselben. — Verstärkung des Wahlausschusses für die Wahl des Ersten Bürgermeisters.

* **Zum Stapellauf des Lloyddampfers „Seydlitz"** läßt die Gesellschaft „Weichsel" morgen Vormittag ½12 Uhr vom Grünen Thor einen Extradampfer abgehen, welcher Liegeplatz an der Schichauwerft erhält und von dem aus das Schauspiel des Stapellaufs ausgezeichnet beobachtet werden kann.

* **Sturmwarnung.** Die Deutsche Seewarte telegraphirte heute Vormittag Folgendes: Ein tiefes Minimum über Nordnorwegen macht ein starkes Auffrischen der westlichen Winde wahrscheinlich; der Signalball ist zu hissen.

* **Havarie.** Der zur hiesigen Rhederei F. G. Reinhold gehörige Dampfer „Zoppot", Kapitän Scharping, von Granville in Ballast nach Peterhead unterwegs, soll nach einer Meldung der „Ostsee-Ztg." leck und mit Mangel an Bunkerkohlen in Grimsby eingelaufen sein. Wie wir auf Erkundigung erfahren, handelt es sich um eine ganz unwesentliche Kleinigkeit, deren Reparatur heute oder morgen bereits vollendet sein wird.

* **Die Tetzmer'sche Kunstmühle** zwischen Judengasse und Münchengasse ist im gestrigen Zwangsversteigerungstermine, wie schon kurz mitgetheilt, in den gemeinsamen Besitz der Herren Ernst Blottner und Gustav Meinas übergegangen und zwar für den Preis von 153 000 Mark (nicht 135 000 Mark).

* **Brückensperrung.** Die Milchkannenbrücke bleibt zwecks Erneuerung des Brückenbelages bis einschließlich Donnerstag, den 30. Oktober für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

zg. **Lehrerinnen-Verein.** Einer Anregung des Danziger Lehrerinnen-Vereins in dankenswerther Weise entgegenkommend hielt Herr Prediger Mannhardt in der Aula des Realgymnasiums von St. Johann den ersten der vier angekündigten Vorträge über das Thema: „Wie äußert sich Goethes Schönheitsgefühl in der Faustdichtung?"

Der Vortragende ging von dem Begriff des Schönheitsgefühls aus, das als Anlage den Menschen von der Natur mitgegeben ist, in den meisten aber ganz unentwickelt verkümmert. Die Erziehung und der Unterricht haben auf diesem Gebiete noch recht wenig geleistet. Große Künstlernaturen, wie Goethe, haben viel stärkeres Schönheitsgefühl als gewöhnliche Alltagsmenschen. Natürlich hat Goethe auch die Frage beschäftigt, was Schönheit sei. Er entscheidet sich für eine Antwort im Sinne des Idealismus, der ihn seit der italienischen Reise beherrschte, nachdem er die Schönheitsideale des Alterthums wie der Renaissance kennen gelernt hatte. „Das Schöne", so sagt er, „ist ein Urphänomen, das zwar nur selten zur Erscheinung kommt, dessen Abglanz aber in tausend verschiedenen Aeußerungen des schaffenden Geistes sichtbar wird und so mannigfaltig und so verschiedenartig ist, wie die Natur" Alles Schöne betrachtet Goethe also in seiner Beziehung auf die höchste Idee der Schönheit ebenso wie Schiller. Besonders in der Faustdichtung, dieser Selbstdarstellung von Goethes philosophischem Denken, künstlerischem Empfinden und schöpferischem Handeln, kommt das Schönheitsgefühl des Dichters aufs Herrlichste zum Ausdruck. Der Vortragende ging dann auf die einzelnen hier in Betracht kommenden Stellen der Dichtung im Zusammenhange ein und behandelte zuerst jene, in denen das tiefe Empfinden des Dichters für die Schönheit der Natur zum Ausdruck kommt, und dann ebenfalls ausführlich die anderen Stellen, welche das Gefühl für menschliche Schönheit wiederspiegeln. Hierbei wurde besonders auf das Helena-Drama eingegangen und auf seine Bedeutung im Zusammenhang der ganzen Dichtung hingewiesen. Auch wurde zum Vergleich der Schönheitshymnus des Epimetheus aus Goethes „Pandora" angeführt. Wenn zuweilen behauptet wird, daß Goethe in der Faustdichtung nur das thätige Streben des Menschen als werthvoll habe darstellen wollen, während Kunst und Wissenschaft daneben von untergeordnetem Werthe seien, so muß mit allem Nachdruck betont werden, daß Faust in Goethes Darstellung erst dann zu segensreichen großen Thaten reif ist, nachdem er das reichste Wissen und das höchste künstlerische Schönheitsgefühl in sich aufgenommen hat. Das Wort des letzten Aktes: „Das ist der Weisheit letzter Schluß: Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben, der täglich sie erobern muß" — ist nicht ein billiger Gemeinplatz für Leute, die sich nur „in der Arbeit" wohl fühlen und dabei Wissenschaft und Kunst verachten. Es soll vielmehr sagen, daß für den rechten Menschen, besonders für den großen genialen Menschen, das Leben der produktiven That die höchste Stufe seiner irdischen Entwickelung bedeute, daß er diese aber erst erreicht, nachdem seinem Denken des Wissens Fülle und seinem künstlerischen Empfinden die reinste Schönheit aufgegangen ist. Auch die viel umstrittenen Schlußworte der Dichtung deuten darauf hin, denn das Ewig-Weibliche sei nicht nur die unvergängliche Liebe, sondern auch ewige unvergängliche Schönheit.

Im zweiten Vortrage, der am 3. November stattfindet, wird Herr Prediger Mannhardt das Thema: „Goethe und die französische Revolution" behandeln.

* **Ernennung.** Der bisherige Bote bei der Provinzial-Verwaltung Marschewski ist zum Kastellan des Landeshauses ernannt worden.

zg. **Verein Frauenwohl.** Es sei hier nochmals auf die in den Realkursen stattfindenden Vorträge des Herrn Dr. Sachsenhaus über die Rechte der Frau aufmerksam gemacht. Das Neue Bürgerliche Gesetzbuch hat auf vielen Gebieten neue Verhältnisse geschaffen, deren Kenntniß namentlich den alleinstehenden Frauen unentbehrlich ist. Daß es sich hier nicht um bloße Theorien handelt, beweist die Wahl der folgenden Themata: „Die Frau als Gattin, Mutter, Dienstherrschaft, Vermietherin, Mietherin, Vormünderin und Waisenpflegerin," die auf das praktische Leben zurückgreifen und Winke für dasselbe geben, die zu benutzen jede Frau des öfteren Gelegenheit hat. Um nun allen Kreisen den Besuch der Vorträge zu ermöglichen, hat der Vorstand den Beitrag auf 5 Mk. für das halbe Jahr festgesetzt und hofft auf rege Betheiligung von Seiten der Franen. Anmeldungen zu den am Sonnabend Nachmittags gehaltenen Vorträgen werden im Bureau Ziegengasse 5 entgegen genommen.

zg. **Die Frauenhülfe des Evang. Jünglingsvereins zu Danzig** veranstaltete für die Mitglieder des Jünglingsvereins und deren Angehörige im Saale des Kaiserhofs einen Theaterabend, an welchem sich gegen 300, darunter viele hochstehende, Personen betheiligten. Nach einer einleitenden Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Pastor Scheffen-Langfuhr, in welcher Ziel und Zweck der Frauenhülfe auseinandergesetzt wurde, nach einigen Deklamationen von Mitgliedern des Jünglingsvereins und einigen Liedern des Gesangchors wurde eine Pause gemacht, in welcher die Jünglinge und ihre Angehörigen von den Mitgliedern der Frauenhülfe mit Thee, Butterbroden und Gebäck freundlich bewirthet wurden. Nach der Pause hielt der Sekretär des Vereins, Herr Pfarramtskandidat Bamberg, einen Vortrag über „den Weltkongreß der Jünglingsvereine in Christiania" und Herr Pastor Stengel-Diakonissenhaus die Schluß-Andacht.

* **Von Emil Liepe,** dem früheren Heldenbariton unseres Stadttheaters, erfahren wir, daß der Künstler seit Jahresfrist zum Konzertgesang übergegangen und nach Berlin übergesiedelt ist. Dort hat er vor kurzem bereits ein eigenes Konzert mit sehr gutem Erfolge gegeben und nach demselben sofort einer Einladung zur Mitwirkung in Beckers C-moll-Messe erhalten, welche von der Sing-Akademie (Prof. Gg. Schumann) am Todtensonntag aufgeführt werden soll. Die Kritik rühmt einstimmig das große, sympathisch klingende Organ und die dramatische Belebung seines Vortrages, zwei Eigenschaften, die ihm bekanntlich auch hier vielen wohlverdienten Beifall gebracht haben. Hoffentlich haben wir recht bald einmal das Vergnügen, Herrn Liepe auch hier in einem größeren Konzert zu hören.

* **Ornithologischer Verein.** In der gestern Abend im „Luftdichten" abgehaltenen Sitzung hielt nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten das Ehrenmitglied des Vereins Herrn Oberstabsarzt Pieper einen Vortrag über seine Erlebnisse und Erfahrungen als Ornithologe. Die zahlreichen Zuhörer folgten den lehrreichen Ausführungen des Redners mit großem Interesse und bezeugten ihren Dank für dieselben durch reichen Beifall.

zg. **Die freie religiöse Gemeinde** veranstaltet in jedem Monat einmal Sonntag Abends einen Vortrag während an zwei Sonntagen des Monats der Gottesdienst Morgens 10 Uhr stattfindet und an dem vierten Sonntage ausfällt), um es weiteren Kreisen, welche für religiöse Vorträge sich interessiren, möglich zu machen, solche zu hören. Der Besuch dieser Abendvorträge im verflossenen Winter zeigte, wie dankbar das Publikum für diese Veranstaltung ist. Sonntag, den 26. Oktober, wird Herr Dr. Schieler in dem Abendvortrage um 6 Uhr in der Scherler'schen Schulaula ein zeitgemäßes Thema behandeln, den Glauben an Engel und Teufel. Ueberdies wird derselbe im Laufe des Winters eine Reihe religiös-wissenschaftlicher Vorträge an Wochentagen halten, worüber das Nähere noch bekannt gegeben wird.

* **Die Zentral-Kranken- und Sterbe-Kasse der Zimmerer** hält am nächsten Sonntag bei Steppuhn in Schidlitz ihr diesjähriges Herbstvergnügen ab. Gäste sind willkommen.

* **Gesunkene Lomme.** Eine mit Getreide beladene Lomme ist Mittwoch Abend im Elbinger Fahrwasser gesunken. Der Schiffer Porsch aus Neustädterwald hatte für den Kaufmann Dyck in Elbing eine Ladung Getreide. Unterwegs sprang die Lomme leck und machte soviel Wasser, daß sie im Elbinger Fahrwasser gesunken ist. Die Besatzung konnte sich rechtzeitig retten. Nachts ist die Unfallstelle durch Laternenlicht kenntlich gemacht.

* **Daß die Nickel-Zwanzigpfennigstücke** vom 1. Januar 1903 nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten werden, diese von uns vor Kurzem mitgetheilte Nachricht findet jetzt im „Reichs-Anzeiger" durch eine Bekanntmachung des Reichskanzlers Bestätigung. Bis 1903 nehmen indeß die Reichs- und Landeskassen diese Münzsorte noch in Zahlung und auch zur Umwechslung an.

* **Aus der Firma R. Damme** ist, wie man uns mittheilt, Herr Richard Mehlmann wegen seines Gesundheitszustandes ausgeschieden. An seine Stelle ist Herr Bruno Hornemann als Kollektiv-Bevollmächtigter getreten.

* **Geschäftsverkauf.** Das Cigarrengeschäft von Paul Raddatz, Langebrücke 23, ist durch Herrn Ruibal's Vermittelung an Herrn Arthur Schultz (1. Damm 10) übergegangen, der es unverändert fortführen wird.

* **Verbot einer polnischen Zeitschrift.** Die fernere Verbreitung der periodisch erscheinenden Zeitschrift „Wielkopolanin" ist auf die Dauer von 2 Jahren für das deutsche Reich verboten wurden.

* **Einen „Blumen-Palast"** hat der Besitzer des Etablissements „Apollo", Herr Arthur Gelsz, in den letzten Wochen eingerichtet mit entzückenden Arrangements von Blumen verschiedenster Art in einem mit himmelblauer Draperie geschmückten Saal. Aus Anlaß dieser sehenswerthen Neuerung findet Morgen ein großer Ball statt.

y. **Betriebseröffnung.** Am 1. November wird von der im Bau befindlichen normalspurigen Nebenbahn Schlochau-Reinfeld die Reststrecke Zechlau-Neubraa mit den Stationen Sampohl, Prechlau und Neuguth dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Mit dem gleichen Tage werden die anderen bisher nur für den Wagenladungsverkehr zugelassenen Haltestellen der Linie auch für den übrigen Verkehr eröffnet.

* **Vermißt!** Der 73 Jahre alte frühere Braumeister Herr Johann Müller hat sich Mittwoch Vormittag ½10 Uhr aus seiner Wohnung in Schidlitz, Karthäuser Straße 44, entfernt, um seinen üblichen alltäglichen Spaziergang zu machen, und ist nicht wieder zurückgekehrt. Er war bekleidet mit grauer Mütze, blaugestreifter Weste und Hose und schwarzblauem Ueberzieher, ohne Rock. Etwaige Wahrnehmungen werden möglichst umgehend an die angegebene Adresse erbeten.

* **Wasserstandsbericht** vom 24. Oktober. Thorn + 1,70, Fordon + 1,58, Kulm + 1,46, Graudenz + 1,92, Kurzebrack + 2,18, Pieckel + 2,00, Dirschau + 2,14, Einlage + 2,36, Schiewenhorst + 2,40, Marienburg + 1,44, Wolfsdorf + 1,32 Meter.

* **Polizeibericht** für den 24. Oktober. Verhaftet: 12 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls und 2 Bettler. Obdachlose: 8.

Gefunden: 3 kleine Schlüssel am Ringe. Am 18. Oktober silberne Herren-Remontoiruhr mit Nickelkette. Am 20. Sept. 3 Paar Herrenstrümpfe, 1 Paar Tricot-Unterhosen. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Schullesebuch und deutsches Uebungsbuch für Charlotte Klatt. Schwarzes Portemonnaie mit ca. 43 Mk. Ein dunkelblaues Sporthemde. Opernglas in schwarzer Tasche, 2 Theaterkarten und grünes Portemonnaie mit ca. 6 Mk. Schwarzes Portemonnaie mit 68 Mk. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heutigen Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

200 000 Mk. auf Nr. 55263.

50 000 Mk. auf Nr. 117206 154252 168788.

3000 Mk. auf Nr. 13422 23692 24927 33333 35267 44781 57747 65802 84914 97004 111694 134203 141079 143065 143335 143708 148998 160558 175862 181213 186853 188420 196394 197193 210628 213265 217642. (Ohne Gewähr.)

Provinz.

zg **Oliva**, 24. Okt. Bei der Sanitäts-Kolonne zum Rothen Kreuz, Abtheilung Oliva, beginnt heute der theoretische Unterricht für Krankenträger, von Herrn Dr. Boecker ertheilt. Der Unterricht findet vorläufig jeden Freitag im Lokale des Herrn Strehlau von 8—9 Uhr Abends statt. Die praktischen Uebungen werden jeden Dienstag von 8—9 Uhr Abends daselbst abgehalten. Theilnehmer, welche der Sanitäts-Kolonne als aktive Mitglieder beitreten wollen, können sich bei dem Kolonnenführer Herrn Töpfermeister Emil Stephan, Neue Bahnhofsstraße 3, oder an den Uebungsabenden bei Herrn Strehlau melden.

m. **Zoppot**, 23. Okt. Auf Einladung des Vorstandes des evangelischen Gemeindehausvereins hatten sich heute etwa 60 Damen im Kurhause eingefunden, um die näheren Einzelheiten der Festlichkeit am 7. Decbr., deren Ertrag für den Baufonds des Gemeindehauses bestimmt ist, festzulegen. Einstimmig entschied man sich, an dem Charakter der Veranstaltung, worüber von uns schon berichtet, festzuhalten. Einen Glanzpunkt wird der Weihnachtsmarkt durch die indische Verkaufsbude erhalten. Durch einen glücklichen Zufall nämlich ist der Verein in den Besitz kostbarer indischer Stickereien gelangt. Eine Dame, welche in Indien verheirathet ist und sich der Erholung wegen hier aufhält, hat in hochherziger Weise zum Selbstkostenpreise die Handarbeiten, welche nebenbei bemerkt, das Entzücken aller anwesenden Damen erfuhren, überlassen.

e. **Zoppot**, 23. Okt. Heute feierte das Fischer Daniel Abraham'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Einsegnung fand Vormittags in der hiesigen katholischen Kirche durch Herrn Pfarrer Dr. Krefft statt. — Frl. Blance, Lehrerin an der hiesigen Gemeindeschule, hat von der Behörde einen zweijährigen Urlaub zur Theilnahme an dem Fortbildungskursus behufs Vorbereitung zur Oberlehrerinnenprüfung erhalten. Als Staatsbeihilfe erhält die Genannte für die Zeit des Studiums 2400 Mk. Die Verwaltung der vakanten Lehrstelle an der hiesigen Schule ist Frl. Königsbeck aus Neustadt übertragen worden. — Zum Dirigenten der Melodia ist Herr A. Schulz, Organist an der hiesigen katholischen Kirche gewählt worden.

* **Dirschau**, 22. Okt. Die landwirthschaftlichen Sachverständigen Deichhauptmann Dackau aus Merischfelde und Gutsbesitzer Dzaack aus Schiewenhorst haben im Auftrage der Regierung die von der Strombauverwaltung zum Zwecke der Weichsel-Regulirung zu erwerbenden, in der Gemarkung Dirschau liegenden Außendeichländereien abgeschätzt. Die Herren beabsichtigen, zur Klarstellung aller wirthschaftlichen Verhältnisse, welche auf den Werth der Grundstücke von Einfluß sein könnten, mit den Interessenten persönlich Rücksprache zu nehmen. Am 31. ds. treffen aus dem Ministerium für Oeffentliche Arbeiten mehrere Räthe hier ein, um mit den Vertretern der Strombau-Verwaltung zu Danzig und der hiesigen Wasserbautnspektion die nächstjährigen Weichsel-Regulirungs-Arbeiten zu besprechen und den Umfang derselben festsetzen. — Bei Gelegenheit der letzten Weichselstrombereisung am vergangenen Sonnabend wurde zwischen Stüblau und Gemlitz eine in diesem Sommer drei Meter hoch neu aufgeschüttete Strecke besichtigt, die in einer Länge von 100 Metern in Folge der schlechten Bodenbeschaffenheit wieder gesunken ist und nun aufs neue in derselben Höhe aufgeschüttet werden muß.

u. **Dirschau**, 22. Okt. In der Nacht zu heute ist bei dem Kaufmann Steinbrück hier, ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe haben auf der Hofseite eine Fensterscheibe eingedrückt, sind hierdurch in den Laden gestiegen und haben aus dem Schaufenster zehn Revolver im Gesammtwerthe von 70 Mark mit der nöthigen Munition entwendet. Unter den gestohlenen Revolvern befindet sich auch ein kleiner, achtschüssiger sogenannter Radfahrer-Revolver, welcher defekt ist.

* **Marienburg**, 24. Okt. (Privat-Tel.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Lewandowski wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seiner 7jährigen Tochter, verhaftet.

* **Marienburg**, 24. Okt. (Privat-Tel.) Gestern Abend kurz nach 7 Uhr entstand auf dem Hofe des Besitzers Paul Becker ein großes Feuer, durch welches die gefüllte Scheune, Stall und Speicher vernichtet wurden. Maschinen 2c. sind gleichfalls durch die Flammen zerstört. Das Vieh konnte bis auf eine Kuh gerettet werden.

* **Tiegenhof**, 23. Okt. Unter dem Verdacht, seine Scheune in Brand zu setzen versucht zu haben, ist der Invalide Müller von hier verhaftet worden.

= **Elbing**, 22. Okt. An dem am Montag hierselbst begonnenen Zeichenkursus für Lehrer an Fortbildungsschulen nehmen 27 Lehrer theil, davon sind 11 aus Westpreußen und 16 aus Ostpreußen.

* **Elbing**, 23. Okt. Bei dem Festmahl aus Anlaß der Jubelfeier der Kaiserin Auguste Viktoria-schule wurde an die Kaiserin ein Dank- und Glückwunschtelegramm abgesandt. — Gestern hat sich hier der 58 Jahre alte Glasermeister Gustav Fleischauer erschossen. Zahlungsschwierigkeiten sollen das Motiv zur That sein.

* **Berent**, 22. Okt. Die Leiche des Hirten von Kiedrowitz, dessen Verschwinden wir seiner Zeit gemeldet haben, ist jetzt im Garczin-See aufgefunden worden.

l. **Konitz**, 22. Okt. Von einem Einbruchsdiebstahl in der Postagentur Rittel in der Nacht zum 4. September wurde seiner Zeit berichtet. Entwendet wurden etwa 550 Mk. in Gold, eine größere Anzahl gestempelter Postkarten, 120 Mk. in Versicherungsmarken, ein kleiner Posten Wechselstempelmarken und Wechselblockets sowie angeblich auch ein Sparkassenbuch der Kreissparkasse in Konitz auf den Namen des Frl. Quassowski lautend. Letzteres ist das des von dem Postagenten Herrn Pfarrer Korn zur Erledigung der Postdienstgeschäfte engagirten Fräuleins. Mit der Untersuchung wurde der Oberpostinspektor Weidner aus Bromberg betraut. Schon damals wurden Verdachtsmomente gegen das Frl. Qu. in Erwägung gezogen. Nähere Ermittelungen und gestern bei einer plötzlich vorgenommenen Revision entdeckte Fälschungen und Unterschlagungen von Postanweisungen 2c. haben nun ergeben, daß der ganze Einbruch fingirt und Frl. Quassowski selbst die Defraudantin bezw. Diebin ist. Sie hat auch bereits ein Geständniß abgelegt. Das ungetreue junge Mädchen wurde gestern verhaftet und in das hiesige Justizgefängniß eingeliefert. — Heute früh wurde auf Station Pollnitz der neuen Bahnstrecke Schlochau—Reinfeld der 16 Jahre alte Arbeitersohn Kanthak von einem Arbeitszuge überfahren und getödtet. Die Räder gingen ihm über die Brust und theilten den Körper in zwei Theile.

* **Gotteswalde**, 23. Okt. Seinen 70. Geburtstag feierte gestern Herr Pfarrer Schlichting von hier, der dem Dienstalter nach älteste Geistliche der Provinz. Zur Feier des Tages vereinigten sich die Geistlichen der Diözese Danziger Werder und viele Gemeindemitglieder von hier mit dem Jubilar zu einem Festessen in Danzig bei Denzer. An demselben nahmen u. a. auch die Herren Landrath Brandt und Deichhauptmann Klatt-Letzkau theil.

e. **Schwetz**, 22. Okt. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Stadtverordnete Kaufmann Conitzer zum Magistratsmitgliede gewählt. In diesem Sommer brach eine Schülerin, Tochter eines Arbeiters, bei Gelegenheit eines Schulausfluges nach Sartowitz beim Schaukeln ein Bein. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte für sie die Kurkosten im Betrage von 43,50 Mk. und stellte hierbei dem Magistrat zur Erwägung anheim, die Gemeindelehrer gegen Haftpflicht zu versichern.

tz. **Riesenburg**, 23. Okt. Herr Rittergutsbesitzer R. Eltz-Waldhof hat seinen dreijährigen braunen Hengst „Alpenfex" an die Kaiserliche Gestütsverwaltung für Deutsch-Südwestafrika verkauft. Der Hengst, übrigens der letzte Sohn des in Westpreußen zu einer gewissen Bedeutung gelangten „Monarch" wird im Hauptgestüt Nauchas bei Windhoek aufgestellt werden. Das Gestüt ist dem Kaiserlichen Gestütsdirektor Herrn v. Clavé, der auch den Kauf abschloß, unterstellt. Der Hengst wird Ende dieses Monats von Hamburg aus die weite Reise übers Meer antreten.

l. **Briesen**, 23. Okt. In Villisaß wurde der Arbeiter Hinkelmann auf der Straße mit blutunterlaufenem Gesicht tot aufgefunden. Da ein Verbrechen nicht ausgeschlossen ist, fand heute in Gegenwart einer Gerichtskommission die Sektion der Leiche statt.

* **Neidenburg**, 22. Okt. Der 42jährige Steuersekretär Schameitat, welcher in Folge einer unheilbaren Krankheit in den Ruhestand treten sollte, wurde von dem von Willenberg kommenden Zuge überfahren und sofort getödtet.

* **Königsberg**, 22. Okt. Die Ostpreußische Holländer Herdbuchgesellschaft, die in diesem Jahre auf ein zwanzigjähriges Bestehen zurückblickt, eröffnete heute hier eine große Zuchtvieh-Ausstellung. Dem Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Benefelds in Quossen, ist der Charakter als Königlicher Oekonomierath verliehen worden.

* **Insterburg**, 22. Okt. In einer vom Oberbürgermeister Dr. Kirchhoff einberufenen Versammlung wurde fast einstimmig die Gründung einer Genossenschaft zum Bau kleiner Wohnungen beschlossen.

k. **Bütow**, 23. Okt. Zu dem fünffachen Mord in Abbau Damerkow wird noch Folgendes gemeldet. Der Mörder ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Er ist etwa 44 Jahre alt und ein liederlicher, dem Trunke ergebener Mensch, der sich letzter Zeit meistens herumgetrieben hat. Da er klein und schwächlich ist, hat ihm Niemand solche That zugetraut. Beutin hat schon im Gefängniß und Zuchthause gesessen. U. a. ist er schon mit 4 Jahren Zuchthaus wegen Nothzucht vorbestraft. Seine Familie wird seit Jahren von der Stadt verpflegt. Nachdem gestern die gerichtliche Leichensektion beendigt war, weilte heute noch der Untersuchungsrichter aus Stolp an Ort und Stelle, um Feststellungen zu machen und nähere Besichtigungen vorzunehmen. — Als der Mörder Bentin am Dienstag Mittag zum Mordhause transportirt wurde, frug ihn mit Thränen in den Augen der alte Dona: „Rudolf, was habe ich Dir gethan?", worauf der Mörder leise antwortete: „Nichts." „Was hat Dir meine Frau gethan?" „Nichts." Weinend fragte Dona weiter: „Warum hast Du sie denn erschlagen?" Darauf gab der Mörder keine Antwort. — Der Revolver, mit dem die Frau Grunst und der kleine Sohn erschossen wurden, ist bisher noch nicht aufgefunden, ebenso auch nicht die Hälfte des eichenen Krückstockes, das Ende mit der runden Krücke. Die Beerdigung der Erschlagenen soll am Freitag Nachmittag auf dem Kirchhofe zu Kleschinz stattfinden.

* **Rawitsch**, 23. Okt. Hier hat sich der Brauereibesitzer Richard R. durch Kohlenoxydgas vergiftet. Pekuniäre Sorgen scheinen den erst 34 Jahre alten Mann in den Tod getrieben zu haben.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	23.	24.		23.	24.
Weizen per Okt.	—.—	153.50	Hafer per Okt.	139.50	139.75
„ „ Dec.	152.75	153.50	„ „ Mai	136.50	137.—
„ „ Mai	155.75	156.50	Mais per Okt.	131.—	131.—
Roggen per Okt.	141.75	141.75	„ „ Mai	110.—	110.50
„ „ Dec.	138.75	139.75	Rüböl per Okt.	51.—	50.70
„ „ Mai	139.75	140.—	„ „ Mai	49.30	49.30
			Spirit. 70er loco	—.—	—.—

	23.	24.		23.	24.
3½% Rch.-A. 1905	101.80	102.—	Ostpr. Südb.-Akt.	77.—	77.60
3½% „	101.80	102.—	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.80	101.60
3% „	91.90	92.—	Brl. Hndlsg.-Ant.	155.—	155.10
3½% Pr. Cns. 1905	101.75	101.80	Darmstädt. Bank	134.75	134.40
3½% „ „	101.75	101.80	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „ Pfdbr.	92.—	92.—	Deutsch. Bank-Akt.	209.—	208.90
3½% Pom. Pfdbr.	99.40	99.25	Disc. Com.-Anth.	187.—	187.10
3½% Wpr. „	98.90	98.90	Dresd. Bank-Akt.	142.—	142.25
3½% „ neulandsch.	98.10	98.20	Nrd. Crd.-Anst.-A.	101.50	101.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.50	89.30	Oest. Crd.-Anst ult	212.—	212.50
4½% Chin. A. 1898	—.—	92.80	Ostdeutsch. Banka.	94.25	94.25
4% Ital. Rente	—.—	103.—	Allgem. Elek.-Ges.	163.75	163.30
3% Jt. g. Eisb.-Ob.	68.20	68.20	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	—.—	7.75
5% Mex. conv. Anl.	100.75	100.80	„ „ St.-Prior.	77.75	77.75
4% Oester. Goldr.	103.—	102.90	Gr. Berl. Pferdeb.	212.—	212.40
4% Rum. Goldr. von 1894	84.70	84.70	Gelsenkirchen.	171.80	172.—
4% Rss. 1880er A.	100.40	100.50	Harpener	167.20	167.60
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.90	—.—	Hibernia	171.—	171.40
5% Trk. Adm.-Anl.	101.—	101.—	Laurahütte	197.50	198.70
4% Ungar. Goldr.	101.50	101.50	Varz. Papierfabr.	195.—	193.—
Can. Eisenb.-Akt.	135.50	135.80	Wechs. a. Lond. kurz	20.43	20.43
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	188.40	188.40	„ „ lang	20.275	20.27
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	72.60	72.60	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	122.30	122.50	„ „ lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	151.25	151.40	Oesterreich. Noten	—.—	85.50
			Russische Noten	—.—	216.35
			Privatdiskont	2¾%	2¾%

Tendenz. Der Verkehr bei Beginn der Börse hat im allgemeinen wenig Anregung und im Montanaktienmarkt war keine Gleichmäßigkeit. Eisenaktien gedrückt, Banken gegen gestern unwesentlich verändert, fest lagen heimische Fonds auf flüssigen Geldstand, der in dem Satze von 3¼ Proz. für Ultimogeld zum Ausdruck kam. Bahnen zumeist vernachlässigt; flau lagen Transvaal, die fünf Prozent Einbuße gegen gestern zeigten. Es hieß, daß Abgaben für holländische Rechnung stattfanden im ursächlichen Zusammenhang mit der Verschiebung der Verhandlungen im englischen Parlament, wegen der Entschädigungsfrage. Schiffahrtsaktien wesentlich fester. In 2. Börsenstunde Montan gebessert auf Verkäufe. Sonstiges unverändert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 24. Okt.

Rauhes Wetter und bessere Depeschen aus Nordamerika haben hier die Stimmung für Getreide zwar befestigt, den Verkehr jedoch nicht belebt. Wer Weizen im Lieferungshandel kaufen wollte, mußte etwas höhere Preise anlegen. Auch Roggen auf spätere Lieferung etwas besser zu verwerthen gewesen. Hafer bei beschränkten Verkehr fest gehalten. Rüböl eröffnete etwas höher, konnte den Fortschritt später jedoch nicht behaupten. Spiritus begehrt, es fehlt aber wieder an Offerten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 24. Okt.

Wetter: veränderlich. **Temperatur:** Plus 8° R. **Wind:** SW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer 750 Gr. Mk. 146, bunt 750 Gr. Mk. 146 und 146½, hellbunt 772 Gr. Mk. 149, 761 Gr. Mk. 150, 777 und 783 Gr. Mk. 151, bezogen 772 Gr. Mk. 146, hochbunt 772 Gr. Mk. 151, 772 Gr. Mk. 152, weiß 772 und 783 Gr. Mk. 152, roth 737 Gr. Mk. 143, 734 Gr. Mk. 144, 745 Gr. Mk. 145, 766 Gr. Mk. 146, mildroth 772 Gr. Mk. 147, russischer zum Transit bunt 744 Gr. Mk. 116, roth 783 Gr. Mk. 123 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 697 Gr. Mk. 127, 714 Gr. und 741 Gr. Mk. 130, russischer zum Transit 768 Gr. Mk. 96½, polnischer 714 Gr. Mk. 96. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 668 Gr. Mk. 120, 674 Gr. und 680 Gr. Mk. 124, russische zum Transit große 612 Gr. Mk. 95 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 130 per Tonne.

Linsen sehr gefragt und stark anziehend. Gehandelt sind russische zum Transit ab Speicher kleine Mk. 130 und 135, mittelgroße Mk. 140, große Mk. 155 per Tonne.

Weizenkleie extra grobe Mk. 8,80, grobe Mk. 8,65, mittel Mk. 8,30 und 8,50, feine Mk. 7,80 per 100 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 8,40 per 100 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 24. Oktober.

Tendenz: Schwächer. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 6,30 exkl., 6,35 inkl. Sack bez. per 50 Kilo franco Neufahrwasser 6,30 inkl. Geld.

Magdeburg. Tendenz: Matt. Termine: Oktober Mk. 7,50, November 7,47½, Dezember 7,55, Januar-März 7,67½, Mai 7,87½, August 8,10. Gem. Melis I —,—.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Oktob. Mk. 7,60, November 7,52½, Dezember 7,57½, März 7,80, Mai 7,90, Juli 8,05, August 8,12½. Alles per 50 Kilo.

Standesamt vom 24. Oktober.

Geburten: Sergeant und Oberfahnenschmied im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 Otto Erdmann, T. — Rendant Max Pollmächer S. — Maurergeselle Wilhelm Rück, T. — Klempnergeselle Johannes Wagner, T. — Uhrmacher Siemon Levy, T. — Arbeiter Johann Prill, T. — Arbeiter Paul Weichbrodt, T. — Bernsteindrechsler Franz Bloedorn, S. — Maschinenbauer Albert Graudenz, S. — Eisenbahnarbeiter Franz Döring, S. — Landes-Hauptkassen-Assistent Gotthard Meinke, T. — Schmiedegeselle Friedrich Szameitat, S. — Arbeiter Friedrich Walter, T. — Schlossergeselle Egon Lange, T. — Unehelich 1 T.

Aufgebote. Altsitzer Friedrich Sluppke und Louise Hinz. — Maurergeselle Johann Brünke und Theresia Wötki. — Kaufmann Max Bruhns und Frida Backer. — Steuermann Johann Pauls und Minna Steingraeber. — Hafenarbeiter Paul Peters und Gertrude Klautke. — Sämmtlich hier. — Tischlergeselle Wilhelm Franz Kalcher und Ida Margarethe Hallmann beide in Zoppot. — Arbeiter Boleslaus Rogowski in Gr.-Kruschin und Anna Wrotzlawski in Gut Gr.-Kruschin. — Besitzersohn Gustav Hermann Kowitz und Emilie Amalie Elisabeth Wischnack, beide in Ellerbruch.

Heirathen. Militäranwärter Walter Klebs und Agnes Behrend. — Hilfsbremser Friedrich Gause und Auguste Wroblewski. — Hafenarbeiter Gustav Goetsch und Martha Totzki. — Arbeiter Otto Hurzig und Dorothea Birk. Sämmtlich hier. — Gerichtsassessor Dr. jur. Friedrich Gysae zu Stendal und Anna Heinsius hier.

Todesfälle. Wittwe Henriette Bertling, geb. Steffens, 55 J. 7 M. — Zimmergeselle Carl Heinrich Lewin, 61 J. — S. des Maurergesellen Friedrich Raabe, todtgeb. — S. des Schuhmachers August Lietz, 2 J. 4 M. — Frau Hedwig Margarethe Wolf, geb. Budde, 22 J. — S. des Arbeiters Robert Hennig, 1 J. 4 M. — S. des Arbeiters Franz Groenke, 1 J. — Frau Emilie Wilhelmine Hoffmann, geb. Rappel, 42 J. 5 M. — Rentiere Wittwe Marie Pauline Emma Fiedler, geb. Herrmann, 62 J. 6 M. — T. des Arbeiters Hermann Prange, 11 J. 4 M. — S. des Arbeiters Wilhelm Knorr, 3 J. 1 M. — S. des Friseurs Otto Steinhard, 11 M. — Arbeiter Friedrich Robert Goedrich, 46 J. 5 M. — Werkmeister Julius Bohlinger, 58 J. 9 M. — Unehlich 2 S. 2 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Hoffnungen der Regierung.

München, 24. Okt. Von einer Seite, die dem Finanzminister Riedel nahe steht, wird der „Berliner Morgenpost" mitgetheilt, daß die Reichsregierung mit Bestimmtheit auf die Annahme der Regierungsvorlage in dritter Lesung mit kleiner Majorität rechne. Die Aussichten des Zentrums bei einer eventuellen Auflösung des Reichstages seien in Süddeutschland sehr stark. Eine Reichstags-Auflösung sei zuerst von der Regierung beschlossen gewesen, jedoch nach einer Konferenz mit den Ministern der Bundesregierungen habe Bülow den Plan wieder aufgegeben. Von anderer Seite verlautet dagegen, daß Graf Bülow seiner Sache und seiner Stellung noch nicht so sicher sein soll. Der Reichskanzler soll sich nicht in der zuversichtlichsten Stimmung nach Potsdam begeben haben.

Die Räumung Shanghais.

London, 24. Okt. (Privat-Tel.) Die „Times" meldet aus Peking: Die von Deutschland und von Frankreich gestellten Bedingungen für die Räumung Shanghais stimmen praktisch überein. Sie enthalten drei Artikel. Im ersten Artikel sagt Deutschland: Da die Besetzung Shanghais von den Mächten gemeinsam ausgeführt worden sei, müsse Deutschland auch an jeder späteren Besetzung theilnehmen. Im zweiten Artikel wird bestimmt, daß China keiner Macht irgend welche Bevorzugung in politischer, militärischer, maritimer oder wirthschaftlicher Hinsicht im Yangtseethale gewähren dürfe, welche Bestimmung in Bezug auf wirthschaftliche Vortheile nur für Staaten und nicht für einzelne Personen gelten soll. Der dritte Artikel verlangt, China werde keiner Macht gestatten, irgend einen den Yangtseefluß beherrschenden Punkt oberhalb oder unterhalb Shanghais zu besetzen. Frankreich behält sich im ersten Artikel seine Bedingung, frei zu handeln, für den Fall der Wiederbesetzung Shanghais vor. Im zweiten Artikel ist die Bezugnahme auf wirthschaftliche Vortheile ausgeschlossen. Die Annahme dieser Bedingung durch China wurde den Mächten am 15. Oktober cr. formell mitgetheilt.

Angebliche Differenzen zwischen den Boerengeneralen.

London, 24. Okt. (Privat-Tel.) Nach dem „Daily Chronicle" sind die Boerengenerale über die Ergebnisse ihrer europäischen Reise enttäuscht, namentlich de Wet, der jetzt dringend dafür ist, daß die Generale auf weitere Reisen in Europa und Amerika verzichten. General Botha ist demgegenüber der Ansicht, daß die Generale die Strecke ihrer Reise weiter verfolgen sollten. Die Frage wurde zwischen den Generalen eingehend erörtert und soll, wie das Bureau Laffan zu melden weiß, — eine Meldung, die mit größter Vorsicht aufzunehmen ist — schließlich zu einem Bruch zwischen de Wet und seinen Kameraden geführt haben. De Wet droht, er werde allein nach Afrika zurückkehren, falls Botha und Delarey ihm nicht zustimmen sollten. Da eine Trennung von seinen Kameraden einen schweren Schlag für den Erfolg der Reise der Generale bedeuten würde, ist es wahrscheinlich, daß sie die geplante Weiterreise aufgeben und alle zusammen sofort nach Südafrika zurückkehren.

Berlin, 24. Okt. (Privat-Tel.) Die „Neue Polit. Korresp." glaubt gegenüber der in einem Theil der Presse verbreiteten Nachrichten von einem Armeebefehl des Kaisers, der den Offizieren die Betheiligung am Boerenempfang verboten haben soll, feststellen zu können, daß ein solcher Befehl nicht existire. Demgegenüber bemerkt das „Berl. Tagebl.", daß ihm ein Fall bekannt sei, in dem ein hoher Offizier, der sich den Einzug der Boerengenerale ansehen wollte, von einem Schutzmann darauf aufmerksam gemacht wurde, daß den Offizieren die Theilnahme an dem Boerenempfang verboten worden sei. Es sei doch sehr merkwürdig, daß ein Offizier, noch dazu ein hoher, erst durch einen Schutzmann auf das Bestehen eines Armeebefehls aufmerksam gemacht werden müßte. (Die Sache wird sich jedenfalls anders verhalten haben.)

Mauer-Einsturz.

Essen a. R., 24. Okt. (W. T.-B.) Wie die „Rh.-Westpf. Ztg." meldet, wurde dort bei dem Einsturz einer Mauer in einem Neubau der Besitzer des Hauses schwer und drei Handlanger leicht verletzt.

Ein theurer Prozeß.

Leipzig, 24. Okt. Im neuen Leipziger Prozeß ist dem Landgericht nunmehr die Revisionsentscheidung des Reichsgerichts zugegangen. Die Dauer der neuen Verhandlung wird auf drei Wochen berechnet. Die Kosten des ersten Prozesses belaufen sich auf ca. 100 000 Mk.

Ein Vertrauensvotum.

Paris, 24. Oktbr. (W. T.-B.) In der gestrigen Deputirtenkammer wurden dem Präsidenten 7 Tagesordnungen zugestellt. Der Ministerpräsident erklärt, er nehme die Tagesordnung an, welche ein Vertrauensvotum enthält. Das Haus lehnt nacheinander die übrigen Tagesordnungen ab und nimmt mit 523 gegen 3 Stimmen den ersten Theil einer von Jaurès u. a. eingebrachten Tagesordnung an, welche besagt, das Haus nimmt Akt von der Erklärung des Ministerpräsidenten, daß er in beiden Kammern Vorlagen über Reformen, welche die Grubenarbeiter betreffen, beschleunigen werde. Dann nimmt das Haus auch den zweiten Theil dieser Tagesordnung an, in dem es heißt, die Kammer hat zu der Festigkeit und Weisheit der Regierung das Vertrauen, daß sie auch gleichzeitig die Freiheit der Arbeit und das Recht zum Ausstand aufrecht erhält.

Die Seeräuberei im Rothen Meer.

Rom, 24. Okt. (W. T.-B.) Bezüglich der Seeräuberei im Rothen Meere veröffentlicht die „Tribuna" nähere Mittheilungen: Nach nutzlosen mündlichen Vorstellungen wegen der gegen italienische Staatsangehörige im Rothen Meere verübten Seeräubereien entsandte die italienische Regierung Schiffe, um von den türkischen Behörden in Arabien Festnahme und Bestrafung der Piraten zu verlangen. Nach energischer Wiederholung der ersten Aufforderung des Kommandanten erklärten sich die türkischen Behörden bereit, gemeinsam mit den Italienern auf die Seeräuber Jagd zu machen und zu versuchen, das geraubte Gut wieder zu erlangen oder andernfalls zu ersetzen. Die betr. Maßnahmen sind eingeleitet.

Unnütze Proteste.

Budapest, 24. Okt. Gegen die Inanspruchnahme der Ersatzreserve hat sich ein demonstrativer Prozeß hiesiger Studenten gerichtet. Dieselben wollten in einem Kaffeehause eine Versammlung abhalten. Die Polizei verbot dieses. Darauf begaben sich die Studenten in einen Fechtsaal. Die Polizei ließ die Abhaltung einer Versammlung auch hier nicht zu. Schließlich fand die Versammlung in der Redaktion eines oppositionellen Blattes statt. Nach einer dort gefaßten Resolution soll ein Memorandum an die Regierung gerichtet und mit Demonstrationen gedroht werden. Die Studenten durchzogen pfeifend und johlend die Stadt. Mehrere wurden verhaftet.

Kein Prozeß gegen Leopold.

Budapest, 24. Okt. Die Nachrichten der „Londoner Truth", daß die Gräfin Longay gegen König Leopold von Belgien einen Erbschaftsprozeß angestrengt habe, wird von deren Gemahl auf das Entschiedenste dementirt. Das Telegramm mit dem Dementi hat dieser aus Meran an den „Pester Lloyd" gerichtet.

Revolution in San Domingo.

Washington, 24. Okt. (W. T.-B.) Eine Depesche des Kommandanten des Kriegsschiffes „Cincinati" besagt: Die Revolution ist in der Republik Domingo ausgebrochen. Frauen und Kinder flüchten an Bord des Kreuzers „Cincinati".

Wiederaufnahme der Arbeit.

Wilkesbarre, 24. Okt. (W. T.-B.) Berichten aus den Anthracitkohlengrubengebieten zufolge sind ungefähr 70 Prozent aller Gruben wieder in Betrieb.

Räuberunwesen in China.

London, 24. Okt. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Peking: Weil zwischen der großen Mauer und dem Liauflusse Räubereien herrschten, baten die Chinesen die russische Gesandtschaft um die Erlaubniß, 1000 ausgebildete Truppen in die erregten Bezirke entsenden zu dürfen. Die Gesandtschaft erwiderte, sie müsse die Angelegenheit nach Port Arthur berichten.

London, 24. Okt. (W. T.-B.) Unterhaus. Der Vertagungsantrag wurde nach lebhafter Debatte mit 200 gegen 98 Stimmen abgelehnt.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. V. G. Fuchs; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Co.

Extrabeilage!

☞ Der Gesammtauflage dieser Nummer ist ein Prospekt über **Schumann's Medizinische Volksbücher** beigefügt, worauf hierdurch aufmerksam gemacht wird. Bestellungen nimmt entgegen die Buchhandlung **L. G. Homann** und **F. A. Weber, Danzig, Langenmarkt Nr. 9/10.** (15625

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Freitag, 24. Oktober 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.

Cavalleria rusticana.
Oper in einem Akt von Pietro Mascagni.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.
Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin . . . . Rafaela Peroni
Turiddu, ein junger Bauer . . . . . Emil Buchwald
Lucia, seine Mutter . . . . . Elsa Walter
Alfio, ein Fuhrmann . . . . . Felix Dahn
Lola, seine Frau . . . . . Lutta Sorgas
Ort der Handlung: Ein sizilianisches Dorf.

Hierauf:

Ueber den Wassern.
Drama in drei Aufzügen von Georg Engel.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:
Pastor Holm, Geistlicher in Steinloch auf dem Darst . . . . . Emil Wittig
Siewert, abgesetzter Pastor in Steinloch Curt Eberhardt
Stine Kos, Magd aus dem Dorf . . . Gertrud Korn
Der alte Rutschow, Küster . . . . . Adolf Pfeiffer
Die alte Mamsell Westphal . . . . . Elisabeth Pfeiffer
Schiffer. — Zeit: Die Gegenwart.
Die Scene stellt in den ersten beiden Akten die Stube im Pastorhaus auf der Düne vor. Der letzte Akt spielt in der höher gelegenen Strandkirche.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. Passepartout B. Bei ermäßigten Preisen. **Romeo und Julia.** Trauerspiel.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Grossstadtluft.** Schwank.
Sonntag, Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. Passepartout C. **Martha.** Romantische Oper.
In Vorbereitung: Novität. **Die Tyrannei der Thränen.** Lustspiel.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Wegen Reichhaltigkeit des Programms Anfang schon 7½ Uhr.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Konzertanfang 7 Uhr.

Littke-Carlsen
als **„Rixdorfer“.**
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

Kaiser-Panorama Passage, Laden 7.
Sonnabend zuletzt: Das reizende
Tegernsee
mit Umgebung. Sonntag: Berner Oberland.

Hôtel du Nord.
Jeden Sonntag: (15609
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Danziger Inf.-Regts. Nr. 128.
H. Reissmann.

Danziger Sing-Akademie.
Dirigent **Fritz Binder.**
Sonntag, 26. Oktober 1902, Abends 7½ Uhr,
im Konzertsaale des „Danziger Hof“:
I. Musikalische Abendunterhaltung.

Programm:
1. Trio D-moll für Klavier, Violine, Cello Rob. Schumann
die Herren **Binder, Davidsohn** und *.
2. a. Nachtstück . . . . . Schubert
b. Morgenhymne . . . . . Henschel
Frl. **Helene Sahr.**
3. Athenischer Frühlingsreigen für vierstimmigen Frauenchor . . . . . J. Frischen
(kleiner Chor der Singakademie).
4. Trio B-dur für Klavier, Violine, Cello . Mozart
die Herren **Binder, Davidsohn** und *).
5. a. Immer leiser wird mein Schlummer Brahms
b. Komm, wir wandeln . . . . . Cornelius
c. Frühlingsnacht . . . . . Schumann
Frl. **Helene Sahr.**
6. Deutsche Tänze für gemischten Chor mit Klavierbegleitung . . . . . Schubert-Flitner
(kleiner Chor der Singakademie).

Flügel: **Jbach,** aus **Ziemssen's** Pianofortemagazin (**G. Richter**) Hundegasse 36. (15591
Billets für Mitglieder (nur für die Person) 50 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mk. bei **Homann & Weber,** Langermarkt 10, und Abends an der Kasse.
Der Vorstand.

Restaurant Paradiesgasse 4.
Sonnabend, den 25. d. Mts.:
Frei-Konzert und Gänse-Verwürfelung,
wozu ich meine werthen Freunde und Gäste ergebenst einlade
F. Goehrke.

R. A. Neubeyser's Etablissement
3 Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 25. Oktober:
Einweihung
mit grosser Militär-Musik.
Anfang 7 Uhr.

Restaurant „Zur Markthalle“
Junkergasse 3.
Täglich frische Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl.
Französisches Billard. Elektrisches Pianino.
Telephon 1342. **D. Elfert.**

Restaurant Zur Kruppschen Kanone
Hohe Seigen No. 7.
Von Morgen 25. Oktober ab, jeden Sonnabend Abend
Grosses Frei-Konzert
verbunden mit **Pferde-Wettrennen.**
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, wozu freundlichst einladet **Otto Hering.**
NB. Franz. u. amerik. Billards stehen zur gefl. Benutzung.

Apollo.
Neu! Neu!
Blumen-Palast!
Sehenswerth für Danzig.
Arrangement vom 25. Oktober 1902.
Mit viel Mühe und großen Kosten habe in kurzer Zeit mein Lokal zu einem Blumen-Palast hergestellt, welcher für Danzig vollständig neu und sehenswerth ist.
Zur Einweihung dieses paradiesischen Schaffens arrangire am Sonnabend einen feenhaften
Fest-Ball.
Damen bitte hell mit Blumenranken, Herren dunkler Anzug. Hochachtungsvoll
Arthur Gelsz.

Am **Sonntag, den 26. Oktober cr.** feiert der
Rauch-Klub Brasil
im **Café Sanssouci in Schidlitz** sein erstes
Wintervergnügen
unter Mitwirkung der Herren **Formelly, Lubnau,** sowie der Amerikaner **Nelson** und **Perry.**
Alles Nähere im Sonnabend-Inserat.
15598) **Der Vorstand.**

Café Krause,
Ende der großen Allee.
Jeden Dienstag u. Sonnabend von 7—11 Uhr Abends:
Frei-Konzert
(Militärmusik) [8111b
wozu ganz ergebenst einladet
Herm. Krause,
Langfuhr, Hauptstr. 146.

Tiegenhöfer Brän
Hundegasse 25
gegenüber der Post.
Heute:
Wurstessen.
Eigenes Fabrikat.

Neu eröffnet!
Königsberg i. Pr.
Chambre garnie
Luise Reichel
Kneiph. Langgasse 42 43. Teleph. No. 203. Ersten Rang., vorn. Ausstattung, Salons von 1,50 bis 4 Mk., neue vorz. Bett. Zentralh. elektr. Licht, Bäder. (14336

Restaurant A. Maletzki
Jopengasse 32.
empfiehlt tägl. **Eisbein mit Sauerkohl** und **Königsberger Rinderfleck.**

Sonnabd., 25., Gänse-Verwürfl., wozu Freunde u. Bekannte einl. Karpfenseigen 23. **R. Jablonski.**

Vereine

Sterbekasse „Phönix“
Tischlergasse 49,
Sonntag, den 26. Oktober:
Sitzung
zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder für Erwachsene und Kinder. Es wird erinnert, das Jahrgeld zu zahl. **Der Vorstand.**

General-Versammlung
der
Orts-Krankenkasse der Schuhmachergesellen
Montag, den 3. Novbr. cr., Vormittags 10 Uhr,
im Herbergslokal Rammbau 45.
Tages-Ordnung:
1. Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern.
2. Wahl von drei Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
3. Diverses. (8816b
Um zahlreiches u. pünktliches Erschein. ersucht **Der Vorstand.**
J. V.: **Saul,** Vorsitzender.

Ohra, Hauptstr. 2, pt., w. in u. auß. d. Hause
Damen frisirt.

General-Versammlung
der
Kranken- u. Sterbe-Kasse „Die treue Selbsthilfe“
am Sonntag, den 26. Oktober cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
im grossen Saale der Hauszimmer-Herberge Schüsseldamm 42, 1.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungslegung vom 2. und 3. Quartal 1902.
2. Verschiedenes. (15295
Die Mitglieder werden zur Theilnahme an der General-Versammlung mit dem Bemerken eingeladen, daß niemand ohne Mitgliedsbuch Zutritt erhält; dasselbe muß am Saal-Eingang zur Kontrolle vorgezeigt werden.
Der Vorstand.
A. Bartel, Vorsitzender.
Das Kassenbureau befindet sich **Breitgasse 62, part.,** und werden Aufnahmen, Beitragszahlungen 2c. dort während der Geschäftsstunden, an Wochentagen von 8—2 und 4—7 Uhr, Sonntags nur Vormittags von 8—11 Uhr entgegengenommen.

Seiden-Grieder-Zürich.
Versand letzter Neuheiten Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei. Wundervolle Foulards von 95 Pfg. p. Meter an. Muster franko. Tausende von Anerkennungsschreiben. Briefporto 20 Pfg. (13730
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich C. 27
Kgl. Hoflieferanten. (Schweiz)

Prima englische
Steam-small-Kohlen
sehr grob fallend
offeriren preiswerth
ex Schiff frei Haus
Joh. Busenitz Nchfl.,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Hundegasse 94. (15611

Thees
neuester Ernte

Congo	1,60, 1,80 u. 2,20	Mk. per Pfd.
Souchong	2,40, 2,80 u. 3,20	Mk. per Pfd.
Salon-Mischung	Pecco u. Souchong 4,00	Mk. per Pfd.
Pecco-Blüthen	4,50, 5,40 und 6,50	Mk. per Pfd.
Theegrus	mit Vanille 1,60	Mk. per Pfd.
Theegrus	ohne Vanille 1,40	Mk. per Pfd.
Cacao	1,20, 1,60, 2,00 u. 2,40	Mk. per Pfd.
Bruch-Chocolade	garantirt rein 0,80	Mk. per Pfd.

empfiehlt (13791
W. Machwitz,
Heil. Geistgasse No. 4.

David's Mignon-Kakao
pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
Fr. David Söhne, Halle a. S.
Prob. m. Angabe nächst. Niederlage. send. kostenlos.

David's Mignon-Schokolade
p. ¼ Pfd. Packet 40, 45, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
Fr. David Söhne, Halle a. S.
Prob. m. Angabe nächst. Niederlage. send. kostenlos.

(14971m

Wäsche
jeder Art für **Privat** oder **besseres Geschäft** wird **zugeschnitten** und **angefertigt. Reparaturen** billigst. Offerten unter R 590 an die Expedition.

Flechtenkranke,
auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prosp. gratis; der Erfolg wird evtl. garantirt. **Rolle** in **Altona (Elbe), Gr. Bergstr. 158.** (11814

Meyer & Gelhorn,
Langenmarkt 38. **Bankgeschäft.** Langenmarkt 38.

Zum Ankauf
mündelsicherer Werthpapiere
für
Vormundschaften, Stiftungen, Kirchenkassen, Kautionen bei Staatsbehörden
und ähnliche Zwecke empfehlen wir uns und haben
Preuss. Consolid. Staats- und Deutsche Reichs-Anleihe, Anleihen von Kommunen und Kreisen, Landschaftliche Pfandbriefe etc.
stets vorräthig. (14470
Meyer & Gelhorn.

Parfümerien, Seifen sowie sämmtliche **Toiletteartikel**
kaufen Sie am vortheilhaftesten bei
Max Braun, Parfümerie,
15169) **Gr. Wollwebergasse Nr. 21.**

Am Sonnabend, den 25. Oktober cr., Vormittags 11½ Uhr, fährt vom Grünen Thor ein (15549
Extradampfer
zur Besichtigung des Stapellaufs
des
Lloyddampfers „Seydlitz“.
Der Extradampfer erhält Liegeplatz an der Werft
Fahrpreis: Erwachsene 50 ₰, Kinder 30 ₰.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Danziger Jugendfürsorge-Verband.
Mauergang 3, 1 Treppe. (13934
Geöffnet von 11—12½ Uhr Vormittags.
Unentgeltliche Auskunft in allen die Fürsorge für Minderjährige betreffenden Angelegenheiten, Vermittelung des Eintretens geeigneter Hilfskräfte, insbesondere der verschiedenen Vereine in besonderen Nothfällen, Nachweisung von Pflegestellen für Kinder, Dienst- und Lehrstellen für Schulentlassene, Vorbereitung von Anträgen auf Fürsorgeerziehung.
Der Arbeitsausschuss.

Regenschirme
beste haltbare Qualitäten 1,50-36 Mk. (14644
Adalbert Karau
Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

Billig! Billig!
Porzellan-Ausverkauf
der Heinrich'schen Konkursmasse
sowie anderer Waaren,
Glas, Porzellan, Steingut, Majolika
findet nur noch kurze Zeit zu **fabelhaft billigen Preisen** statt. (8834b
106 Heilige Geistgasse 106.

Rauhe Haut!
verschwindet gänzlich beim Gebrauch von gesetzl. geschütztem
Cliol-Crême
à Topf 1,00 Mk. (15447
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131—132.

Künstlerisch schön
und von seltenem Werth für jeden **Sammler** ist die
Jubiläums-Postkarte
zum 50. Stiftungsfeste der M.-G.-V. „Sängerbund“.
Verlag:
M. Schröter, Langenmarkt 5.

KNORR's Suppentafeln
zur schnellen Herstellung schmack- und nahrhafter Suppen, nur mit Wasser zuzubereiten, erhältlich bei:
A. Fast. (15585

Neuen Magdeburg. Sauerkohl, Teltower Rübchen, Maronen, Senf- und Dillgurken
empfiehlt
August Splett,
vorm. Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Junge Gänse und Enten, junge Tauben, Rehrücken, Rehkeulen, Rehlapatten
empfiehlt
August Splett,
vorm. **Carl Köhn,**
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Ausnahmepreis!
Nur **Heute** und **Morgen** solange Vorrath reicht
Pommersche I
extrafeiner Qualität
à Pfd. **65** Pfg.,
bei 10 Pfd. à **63** Pfg.
Blumenthal & Co.,
Breitgasse 117.
— Telephon 1299. —
Versand nach auswärts täglich zwei Mal. (15600

Fette zarte Enten, fette Werder-Gänse, Gänserücken, -Flum und -Lebern, Gänsegeflügel, ferner Rehrücken à Pfd. 1 M, Rehkeulen à Pfd. 90 ₰, Lapatten p. St. 1,25-1,50 M
Wilh. Goertz, Frauengasse.

Vermischte Anzeige

Zahnersatz, Plombirungen, Zahnziehen,
billigste Berechnung.
G. Kohtz, Langgasse 49.
Sprechstunden von 9—6, für Unbemittelte v. 12—1 U. (14551

Ueber Theetrinken!

Wiederum machen sich die kühlen Tage bemerkbar, und nicht lange mehr, so haben wir den Winter vor der Thür!
Mit dieser Zeit kommt auch das Theetrinken mehr in Aufnahme! Wohl wird in vielen Familien täglich Thee getrunken und nimmt die Zahl derselben jährlich zu; jedoch wird er in der Mehrzahl nur ab und zu genossen! Der Grund dafür ist der, daß die Waare in Geschäften eingekauft wird, in welchen die Behandlung eine nicht sachgemäße ist! Auch werden Preise bezahlt, die nicht der Qualität entsprechen!
Bereits seit Bestehen meines Geschäfts habe ich auch diesem Artikel größtes Interesse entgegengebracht und für besten Einkauf, sorgfältigste Behandlung und Zusammenstellung der Mische Sorge getragen!
Unser Klima verlangt eine andere Geschmacksrichtung als Mittel- oder Süddeutschland, und bringe dementsprechende Qualitäten zum Verkauf!
Um den Versuch meiner Theesorten zu erleichtern, verkaufe 1/10 Pfund-Packete zu Pfundpreisen!
Besonders empfehlenswerth sind meine
Russischen Melangen à 2,00, 3,00 und 4,00 Mark pro Pfund.
Ergebenst
Kaffee- und Thee-Import, Wilhelm Ebner
Königsberg i. Pr. **Danzig, Kohlenmarkt 32.** (14230
Langfuhr, Hauptstraße 104.

Der Conradswalder Mord vor dem Schwurgericht.

(Nachdruck verboten.)

Erster Verhandlungstag.

S. u. H. Elbing, 23. Okt.

Ein Meuchelmord gelangt heute und die folgenden Tage vor dem hiesigen Schwurgericht zur gerichtlichen Erörterung. Auf der Anklagebank sitzen: 1. der Pfarrhufenpächter Michael Kaminski, 2. dessen Bruder, der Landwirth Johann Kaminski, und 3. der Knecht des ersteren Angeklagten, Anton Wiechowski aus Conradwalde bezw. Braunswalde im Stuhmer Kreise. Johann Kaminski und der Knecht Wiechowski werden beschuldigt, am Abend des 6. Februar d. Js. die Ehefrau Justine des Landwirths Reimer in Conradswalde gemeinschaftlich ermordet zu haben, während Michael Kaminski der Anstiftung zu diesem Verbrechen beschuldigt ist.

Der Angeklagte Michael Kaminski lebte mit seiner Frau und seiner unehelichen Tochter sowie dem mitangeklagten Knecht Wiechowski auf der von ihm gepachteten Pfarrhufe Conradswalde, während sein Bruder Johann das väterliche Gut in dem etwa dreiviertel Stunden entfernten Braunswalde in Gemeinschaft mit seiner Frau und seiner verwittweten Mutter bewirthschaftete. Etwa hundert Schritte von dem Gute Michael Kaminskis entfernt liegt das Gut des Landwirthes Felix Reimer, mit dessen ermordeter Frau Kaminski verfeindet war, da die Frau die Urheberin von allerlei Gerüchten über ein angebliches Liebesverhältniß des Michael Kaminski mit seiner unehelichen Tochter Anna gewesen sein sollte. Thatsächlich ergab eine inzwischen gegen Kaminski eingeleitete Untersuchung, daß dieser sich der Blutschande schuldig gemacht und mit seiner Tochter in deren 17. Lebensjahre ein Kind gezeugt hat, das inzwischen verstorben ist. Ferner hatte sich die Frau Reimer bei Kaminski dadurch mißliebig gemacht, daß sie ihn öfters wegen unbefugten Weidens auf ihren Wiesen pfänden ließ. Michael Kaminski soll nun der Frau auch seinerseits allerlei Schabernack gespielt und den Eheleuten Reimer schließlich sogar vier Kühe vergiftet haben, weshalb eine Anklage wegen Sachbeschädigung gegen ihn erhoben wurde. In diesem Prozeß stand die eidliche Vernehmung der Frau Reimer bevor, und Michael Kaminski äußerte wiederholt lebhafte Befürchtungen deswegen. So soll er u. a. gesagt haben: „Wenn die Reimer schwört, falle ich rein!“ und: „Der graue Deuwel wäre am besten todtgeschossen!“

Am Abend des 6. Februar d. J., gegen 8 Uhr, nun befand sich der Landwirth Reimer mit seiner Frau allein in der Wohnstube, als plötzlich vom Fenster her ein Schuß ertönte und Frau Reimer, die etwa ein Meter vom Fenster entfernt stand, von dem Schuß in die Brust getroffen todt zu Boden sank. Der am Tisch sitzende Ehemann Reimer sprang entsetzt auf und lief, als er seine Frau in ihrem Blute schwimmen sah, sofort vor das Haus, um nach dem feigen Meuchelmörder zu sehen. Er erblickte jedoch niemand und wollte gerade in das Haus zurückkehren, als drüben vor dem Hause des Michael Kaminski ein zweiter Schuß ertönte, der, wie sich später herausstellte, ebenfalls durch das Fenster abgegeben war, und zwar auf die Frau des Kaminski, die sich allein in der Stube befand und das Abendbrod zubereitete. Der Schuß war jedoch, ohne Schaden anzurichten, in die gegenüberliegende Wand gegangen. In beiden Fällen mußte sich der Thäter in gebückter Haltung unter die Fenster geschlichen, das Gewehr dicht an die Scheiben gehalten und darauf den Schuß in knieender Stellung abgegeben haben. In beiden Fällen konnte auch nur ein Thäter in Frage kommen, da nur eine Fußspur vom Reimer'schen zum Kaminski'schen Hause führte und jedesmal mit Schrot aus ein und derselben Büchse geschossen worden war.

Reimer lief nunmehr zu seinen Bekannten und mit diesen zum Amtsvorsteher, den er in der Funke'schen Gastwirthschaft antraf. Dort saß auch der Angeklagte Michael Kaminski, und zwar nachgewiesenermaßen seit zwei Stunden, so daß er, der allein die Auseinandersetzungen mit der Ermordeten gehabt hatte, als Thäter nicht in Betracht kommen konnte. Die Gäste hatten die beiden Schüsse bereits gehört, und als Reimer von der Ermordung seiner Frau und dem Schuß vor dem Kaminski'schen Hause Mittheilung gemacht hatte, sprang Michael Kaminski erregt auf, um nachzusehen, was bei ihm passirt sei. Als er sich davon überzeugt hatte, daß dort Niemand verletzt worden war, erbot er sich zur Herbeiholung des Gendarmen und ritt auch, nachdem ihm der dritte Angeklagte, der Knecht Wiechowski, sein Pferd gesattelt hatte, davon. Er kehrte jedoch mit der Meldung zurück, daß der Beamte erst am anderen Morgen eintreffen werde, da er der Sache keine große Bedeutung beilege. Thatsächlich hatte Kaminski dem Gendarmen aber nur Mittheilung von dem Attentat gegen sein Haus gemacht, während er die Ermordung der Frau Reimer mit keinem Wort erwähnt hatte.

Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Stiefel des Knechts Wiechowski genau in die Fußspuren des Attenthäters paßten und daß im Hause des in Braunswalde wohnenden Johann Kaminski ein frisch abgeschossenes doppelläufiges Gewehr vorhanden war, mit dem Johann Kaminski aber nur Krähen geschossen haben will. Die Staatsanwaltschaft nimmt nun an, daß Michael Kaminski seinen Bruder und seinen Knecht zu der Ermordung der Frau Reimer angestiftet hat, während er bemüht war, sich ein Alibi zu schaffen. Der Knecht soll die That ausgeführt und Johann Kaminski ihm dabei Unterstützung geleistet haben. Das Attentat auf das Kaminski'sche Haus wäre demnach nur ein Scheinmanöver gewesen, um den Verdacht von der Kaminski'schen Familie abzulenken. In diesem Falle müßten die übrigen Mitglieder der Familie Mitwisser der schrecklichen That sein, doch sind sie bisher nicht unter Anklage gestellt. Alle drei Angeklagte haben bisher ihre Unschuld betheuert und den Verdacht gegenseitig auf einen von ihnen und schließlich auf den Eheman der Frau Reimer abzuwälzen gesucht, der mit dieser nicht im besten Einvernehmen gelebt haben soll. Da die Anklage sich nur auf Indizien stützt, so ist eine umfassende Beweisaufnahme vorgesehen, zu der bisher 147 Zeugen und Sachverständige geladen sind. Den Angeklagten stehen Justizrath Dr. Schulze-Elbing und Rechtsanwalt Diegner-Marienburg als Vertheidiger zur Seite. Die Verhandlungen dürften voraussichtlich 3 Tage in Anspruch nehmen.

Vor dem Gerichtstische ist der Fensterrahmen der Reimer'schen Wohnung aufgestellt, durch den der tödtliche Schuß abgegeben wurde. Ferner befindet sich eine große Tafel im Saale, auf welcher die in Betracht kommenden Oertlichkeiten von Conradswalde aufgezeichnet sind. Der erste Angeklagte, Pfarrhufenpächter Michael Kaminski, welcher seinen Bruder Johann und seinen Knecht Wiechowski zu der That angestiftet haben soll, wird aus dem Zuchthause in Graudenz in Sträflingskleidung vorgeführt, wo er gegenwärtig die ihm wegen Blutschande, begangen mit seiner 18jährigen unehelichen Tochter, zuerkannte 1½jährige Zuchthausstrafe verbüßt. Er ist ein großer, stattlicher Mann mit intelligentem Gesicht, während sein Bruder, der mit dem Knecht Wiechowski gemeinschaftlich die Mordthat begangen haben soll, einen ganz unbedeutenden Eindruck macht. Der Knecht Wiechowski ist ein Mann von mittlerer Größe und starkem Haupt- und Barthaar. Alle drei Angeklagte geben sich ziemlich unbefangen.

Zunächst erfolgt

die Vernehmung des Angeklagten Michael Kaminski.

Er ist gegenwärtig 36 Jahre alt, katholisch und seit 1891 mit Veronika Schimian verheirathet, die eine uneheliche Tochter mit in die Ehe brachte. Seine Militärjahre hat er bei dem 33. Füs.-Regt. in Goldap abgedient. Er ist zweimal wegen Diebstahls mit 1 Woche und 2 Monaten und einmal wegen Körperverletzung mit 2 Monaten vorbestraft. Am 1. Januar 1893 pachtete er die Pfarrhufen von Conradswalde und bewirthschaftete diese im Verein mit seiner Frau und deren Tochter.

Er erzählt, wie er am Nachmittage des Mordtages zunächst wegen heftiger Kreuzschmerzen im Bett gelegen und dann in die Funkesche Wirthschaft gegangen sei, wo er bis 8 Uhr Abends mit dem Amtsvorsteher Lenske gesessen habe. Er habe öfter mit dem Amtsvorsteher Karten gespielt, an diesem Abend aber nicht, da er sich noch nicht wohl fühlte. Es seien auch noch andere Besitzer im Zimmer gewesen. Gegen 8 Uhr hätte es einen dumpfen Schlag gegeben, den sich Niemand habe erklären können. Er, Angeklagter, habe gesagt, da werde sich wohl eine abgeschiedene Seele gemeldet haben. In diesem Augenblick sei ein Schuß gefallen und gleich darauf sei eine Frau in die Wirthschaft gekommen und habe gerufen: Bei Reimer ist geschossen worden! Vors.: Sagte die Frau nicht: Frau Reimer ist erschossen worden! Angekl.: Nein. Sie fügte hinzu, indem sie auf mich zeigte: Bei Dir ist auch geschossen worden. Darauf bin ich sofort nach Hause gelaufen, um zu sehen, was passirt war. Nachdem K. dort seine Frau und Tochter sowie den angeklagten Knecht Wiechowski unverletzt angetroffen hatte, sei er, so erzählt der Angeklagte weiter, zu dem Reimer'schen Hause hinüber gegangen, um dem dort anwesenden Amtsvorsteher zu melden, daß der Schuß bei ihm durch die geschlossenen Fensterladen in die gegenüberliegende Wand gegangen sei. Bei dieser Gelegenheit habe er die Frau Reimer wohl auf der Erde liegen sehen, aber ebenfalls nicht gehört, daß dieselbe getödtet sei. Der Amtsvorsteher Lenske habe sich den zerschossenen Laden angesehen und ihn dann gebeten, den in Braunswalde wohnenden Gensdarm herbeizuholen, der aber erst am anderen Morgen kam, da der Angeklagte nur von den Schüssen, nicht aber von der Ermordung der Reimer Mittheilung gemacht hatte. Kaminski bleibt trotz wiederholten Vorhalts dabei, daß er von dem Morde erst nach seiner Rückkehr erfahren habe.

Vors.: Sind Sie nicht der Meinung, daß es sich bei dem Schuß auf Ihr Haus nur um ein Scheinmanöver handelte? Angekl.: Nein, im Gegentheil, der Schuß ist gerade durch das Fenster abgegeben worden, an dem ich zu sitzen pflege; es war bei der That offenbar auf mein Leben abgesehen. Vors.: Haben Sie denn solche Erbfeinde, denen eine derartige That zuzutrauen wäre? Angekl.: O ja. Vors.: Waren diese Leute auch zugleich Todfeinde der Frau Reimer? Angekl.: Man hat auch ihr oft mit dem Tode gedroht.

Der Vorsitzende erörtert hierauf mit dem Angeklagten dessen Verhältniß zu der ermordeten Frau Reimer. Kaminski giebt zu, daß er sich mit der Frau nicht gut gestanden habe, aber sie habe auch noch andere Feinde als ihn gehabt. Sie habe ihm wegen seiner Beziehungen zu seiner Tochter Anna Vorhaltungen gemacht und ihm gedroht, daß sie ihn ins Zuchthaus bringen werde. Er habe ihr auch allerlei Schabernack gespielt, müsse aber die ihm zur Last gelegte Vergiftung von zwei Kühen der Reimer bestreiten. (In dieser Sache stand bekanntlich die eidliche Vernehmung der Frau Reimer bevor, derentwegen die Angeklagten die Ermordung der Frau beschlossen haben sollen.)

Vors.: Haben Sie mal gesagt: Wenn der Reimer schwört, falle ich rein! und: Der graue Deuwel wäre am besten todtgeschossen? Angekl.: Ja, ich habe mir aber nichts dabei gedacht. Vors.: Haben Sie sich vielleicht dabei etwas gedacht, daß sie Ihnen Ihr Verhältniß zu Ihrer Tochter vorhielt? Angekl.: Nein. Ich habe ihr später die Sache offen zugestanden und meine Strafe ohne Widerspruch angenommen. Vors.: Sie sollten mit dem Mädchen aber schon mit 14 Jahren, wenn nicht gar früher, Umgang gepflogen haben. Sie hat jedenfalls mit 15 Jahren ein Kind von Ihnen bekommen. Der Vorsitzende hält dem Angeklagten weiter vor, daß er an der Leiche der Frau Reimer höhnisch gelächelt haben soll. Schließlich wird ihm vorgehalten, daß er die Absicht gehabt haben soll, sich seiner Frau zu entledigen, um mit seiner Tochter ungestört zusammenleben zu können, daß er deswegen seine Mitangeklagten zu der Ermordung sowohl seiner Feindin Frau Reimer wie auch seiner eigenen Frau angestiftet habe und daß seine Frau bei der That nur nicht getroffen worden sei. Der Angeklagte will mit seiner Frau sehr gut gelebt haben.

Es folgte

die Vernehmung des Angeklagten Wiechowski,

der bei Michael Kaminski seit 1½ Jahren als Knecht gegen ein Tagelohn von 50 Pfg. im Winter und 1 Mk. im Sommer bedienstet war, nachdem er ein ihm zugefallenes Vermögen von 2400 Mk. innerhalb 8 Jahren durchgebracht hatte und danach gezwungen war, Gutsarbeiter zu werden. Er ist katholisch, 50 Jahre alt und bisher unbestraft. Seiner Dienstpflicht hat er im 44. Infanterie-Regiment in Graudenz genügt. Auf die Frage, ob er sich der ihm zur Last gelegten That schuldig bekenne, erwiderte er: „Ich weiß von nuscht!“ Er habe am Mordtage Abends eine Karre fortgebracht und sei auf dem Rückwege einige Minuten in der Funke'schen Wirthschaft eingekehrt, wo sein Herr, der Angeklagte Michael Kaminski, beim Bier gesessen habe. Dann sei er nach Hause gegangen, habe das Vieh gefüttert und sich schlafen gelegt. Gegen 8 Uhr sei die Anna Schimian zum Melken gekommen und habe ihn nach einiger Zeit zum Abendbrod gerufen. Er habe keinen Schuß fallen hören und sei ganz erstaunt gewesen, als Michael Kaminski ins Zimmer gekommen und auf das Loch im Fensterladen gezeigt habe. Vors.: Wie erklären Sie es aber, daß die Stiefelspuren im Schnee zwischen dem Kaminski'schen Hause und dem der Reimer vollständig mit denen Ihrer Stiefel identisch sind? Angekl.: Ich bin den Abend nicht auf der Straße gewesen. Vors.: Sie sind auch den Abend in verdächtiger Haltung vor dem Reimer'schen Hause gesehen worden! Angekl.: Das ist nicht wahr. Ich bin nur im Stall und in der Wohnung gewesen. Seine Stiefel habe er sofort nach seiner Heimkehr ausgezogen und sie im Häckselkasten vergraben, damit sie trockneten. Er habe sie erst am anderen Morgen wieder hervorgeholt und könne sich nur denken, daß die Tochter Anna des Angeklagten Kaminski die Stiefel ihm während des Melkens heimlich weggenommen und sie dem Thäter zum Anziehen ausgehändigt habe. Vors.: Wer, meinen Sie denn, war der Thäter? Angekl.: Da es Michael Kaminski nicht gewesen sein kann, nehme ich an, daß es Johann Kaminski war.

Der Vorsitzende hält dem Angeklagten Wiechowski vor, daß er als Trinker bekannt sei und daß sein eigener Bruder von ihm gesagt habe: „Für Schnaps thut der alles!“ Auch solle er gern ein bischen „gewilddiebt“ haben und in einem bestimmten Falle bereit gewesen sein, einen Meineid zu leisten. Der Angeklagte bestreitet das alles. Vors.: Sie sollen hinter dem Rücken des Mannes ein kleines Verhältniß mit der Frau Kaminski gehabt haben und bestrebt gewesen sein, Ihren Herrn aus der Welt zu schaffen. Angekl.: Ich weiß von nuscht! Vors.: Sie sollen auch mal gesagt haben: Wenn der Kaminski stirbt, werde ich seine Frau heirathen. Angekl.: Ich weiß von nuscht! Vors.: Angeklagter Kaminski, glauben Sie, daß so ein Verhältniß bestand? Kaminski: Ich will es nicht verschwören. Sie hat ihm jedenfalls öfterer einen Schnaps gegeben als mir. (Heiterkeit.) Vors.: Glauben Sie, daß er Ihre Frau geheirathet hätte, wenn Sie gestorben wären? Angekl.: Ich glaube schon.

Es folgt die

Vernehmung des Angeklagten Johann Kaminski.

Er ist ebenfalls bisher unbestraft, 30 Jahre alt, katholisch und hat beim 2. Jägerbataillon in Kulm gedient. Er wohnte bis zu seiner Verhaftung als Besitzer in Braunswalde und bewirthschaftete dort mit seiner Mutter und seiner Schwester gemeinschaftlich den väterlichen Landbesitz. Während seiner Haft hat er, wie der Vorsitzende hervorhebt, seinen Antheil an dem Besitz seinen Verwandten abgetreten, offenbar, um etwaigen Kostenzahlungen zu entgehen. Auf die Frage, ob er sich schuldig bekenne, mit dem Knecht Wiechowski gemeinsam die Frau Reimer umgebracht zu haben, erklärt er: Ich bin ganz frei und weiß von gar nichts. Er habe auch mit seinem der Anstiftung beschuldigten Bruder wenig zu thun gehabt und wisse nicht, wer die That begangen haben könne. Von seiner Besitzung bis zu der seines Bruders sei es etwa eine Stunde Weges, wenn man scharf zugehe. An dem Mordtage sei bei ihm Schweineschlachten gewesen und außerdem hat im Stalle ein an Kolik leidender Schimmel gestanden, sodaß er auch nicht einen Augenblick freie Zeit gehabt habe, da er dem kranken Thier Arzneien eingeben und ihm fortgesetzt Umschläge machen mußte. Er bestreitet auf das Entschiedenste, zur Zeit des Mordes in Conradswalde gewesen zu sein. Der Vorsitzende hält dem Angeklagten vor, daß er kurz vor dem Morde ein doppelläufiges Gewehr dem Büchsenmacher Kunz in Marienburg in Reparatur gegeben habe und daß mit dieser Waffe die That offenbar ausgeführt worden sei, da sich ein Lauf als frisch abgeschossen erwies und da die Waffe mit demselben Schrot geladen war, das auch in der Wunde der ermordeten Frau Reimer und in dem Fensterladen des Angeklagten Kaminski gefunden wurde. Der Angeklagte erklärt, daß er sich diese Thatsachen nicht zu erklären vermöge. Er habe mit dem in Betracht kommenden Gewehr nur ab und zu ein Paar Krähen geschossen, um als alter Soldat in vertrautem Umgang mit der Waffe zu bleiben.

Es beginnt dann

die Zeugenvernehmung.

Kreisarzt Arbeit-Marienburg hat die Leiche der Frau Reimer untersucht. Er fand an der Brust der Frau eine handtellergroße Verletzung, die von einem Schrotschuß herrührte. Das Schrot hatte den Brustbeinknochen, das Lungengewebe und die Rückenmuskulatur durchschlagen und war zum Theil auf der anderen Seite wieder herausgetreten. Der Tod mußte alsbald eingetreten sein; die Leiche war schon fast vollständig ausgeblutet.

Kreisthierarzt Broedel-Stuhm war mit der Untersuchung der beiden Kühe beauftragt worden, die Michael Kaminski der Ermordeten vergiftet haben sollte. Die Thiere waren mit Phosphorlatwerge vergiftet.

Untersuchungsrichter Ornaß-Elbing leitete die ersten Ermittelungen gegen die Angeklagten. Johann Kaminski und Wiechowski hätten sich in verschiedene Widersprüche verwickelt, im wesentlichen dieselben Angaben wie heute gemacht. Die Vernehmungen der Thatbestandszeugen seien zum Theil schwierig gewesen, insbesondere habe sich die Tochter des Michael Kaminski, trotzdem sie erst 15 Jahre alt war, in derartige Widersprüche verwickelt, daß er nur sagen könne, solche Verlogenheit sei ihm noch nicht vorgekommen. So habe sie u. a. niemals zugestehen wollen, daß ihr Kind von ihrem eigenen Vater herstamme, sondern habe vielmehr in schamloser Weise behauptet, sie habe viele Schätze, von denen einer der Vater sein müsse, sie wisse nur nicht, welcher. Da sie das Kind in Danzig zur Welt gebracht hatte, habe sie angegeben, daß sie auch dort „Verhältnisse“ habe, und ebenso sollten in Stuhm Liebhaber von ihr wohnen. Die Adresse der jungen Leute habe sie jedoch niemals anzugeben vermocht, sodaß er alle ihre Angaben hierüber für einen frechen Schwindel halte. Vors.: Ist nicht auch der Verdacht entstanden, daß sie, die Tochter des Angeklagten Kaminski, die Mörderin sei? Zeuge: Jawohl, dem Verdacht ist auch nachgegangen worden, er mußte aber hinfällig erscheinen, da sie nicht mit einer Waffe umzugehen verstand. Jedenfalls hat sie sich als ein sehr freches Frauenzimmer erwiesen. Sie bestritt auch, etwas von den beiden Schüssen gehört zu haben, trotzdem der eine in ihrer Gegenwart in die Wand ihrer Wohnstube gegangen ist.

Es wird dann den Geschworenen der Fensterladen der Kaminskischen Wohnung vorgelegt, durch den der zweite Schuß eingedrungen ist. Derselbe ist von dem Schrot glatt durchschlagen und zeigt auf der Rückseite starke Absplitterungen. Die Vertheidiger R.-A. Schulze und Diegner behaupten hierbei, daß der Befund darauf schließen lasse, daß der Thäter in der Richtung auf den üblichen Sitzplatz Michael Kaminski's am Fenster gezielt habe und daß dieser getroffen worden wäre, wenn er dort gesessen hätte. Es ergiebt sich jedoch im Laufe der weiteren Feststellungen, daß der Schuß etwa ¼ Meter weiter geradeaus in das Wohnzimmer abgegeben worden ist. Ferner wurde den Geschworenen der Fenstervorhang der Reimer'schen Wohnung vorgezeigt, durch dessen unteren Zipfel der Schuß in Wurzelform hindurchgegangen ist, ein Beweis, daß der Thäter die Mündung der Waffe unmittelbar an das Fenster gehalten hat. Schließlich lagen noch mehrere zur Stelle geschaffte Gifte vor, die in der Behausung des Angeklagten Michael Kaminski gefunden worden sind.

Nach der Mittagspause wird

der Ehemann der Ermordeten,

der frühere Gutsbesitzer und jetzige Beamte der Weichsel-Städtebahn, Felix Reimer, als Zeuge vernommen. Er gab an, daß er mit seiner Frau 9 Jahre verheirathet gewesen sei, als die That geschah. Er habe an dem kritischen Abend des 6. Februar gegen 8 Uhr in der Wohnstube seines Hauses am Ofen gesessen und etwas „gedrusselt“, während seine Frau das Abendbrod zubereitet habe. Als sie sich einmal bückte, um eine Schüssel aufzuheben, sei plötzlich ein Schuß gefallen und gleich darauf habe seine Frau: „Jesus!“ gerufen und sei nach der rechten Seite zu umgesunken. Er sei hinzugesprungen und habe gesehen, daß aus der Brust seiner Frau ein Blutstrom floß. Als er ihren Arm erfaßte, sei dieser schon ganz kalt gewesen und schwer zurückgefallen. Er habe sich zunächst gar nicht erklären können, was geschehen war, bis er das Loch in der Scheibe gesehen habe. Darauf sei er hinausgelaufen, habe aber Niemand vor dem Hause bemerkt. Als er nach zwei Minuten wieder hineingehen wollte, sei in der Richtung des gegenüberliegenden Michael Kaminski'schen Hauses ein zweiter Schuß gefallen und nun habe er sofort sein Haus abgeschlossen, sei zu seinen im Orte wohnenden Eltern und Geschwistern und mit diesen zum Gemeindevorsteher Lenski gelaufen, den er in der Funk'schen Wirthschaft angetroffen habe. In seiner Gesellschaft habe sich auch Michael Kaminski mit noch einigen anderen Landwirthen befunden. Er, Reimer, habe zunächst von der Ermordung seiner Frau Mittheilung gemacht und am Schlusse zu Kaminski gesagt: Bei Dir ist auch geschossen! Darauf sei Kaminski erregt aufgesprungen und habe gesagt: Was, bei mir? Alsdann sei er nach Hause gelaufen. Nach einiger Zeit sei Kaminski wiedergekommen und habe zu dem Amtsvorsteher gesagt, er solle doch sogleich mitkommen, bei ihm sei ins Fenster geschossen und alles zertrümmert. Später sei Kaminski auch noch in seine Wohnung gekommen und habe nach der Leiche seiner Frau „so hingesehen.“ Vors.: Sah er sie haßerfüllt und höhnisch an? Zeuge: Das kann ich nicht sagen.

Der Zeuge bekundete dann weiter, daß seine Frau den Michael Kaminski als denjenigen bezeichnet habe, der ihren Kühen das Gift beigebracht habe. Er wisse auch selbst, daß zwischen beiden eine heftige Feindschaft bestanden habe. Vors.: Wie haben Sie nun mit Ihrer Frau gelebt? Zeuge: Ganz gut.

Schluß der Sitzung 6 Uhr. Morgen wird die Zeugenvernehmung fortgeführt.

1745m

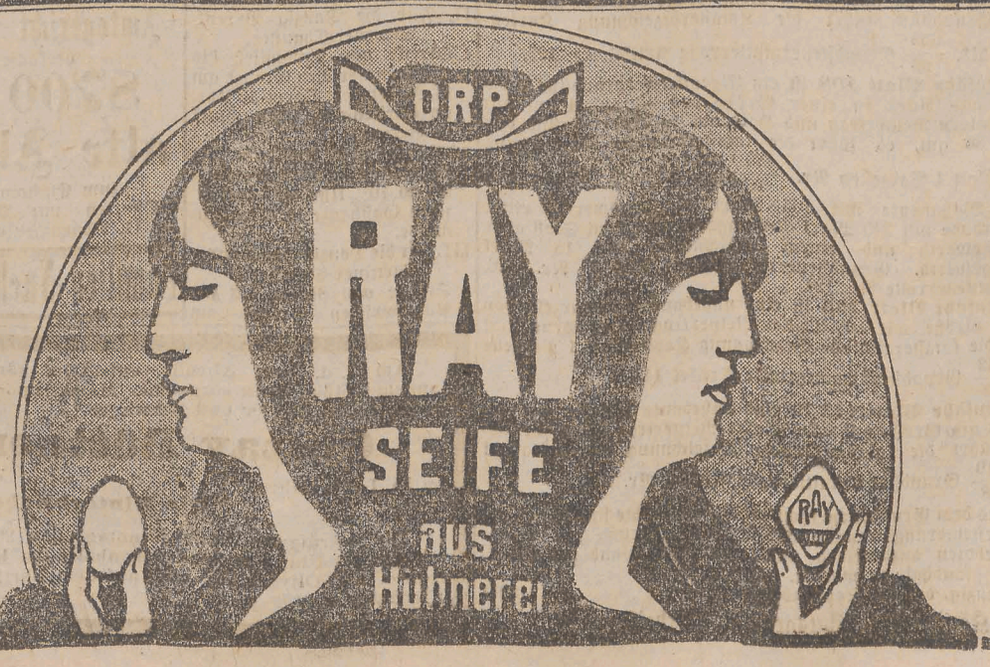
Dr. Friedländer's Pepsin-Salzsäure-Dragées à 0,1 bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden. Echt m. F. Kronen-Apotheke. (01116m

Das Geheimnis

eine schöne, reine, zarte und frische Haut zu erhalten, die ein unerlässliches Erfordernis wirklicher Schönheit ist, lässt sich in die wenigen Worte zusammenfassen:

Wasche Dich mit Ray-Seife.

Keine andere Seife ist so angenehm und keine andere nützt der Haut so sehr wie Ray-Seife, welche nach deutschem Reichspatent aus Hühnerei hergestellt wird. Die Vorzüge der Ray-Seife vor den bisher gebräuchlichen Seifen sind wissenschaftlich nachgewiesen und werden beim ersten Versuch sofort augenfällig.



Eine Waschung

mit Ray-Seife bereitet ganz besonderes Wohlbehagen. Wenige Reibungen erzeugen einen prächtigen Schaum, der durch Weichheit und eigenartige Consistenz direct verblüfft

Wasche Dich mit Ray-Reife.

Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pfg., käuflich in allen besseren Drogerien und Parfümerien, auch in Apotheken erhältlich. — Säumen Sie nicht, einen Versuch zu machen. — Sie werden von der wohlthätigen Wirkung überrascht sein.

(12541

Lokales.

* **Das dritte Symphonie-Konzert** brachte gestern noch eine Ovation für Herr Kapellmeister Carl Theil, die um so mehr wirkte, als sie für Alle außer den Veranstaltern ganz unerwartet kam, und die um so berechtigter war, da sie das Hauptverdienst Theils, die Einführung und Hebung der populären Symphonie-Konzerte zur Unterlage nahm, die aber ferner auch ihren Veranstaltern den Dank weiterer Kreise zuführt, weil sie in einem Angebinde gipfelt, das den Musikkreisen Danzigs einen schon lange herbeigewünschten ungewöhnlichen musikalischen Genuß verspricht. Ganz im Stillen hatte sich unter den Besuchern der Symphonie-Konzerte ein Komitee gebildet; als nun gestern der erste Theil des Programms zu Ende war und die Musiker sich anschickten, das Podium zu verlassen, erregte ein mächtiger, mit einer silbernen 25, Blumen und Schleife dekorirter Lorbeerkranz plötzlich das Interesse. Er wurde zum Orchester gebracht, drei Herren folgten ihm, beglückwünschten Herrn Theil und der Sprecher — die Herren wünschen in der Oeffentlichkeit nicht mit Namen genannt zu sein — wandte sich mit einigen kurzen Worten an das überraschte Publikum. Der Redner drückte Namens der Symphoniekonzert-Besucher Herrn Theil für die Einführung dieser Symphonie-Konzerte und ihre Aufrechterhaltung durch 25 Jahre anläßlich seines 25jährigen Kapellmeister-Jubiläums die tiefgefühlteste Anerkennung und den herzlichsten Dank aus mit dem Hinweis darauf, welche volkserziehliche That der Gefeierte damit vollbracht habe. Schließlich folgte die Mittheilung, daß das Komitee als Angebinde das Notenmaterial der Symphonie „Ein Heldenleben" von Richard Strauß erworben habe und es demnächst Herrn Theil überreichen werde. — Mächtiger Beifall ertönte; er galt gewiß auch dem Komitee mit, das seiner Huldigung einen so sinnigen, zweckentsprechenden Untergrund gegeben hatte.

Der pompöse Jubiläums-Festmarsch von E. Schwarz, dem begabten Dirigenten des Orchestervereins, breitete auch über den Anfang dieses Konzerts seinen freudigen Glanz aus. Dann folgte in sauberer Vollendung die Ouverture zur „Schönen Melusine", in welcher Mendelssohn, frei von der ihn oft packenden düsteren Sentimentalität, den Ton zarter Romantik anschlägt. Zwei kleinere Sachen von Schubert und Chopin — des letzteren „Minutenwalzer" in knapp 50 Sekunden, aber mit klarem Figurenwerk gespielt — leiteten dann zu dem bekannten, als „Gesangsszene" bezeichneten 8. Spohrschen Violin-Konzert hinüber, in dem Herr Konzertmeister Wernicke den vielen bisherigen Proben seines tüchtigen Könnens eine neue hinzufügte. Und dann kam die Symphonie Beethoven Nr. 2 in D-dur, mit ihrem süß poetischen Larghetto, dem drastisch lebendigen Scherzo und dem kantabilen Schluß-Allegro; der jüngere Beethoven, der, noch auf den großen Vorbildern seiner Epoche fußend, mit der Sicherheit des Genies seine eigenen, nur langsam von den Zeitgenossen begriffenen Bahnen beschreitet. Nun die Ausführung? Es fehlt der Raum, auf interessante Einzelheiten näher einzugehen; möge es für heute genügen, festzustellen, daß die kleinen Schwächen, welche das erste Symphonie-Konzert in Folge mancher Neubesetzung zeigte, trotz der Vielbeschäftigung der Kapelle in der letzten Zeit bereits gewichen sind und daß das Orchester von seinem kunstbeseelten, energischen Führer die volle Höhe schöner Leistungsfähigkeit wieder erreicht hat, welche im Lauf des vorigen Winters Blatt auf Blatt in den Lorbeerkranz verdienstvollen Wirkens fügte.

* **Das erste Abonnements-Konzert,** welches Herr Kapellmeister H. Wilke vorgestern in Brammers Hotel in Langfuhr veranstaltete, hat nicht nur einen schönen künstlerischen Erfolg gezeitigt, sondern war auch so gut besucht, daß ein lohnender Fortgang dieser Konzerte mit Sicherheit zu erwarten ist. Das feingewählte Programm brachte u. A. die Ouvertüren zu „Fra Diavolo" und „Martha", die Lohengrin-Phantasie, das Glühwürmchen-Idyll aus „Lysistrata" und Mendelsohn's herrliches Frühlingslied. Auch die Solisten der Kapelle traten vortheilhaft hervor; Herr Konzertmeister Grenz fand mit einer Romanze von Jüttner starken Beifall, nicht minder genußreich erwies sich der prächtige Vortrag der Goltermann'schen Romanze, mit welchem sich Herr Lutz wiederholt als vorzüglicher Cellovirtuos bewährte. Für den lebhaften Applaus erzeigte sich Herr Wilke in liebenswürdiger Weise durch mehrere Zugaben dankbar.

* **Schlepptransport.** Die große auf der hiesigen Klawitterschen Werft neuerbaute eiserne Hulk „Amerika" wird am Sonntag durch den Dampfer „Vineta" der Aktien-Gesellschaft „Weichsel" von hier nach Kiel geschleppt werden.

* **Die Danziger Sing-Akademie** veranstaltet am Sonntag, den 26. d. Mts., im „Danziger Hof" ihre erste diesjährige musikalische Abendunterhaltung. Das Programm bringt zwei Trios von R. Schumann und Mozart für Klavier, Geige und Cello, Lieder für Alt mit Frl. Helene Suhr, einen vierstimmigen Frauenchor und die „Deutschen Tänze" von Schubert für gemischten Chor mit Klavierbegleitung. Für Nichtmitglieder sind Karten à 1 Mk. bei Homann & Weber und Abends an der Kasse zu haben.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 23. Oktober.

Kindesmord.

Die Verhandlung gegen die Plätterin Ida Müller aus Pr. Stargard ergab nicht die Schuld des Mädchens. Vielmehr kamen die Geschworenen zu dem Spruche „Nichtschuldig". Das Gericht **sprach** die Müller daher **frei.** Der erlassene Haftbefehl wurde aufgehoben.

Schwurgericht vom 24. Oktober.

Meineid.

Der Pächter Valentin Reschke aus Bontscherhütte soll zwei Meineide geleistet haben, einmal am Forstgerichtstage in Mirchau, den zweiten vor der zweiten Strafkammer in Danzig. Reschke ist ein 62-jähriger Mann, hat den deutsch-französischen Krieg mitgemacht und ist zweimal wegen Widerstands gegen Forstbeamte vorbestraft. Vertheidigt wird er von Rechtsanwalt Sternfeldt.

Am 13. März hielt der Mirchauer Förster bei ihm Haussuchung ab, da er des Holzdiebstahls verdächtig schien. Dabei erzählte er, daß der Besitzer Lellek in einer Nacht mit einem von Kühen gezogenen Schlitten eine Fuhre Holz aus dem Walde gestohlen habe. Er erzählte ausführlich, wie er Lellak getroffen und mit ihm gesprochen habe und beschrieb die Stärke und Art des Holzes 2c. Auf seine Erzählung hin, die er auch anderen Personen gegenüber wiederholte, wurde gegen Lellak Anklage erhoben. Es ergab sich auch die Richtigkeit des Verdachts, in der Verhandlung bestritt Reschke jedoch, überhaupt jemals den Lellek bezichtigt zu haben. Die Leute, die er in jener Nacht mit dem Schlitten getroffen habe, seien ihm überhaupt nicht bekannt gewesen. Diese Aussagen beschwor er auch. Der heute vernommene Förster erzählt unter seinem Eide ausführlich die Unterhaltung damals mit Reschke. Es geht daraus hervor, daß der Angeklagte die beiden Meineide thatsächlich geleistet hat. (Schluß der Redakt.)

Strafkammer vom 23. Oktober.

Die Lage geisteskranker Personen auf dem Lande ist infolge der ganzen Verhältnisse oft eine recht traurige. Das kam recht kraß bei einer Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer zum Ausdruck. Angeklagt waren die Pächtersehleute Jakob und Marianne Bresa und der Besitzer Franz Kuczkowski aus Nakel der Freiheitsberaubung und Mißhandlung. Die Bresa's sollten die sechsundzwanzigjährige Tochter der Frau Bresa aus ihrer ersten Ehe fortgesetzt eingesperrt, angebunden und geschlagen haben. Kuczkowski soll der Anstifter sein. Das Mädchen ist vor einigen Tagen in Conradstein, wohin sie wegen ihrer Geistesschwäche gebracht wurde, gestorben. Es trat daher an das Gericht die Frage heran, ob der Tod nicht eine Folge der Behandlung seitens der Bresa sei. In diesem Falle hätte die Sache an das Schwurgericht gewiesen werden müssen. Der Oberarzt der Provinzial-Irrenanstalt sagte jedoch aus, daß der Tod des Mädchens infolge Lungen- und Darmschwindsucht eingetreten sei.

Es wurde nun verhandelt. Folgender Sachverhalt ergab sich: Die Tochter der Frau Bresa, die sechsundzwanzigjährige Augustine Kurkowski, litt schon lange an einem gewissen Schwachsinn, sie war aber zu leichteren Arbeiten z. B. Gänsehüten immer zu brauchen. Mit ihrem zwanzigsten Jahre lief sie jedoch fort und trieb sich, hier und da arbeitend, meist aber bettelnd in der ganzen Gegend umher. Wenn sie aufgegriffen wurde, brachte man sie zu Bresa's zurück, die dadurch selbstverständlich viel Kosten hatten. Da sich der Zustand der Augustine immer verschlechterte, und sie durch ihren Eigensinn und ihre Zerstörungslust zu einer Plage für das Haus geworden war, suchten die Angeklagten, die tagsüber auf dem Felde waren, sich einigermaßen vor ihr zu sichern. Einigemale band man sie daher mit Stricken auf dem Boden an. Kuczkowski, der Bruder der Frau Bresa, hatte diesen Rath gegeben. Wenn das Mädchen frei war, verfiel es in allerlei Extravaganzen, so ging es einmal im Februar nur mit Hemd und Rock bekleidet im tiefen Schnee spazieren. Daran, das Mädchen in die Irrenanstalt zu schaffen, wurde zwar gedacht, der Gemeindevorsteher meinte jedoch, das würde der Gemeinde zu viel Kosten machen und Bresa's wußten, wie sie sagen, nicht wie „sie das Mädchen los werden sollten. Infolgedessen verkam dasselbe immer mehr. Der Lehrer fand sie einmal auf Stroh und Lumpen vollständig abgemagert auf dem Boden liegen, und als der Amtsdiener da war, hockte sie im Hemde zusammengekauert in einer Stubenecke. Nachts ging sie meist heimlich auf den Boden. Wenn die Angeklagten sie einmal anbanden, so geschah es nur, weil sie kein besseres Mittel wußten, um das Mädchen festzuhalten. Endlich war die Sache doch laut geworden und der Kreisarzt veranlaßte die Ueberführung in die Provinzial-Irrenanstalt. Das Gericht konnte in dem Verhalten der Angeklagten eine strafbare Handlung nicht erblicken und **sprach** alle drei **frei.**

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. Oktober.

Angekommen: „Victoria," Kapt. Carlsen, von Northsunderland mit Heringen. „Borkum," SD., Kapt. Borstelmann, von Stolpmünde, schleppend: „Unterweser 4," Kapt. Diekmann, von Stolpmünde leer. „John Hintze," Kapt. Jensen, von Kopenhagen leer. „Franz," SD., Kapt. Kirchner, von Stettin leer. „Brunette," SD., Kapt. Zielke, von London mit Gütern. „Lagon," SD., Kapt. Frankmann, von Swinemünde leer.

Gesegelt: „Archimedes," SD., Kapt. Lange, nach Stettin mit Gütern. „Alice," SD., Kapt. Petterson, nach Stockholm mit Getreide. „Eduard," SD., Kapt. Bartz, nach Antwerpen mit Gütern. „Greyfriars," SD., Kapt. Cameron, nach Lowestoft mit Holz. „Orient," SD., Kapt. Forman, nach Leith mit Zucker. „Minna," SD., Kapt. Schindler, nach Queensborough mit Holz. „Doris," SD., Kapt. Conrad, nach Wiborg mit Gütern. „Gottfried," SD., Kapt. Rydström, nach Stockholm mit Getreide. „Dora," SD., Kapt. Lomer, nach Lübeck mit Gütern.

Neufahrwasser, 24. Oktober.

Gesegelt: „Unterweser 10," SD., Kapt. Boyken, nach Kotka, schleppend: „Unterweser 7," Kapt. Meyer, nach Kotka leer.

Einlager Schleuse, 23. Oktober.

Stromab: D. „Friede", Kapt. Groß, von Königsberg mit 35 To. Weizen, 12½ To. Oelsaat und div. Gütern an Emil Berenz. D. „Ernte", Kapt. Wegner, von Faule Lake mit 5 To. Hafer an Raiffeisen. D. „Alice", Kapt. Hemmerling, von Thorn mit div. Gütern an Johs. Ick. D. „Julius Born", Kapt. Schilkowski, von Elbing mit 13 To. Weizen an v. Riesen. Carl Dzaak von Stutthof mit 10 To. Weizen an Raiffeisen. Peter Wilgorski mit 81 To., Simon Graszewitz mit 82 und Alb. Draszkowski mit 81½ To. Gerste an Wloclawek an R. Groß u. Co. Franz Skiderski von Wloclawek mit 140½ To. Roggen an Ernst Chr. Mix; sämmtlich Danzig. Jakob Reese von Hirschfeld mit 50 To., Joh. Orlowski von Mewe mit 125 To., Heinrich Herbst und Heinrich Hübner von Tiegenhof mit 40 resp. 35 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Steinen. D. „Margarethe", Kapt. Janzen, an v. Riesen, Elbing, D. „Linau", Kapt. Adler, an A. Müller, Königsberg. D. „Wanda", Kapt. Krupp, an Nonnenberg; sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 23. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	22./10.	23./10.		22./10.	23./10
Can. Pacific-Actien	136	135⅞	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	105	124¾	per Oktober	5.00	5.00
„ „ Preferr.	91¼	91	per November	5.15	5.15
Petroleum refined	7.20	7.20	per Februar	5.25	5.25
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per Oktober	—	—
Zucker Muscovad.	5⅜	5⅜	per December	77⅞	78¾
			per Mai	77⅞	78⅝

Chicago, 23. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	22./10.	23./10.		22./10.	23./10
Weizen			Schmalz		
per Oktober	--	—	per Oktober	10.70	11.00
per December	72¼	72⅝	per Januar	9.05	9.20
per Mai	73¾	74½	Pork per Oktober	16.90	16.80

New-York, 22. Okt. Weizen lag bei Eröffnung per December ⅛ c. niedriger auf Berichte von günstigem Wetter im Westen und im Südwesten und gab auch weiter nach auf umfangreiches Angebot und auf Platzverkäufe. In später Börsenstunde erholten sich die Preise auf Deckungen. Schluß stetig, ⅛ bis ¼ c. niedriger. — Mais eröffnete willig. December war ⅝ c. niedriger auf mattes Europa. Die Preise gaben weiterhin nach auf träge Tendenz der andern Märkte, günstige Wetternachrichten aus dem Westen sowie auf Platzverkäufe und im Einklang mit Chicago. Später erholte sich der Markt auf erhöhte Nachfrage für die Ausfuhr. Schluß fest. Preise ⅛ höher bis unverändert bis ½ c. niedriger.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Ellenbogen u. Co. durch Glowacki 1 Traft mit 55 kief. Rundhölzern, 40 tannenen Rundhölzern. — Für Münz durch Liber 5 Traften mit 7100 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1300 kief. Sleepern, 2465 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1 eich. Plancons, 27 eich. Kreuzhölzern, 2880 eich. Rundklobenschwellen, 48 000 Speichen. — Für Wurl durch Dibbelt 2 Traften mit 725 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1487 kief. Sleepern, 2139 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 7689 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 880 Speichen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 23. Okt. Wasserstand 1.58 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Klotz	D. Bromberg	Güter	Bromberg	Thorn
Hemerling	Kahn	do.	do.	do.
Witt	D Thorn	do.	Danzig	do.
Kuley	Kahn	do.	do.	Warschau
Bursche	do.	Felle	do.	do.
Ziolkowski	do.	Felle und Güter	Thorn	do.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 24. Okt.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	760,3	W	mäßig	Regen	11,1
Blacksod	767,2	SSW	steif	bedeckt	13,9
Shields	769,1	SW	schwach	wolkig	10,6
Scilly	776,0	SW	schwach	wolkig	13,3
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	776.8	SSW	schwach	Dunst	10,1
Helder	774,9	SW	s. leicht	bedeckt	12,3
Christiansund	755,1	W	schwach	Regen	5,3
Skudesnaes	763,2	SW	stark	bedeckt	10,4
Skagen	766,0	WSW	frisch	Dunst	10,8
Kopenhagen	771,9	SW	schwach	Dunst	9.3
Karlstad	761,5	SW	mäßig	bedeckt	10,6
Stockholm	768,3	WSW	stark	bedeckt	7,0
Wisby	761,6	WSW	stark	bedeckt	9,2
Haparanda	751,5	S	stark	Schnee	—1,0
Borkum	774,2	SW	schwach	bedeckt	9,8
Keitum	771,9	SW	leicht	bedeckt	11,2
Hamburg	775,7	WSW	leicht	bedeckt	5 8
Swinemünde	775 3	SW	schwach	halbbedeckt	4,5
Rügenwaldermünde	775,0	SSW	schwach	heiter	4.2
Neufahrwasser	775,0	S	still	Dunst	4,1
Memel	772,3	SW	frisch	bedeckt	8,0
Münster Westf.	777,2	NW	s. leicht	Nebel	3,6
Hannover	777,4	NW	still	wolkig	3,4
Berlin	777,6	SW	s. leicht	Nebel	1,0
Chemnitz	779,7	S	leicht	Nebel	3,2
Breslau	778,6	S	still	Nebel	3,0
Metz	777,6	N	schwach	heiter	2,2
Frankfurt (Main)	778,7	O	s. leicht	wolkenlos	1,2
Karlsruhe	777,6	NO	leicht	wolkenlos	2,0
München	777,9	SO	schwach	Nebel	0,6
Holyhead	773,5	WSW	schwach	bedeckt	12,8
Bodö	746,6	SW	stark	wolkig	5,2
Rigo	—	—	—	—	—

Ein Maximum von 780 mm liegt über Böhmen, ein Minimum von unter 746 mm über Nordnorwegen. In Deutschland ist das Wetter ruhig, vielfach heiter, stellenweise neblig, meist kühl.

Ruhiges, theils heiteres, theils nebliges Wetter ist wahrscheinlich; stellenweise dürfte Nachtfrost eintreten.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 24. Okt.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill
Hamburg	0	ziemlich heiter	Cherbourg	—
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	—
Neufahrwasser	1	Regenschauer	Wien	0
Münster	0	ziemlich heiter	Prag	—
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	0	meist bewölkt	Lemberg	0
Chemnitz	0	ziemlich heiter	Hermannstadt	—
München	3	Brm. Niederschl.	Triest	0

Ueber unreinen Teint schreibt Herr Dr. L. in M., 18. Juli 1902: Ihre „Obermeyer's Herba-Seife" hat sich bei unreinem Teint, sowie bei Akne (Unreinigkeiten der Gesichtshaut) gut bewährt und ist von sehr guter Einwirkung auf gesunde und kranke Haut. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Fabrikant J. Gioth, Hanau 10. (14777

Weltausstellung Paris 1900 „Grand prix". Weltberühmte russische Karawanen-Thees der Gebr. **K. & C. Popoff** in Moskau, Lieferant mehr. europäisch. Höfe. Feinste Marke. (15584m In Orig.-Packeten erhält. in allen einschlägigen feineren Geschäften

Schutzmarke gesetzl. regist.

Wenige Tropfen der altbewährten, vielfach preisgekrönten **MAGGI-WÜRZE** genügen, um schwache Suppen und Speisen im Geschmack augenblicklich überraschend gut und kräftig zu machen. (14847

Künstl. Zähne p. Zahn 2 Mk.

Cementfüllungen . Mk. 1,50 | Goldfüllungen v. Mk. 6,— an
Silberfüllungen . . „ 3,— | Zahnziehen . . . Mk. 1,—

Amerikanisch. zahnärztliches Institut

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34 (neben der Apotheke.) | Danzig. Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt.) (80345

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei Nr. 59, betreffend die Firma „Preußische Melasse-Torfmehlfutter-Fabriken, **Boldt & Schwartz,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitze in Danzig Folgendes eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 23. August / 28. September 1902 sind die §§ 9 und 12 des Gesellschaftsvertrages geändert. **Ludwig Boldt** ist als Geschäftsführer ausgeschieden, statt seiner ist der Fabrikbesitzer **Eduard Enss** zu Georgenthal bei Dirschau zum Geschäftsführer bestellt. Das Stammkapital ist um 5000 Mark erhöht worden und beträgt jetzt 45 000 Mark. (15590

Danzig, den 17. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemeinde Brentau belegene, im Grundbuche von Silberhammer Blatt 1A zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Gutsbesitzer **Helene Boelzel** geb. **Hankwitz** in Silberhammer bei Langfuhr eingetragene Grundstück

am 27. November 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück liegt in der Gemeinde Brentau, Kreis Danziger Höhe, führt die örtliche Bezeichnung Gutshof Silberhammer Nr. 1, 2 und 3; es ist ein Landgut mit Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden; seine Größe beträgt 29,92,59 ha mit 99,52 Thalern Reinertrag. Der Nutzungswerth der Gebäude beträgt 590 Mk. Grundsteuerbuch Artikel 1, Gebäudesteuerrolle Nr. 53 von Brentau.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 20. September 1902. (13910

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Neufähr in den Sandkathen belegenen, im Grundbuche von Neufähr Blatt 104, 107, 108, 135 und 143 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fischhändlers und Eigenthümers **Johann Ferdinand Kohnke** in Hela eingetragenen Grundstücke

am 12. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt Nr. 33/35, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück Neufähr Blatt 104 ist ein Eigenthümergrundstück. Es besteht aus Acker und Hofraum in einer Größe von zusammen 91 ar 70 qm mit 4,30 Thalern Reinertrag, führt die katasteramtliche Bezeichnung Kartenblatt 1, Parzelle Nr. 381/27 382/27 und ist bebaut mit zwei Wohnhäusern, deren Nutzungswerthe 150 und 60, zusammen 210 Mark betragen, sowie zwei Ställen und einer Scheune ohne Nutzungswerth und einem Eisschuppen mit 18 Mark Nutzungswerth. Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 130. Gebäudesteuerrolle Nr. 113.

Neufähr Blatt 107 ist eine unbebaute Ackerparzelle von 61 ar Größe und einem Reinertrage von 2,55 Thalern. Das Grundstück führt die Katasterbezeichnung Kartenblatt 1 Nr. 359/26 Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 127.

Neufähr Blatt 108 ist ein Eigenthümergrundstück. Es besteht aus Acker in einer Größe von 48 ar 14 qm mit 2,14 Thalern Reinertrag und Hofraum in einer Größe von 12 ar 86 qm, es führt die katasteramtliche Bezeichnung Kartenblatt 1 Parzellen Nr. 438/26 439/26 und ist bebaut mit einem Wohnhause mit 105 Mark Nutzungswerth, einer Räucherbude mit 240 Mark Nutzungswerth, einem Stall ohne Nutzungswerth und einem Eisschuppen mit 18 Mark Nutzungswerth, Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 126, Gebäudesteuerrolle Nr. 124.

Neufähr Blatt 135 ist eine unbebaute Ackerparzelle von 72 qm Größe mit 0,03 Thaler Reinertrag. Das Grundstück führt die katasteramtliche Bezeichnung Kartenblatt 1 Parzelle Nr. 442/28 Grundsteuermutterrolle Artikel 147.

Neufähr Blatt 143 ist eine unbebaute Ackerparzelle von 18 ar 9 qm Größe mit 0,71 Thaler Reinertrag Das Grundstück führt die katasteramtliche Bezeichnung Kartenblatt 1 Nr. 519/28 Grundsteuermuttterrolle Artikel Nr. 109.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 16. September 1902. (13911

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Chausseematerialien, die Gestellung der Pferde zur Bespannung der Walze und der Schneepflüge für die Provinzial-Chausseen im Baukreise Danzig II pro 1903 sollen vergeben werden.

Hierzu sind folgende Termine anberaumt. (15603

I. Für die Danzig-Carthaus-Stolper-Chaussee.
1. Strecke von Ellerwitz bis Zoschin am 10. November, Vorm. 10 Uhr, im **Engelmann**'schen Gasthause in Carthaus;
2. Strecke von Zoschin bis zur Pommerschen Grenze am 10. November, Nachm. 3 Uhr, im **Feyerstein**'schen Gasthause in Sierakowitz;
3. Strecke von Emaus bis Ellernitz am 5. November, Vorm. 10 Uhr, im **de Veer**'schen Gasthause in Kartschemken;

II. Für die Danzig-Berent-Bütower-Chaussee.
1. Strecke von Schönfließ bis zur Pommerschen Grenze am 11. November, Vorm. 10 Uhr, im **Ehrlichmann**'schen Hotel in Berent;
2. Strecke von Kahlbude bis Schönfließ am 12. November, Vorm. 10½ Uhr, im **Kuschel**'schen Gasthause in Stangenwalde.

III. Für die Danzig-Lauenburg-Stettiner-Chaussee.
1. Strecke von Rheda bis zur Pommerschen Grenze am 4. November, Vorm. 9 Uhr, im **Weikusat**'schen Gasthause in Neustadt;
2. Strecke von Ciessau bis Rheda und Rheda-Putzig am 4. November, Nachm. 3 Uhr, im **Claassen**'schen Gasthause in Sagorsch;
3. Strecke von Leegstrieß bis Hochwasser am 6. November, Vorm. 10 Uhr, im **Kobielski**'schen Gasthause in Leegstrieß;
4. Strecke von Hochwasser bis Ciessau am 7. November, Nachm. 4½ Uhr, im **Schmidt**'schen Gasthause in Zoppot.

Nähere Auskunft ertheilen die Chausseeaufseher.

Die Lieferungsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht.

Danzig, den 23. Oktober 1902.

Der Provinzial-Baumeister. Kabel.

Amtsgericht Danzig verkauft (15589

8700 kg alte Akten

zum Einstampfen.

Offerten mit Preisangabe bis 11. November cr.

Familien-Nachrichten.

Am 22. d. Mts., Abends, entschlief sanft nach langem Leiden mein sorgsamer Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Gustav Büttner

im 55. Lebensjahre.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26., Nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Krankenhauses am Olivaerthor aus auf dem Bartholomäi-Kirchhofe statt.

Gestern Morgen 6½ Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Krankenlager unsere innig geliebte Tochter und Grosstochter, unsere liebe Schwester

Emma

im Alter von 9 Jahren 8 Monaten. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Langfuhr, den 24. Oktober 1902.

F. Freyer, nebst Frau und Kindern.

Nachruf!

Heute verschied nach schwerem Krankenlager der Kaufmann

Herr Gustav Harder

hierselbst.

Von Jugend an hat der Heimgegangene in unserer Mitte gelebt und gewirkt und Freud und Leid mit der Gemeinde getheilt.

Reich sind die Verdienste, die er sich als Mitglied des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung erworben hat.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. (15605

Ohra, den 22. Oktober 1902.

Namens des Gemeindevorstandes. Lind.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme nach dem Hinscheiden unseres theuern Vaters sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Stolno, den 23. Oktober 1902. (15606

Familie Strübing.

Am 22. Oktober 1902 entriss uns der Tod unseren lieben sorgsamen Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Onkel und Schwager, den Zimmergesellen

Carl Heinrich Lewin

im Alter von 61 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.
A. Lewin, Neufahrwasser.
G. Lewin, Berlin.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 25. Oktober, Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle zu St. Barbara aus statt.

Auctionen

Auktion in Gutcherberge Nr. 12.

Donnerstag, den 30. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Folge freiwilligen Auftrags aus dem Nachlasse des verstorbenen Pächters Herrn H. Schamp an den Meistbietenden verkaufen:
2 gute Pferde (ca. 6- und 8-jährig), 2 Kühe, davon 1 trgd., 1 gemästetes Kalb, 1 fettes Schwein, 1 Hofhund mit Bude, 1 gr. und 1 kl. Kastenwagen auf Federn, 1 Arbeitswagen mit Zubehör, 1 Marktschlitten, Spazier- u. Arbeitsgeschirre, 1 Häckselmaschine, 1 Baum-, 1 Dungkarre, 1 Mangel, Pflüge, Egge, Fässer, Eimer, Körbe, Säcke, 1 Pferdedecke, 1 große Partie Zimmerhandwerkzeug, 1 Hobelbank, 1 Satz Holzschrauben, 1 Quantum Roggengarben (von ca. 2 Morgen kulm.), ca. 130 Zentner Kuh- u. Pferdeheu, ca. 400 Zentner Kartoffeln (magnum bonum und Rosen), 1 Quantum Wrucken und Futterrüben, 8 Rücken Weißkohl, 1 Partie Gemüse, ca. 45 Mistbeetfenster, 1 Haufen Dung und ca. 80 Ruten Torf.
Ferner: Kleider- und Wäscheschränke, Sopha, Sophatisch, Spiegel, Rohr- und Brettstühle, Uhren, Tische, Bettgestelle, Porzellan, Lampen, sowie sämmtl. Haus- u. Küchengeräthe 2c.
Den mir als sicher bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr ab. (15597
Arthur Klau, Auktionator, Danzig,
Fernsprecher 1009. Frauengasse 18.

Pfandleih-Auktion
Breitgasse No. 85.
Donnerstag, den 6. November, Vorm. 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der Pfandleihanstalt **E. Lewandowski** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von
Nr. 56838 bis 63999, 49052, 49839, 49964, 50684, 51197, 51425, 51535, 51993, 52136, 52137, 52258, 52553, 54038, 54156, 54721, 54722, 54860, 55154, 55724 und 55725,
bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug 2c., gold. Herren- und Damenuhren, Silbersachen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.
Adolph Karpenkiel,
beeidigter und öffentlich angestellter Auktionator,
15378) Paradiesgasse 13.

Freiwillige Auktion
mit gebraucht. Sachen Altst. Graben 54.
Sonnabend, den 25. Okt. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: 1 fast neuen Eisschrank, 1 compl. Bade-Einrichtung, 1 eis. Weinschrank, verschied. Möbel, sehr elegante Damen- und Herren-Kleider, 1 Partie Damen- und Herrenwäsche, 1 fast neuen Militär-Mantel, Fußzeug, 1 Flügel, 1 Grasmähmaschine, wozu einlade.
Besichtigung von 8 Uhr ab.
Salmon Weinberg,
Taxator, vereidigter u. bestellter Auktionator, Fischmarkt 5.

Auktion
Heiligenbrunn 5.
Sonnabend, d. 25. Oktober, Vormittags 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung (15576
die auf 4 Bäumen befindlichen **Wallnüsse** ca. 4 Scheffel
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Krebsmarkt 8.

Auktion
Bissau, Dampfziegelei.
Die auf Montag, 27. Oktbr., anberaumte Auktion (15627
findet nicht statt.
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Krebsmarkt 8.

Auktion
Paradiesgasse Nr. 4.
Sonnabend, den 25. Oktober, Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (15613
20 Kisten gute Cigarren
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Aufträge
zur Abhaltung von Auktionen und Taxen nehme jederzeit entgegen. (8827b
Salmon Weinberg.
Taxator, vereidigter u. bestellter Auktionator.
Sachen aller Art, sowie Nachlässe werden jeden Tag zur Mitversteigerung angenommen Fischmarkt 5, 2 Treppen.

Grundstücks-Verkehr.
Ankauf.

Klein. Grundstück zu kauf. gesucht hier od. Schidlitz. Anzahl. 2000 M. Offert. unt. R 481 an die Exped.

Zinshaus mit Mittelwohng. bei 3000 Mk. Anz. zu kaufen gesucht. Offerten unt. R 523 an die Exp.

Grundstück, Mittelwohn., suche bei 6000 M Anz. sofort zu kauf. Offert. von Selbstverk. unt. R 520 an d. Exp.

Verkauf.

Ein Hotel-Grundstück mit etwas Land in klein. Stadt zu verk. Anz. 5—6000 M (15557 **Th. Mirau**, Langgarten 73.

Das ca. 1½ culm. Hufen große **Grundstück,** feinster Höheboden, sehr gute Gebäude, werthvoll. Inventar, möchte bald bei ca. 10 000 Mk. Anzahl. verkauf. Anfrag. von Selbstreflektanten u. 15558 an die Exped. d. Blatt. erb. (15558

Grundstück, Hundegasse, mit herrschaftlich. Mittelwohnungen, 7% verzinsl. 10 000 M Anzahlung zu verkauf. Agenten verbeten. Offert. unter R 478 an die Exped. d. Blatt.

Bin will. m. Grundstück m. gr. Hof u. Vorgart. in Neufahrw. b. g. Anz. zu vk. Hyp. od. Tausch i. Zahl. gen. Off. u. R 475 an die Exp. d. Bl.

Das **Eckgrundstück Jopengasse 27,** gut verzinslich, ist zu verkaufen. Näheres 1 Treppe.

Neues Haus in Schidl. m. 1500 M Anz. zu verk. Off. u. R 471 a. d. Exp.

1 Grundstück, 2 Häuser, mit je 4 Wohnung., 4 Mrg. Land, welches sich mit 8% verzinst, ist zu verkaufen **Praust 80-81.**

Herrschaftl. Grundstück, 7% verzinsl., bei 10000 Mk. Anzahl. zu verk. **Ed. Thuran**, Jopengasse 61, 1

Nähe d. Hauptbahnhofs habe **ein gutes Grundstück** mit Mittelwohnungen, billige Miethen, bei nur 4000 Mk. Anzahlung zu verk. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse Nr. 84.

Ein Land-Grundstück 180 Morg. groß, mit gut. Gebäud. u. Inventar, sow. mit voll. Ernte habe preiswerth zu verkaufen. **Thurau, Jopengasse 61.**

Ein Restaurations-Grundstück in Danzig-Langfuhr, am Markt gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten ohne Vermittler belieben ihre Adresse einzureichen unter R 529 an die Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf.
Neues Haus-Grundstück in bester vermiethbarster Lage mit Mittel- u. kleinen Wohnung., soll Todes weg. schleunigst verk. werden. Anzahl. 8000 Mk. Jährlicher Ueberschuß circa 2500 Mk. Bemerke, daß dies Grundstück direkt aus erster Hand ist.
A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Das Restgut Mitt-Lowitz
bei Gr. Boschpol, Kr. Lauenburg Pom., ca. 500 Morgen guter Acker- und Wiesen, 500 Morgen Wald (Buchen u. Eichen) theils alter Bestand, theils dichte 25jährige Schonung mit guten Gebäuden, prachtvollem Buchenpark, verkaufen wir mit 120 Mk. per Morgen bei 25 000 Mk. Anzahlung. (14791
Landw. Ansiedelungs-Bureau Posen, Sapichaplatz 3.

Div. Miethgesuche

1 Laden od. Keller m. Wohnung passend für Milchgeschäft, wird sofort od. später gesucht. Off. m. Preisang. u. R 386 a. d. Exp. (8717b

Stall mit Remise oder **Lagerraum** gesucht. Offerten u. R 484 an die Exped.

Kleiner Laden pass. zum Bonbon- oder Papiergeschäft in belebter Straße, per Januar, spätest. April zu mieth. gesucht. Offerten unt. R 491 an die Exp.

Gesucht zum 1. April 1903 in der Nähe des Hermanshöfer Weges **Stall für 3 bis 4 Pferde mit Zubehör.** Offerten mit Preisangabe erbet. an die 4. Eskadron 1. Leib-Husaren-Regiments. (15608

Wohnungen
Innere Stadt

Sofort od. per 1. Nov. cr. ist Straußgasse 7a, Hof, 2 Tr., versetzungsh. kleine freundl. Wohnung, zwei Zimmer, Küche und reichlicher Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst Nachmittags. (15397

Olivaerthor 19 hübsche Wohn. von 3 Zimmern u. Zub. billig zu vermieth. **Mix.** (8740b

Stube, Cabinet, Küche ist billig Reitergasse 14 zu verm. (15389

Freundliche helle Wohnung für 300—360 Mk. per Oktober zu vermieth. Fischmarkt 19. (8514b

Langgarten 32, ist die 1. u. 2. Etage, best. aus 3 u. 5 Zmm., vollständig neu renovirt, für jed. nur annehmb. Preis gleich oder später zu vermiethen. Besichtigung zu jeder Zeit. **Pallas.** (14094

Schüsseldamm 45 2 gr. Zim., gr. Entr., Mädchenst., Zub., Garten f. 35 M mtl. zu vm. (14714

Wohn. von 3 Zimm. nebst Zub., Garten bill. zu vm. Näh. Langenmarkt 18 bei **Tetzlaff.** (14800

Freundl. Wohnung, bestehend aus 2 Stub. mit Balkon, heller Küche, Entree, Speisekammer, Bod., Kell., Waschküche, gemeinsamer Trockenbod., v. sofort zu vm. Näh. Strandgasse 1,4. (8689b

3 schöne Zimmer Cab. Pfefferst. 56 Näh. Heil. Geistg. 132, 1 Tr. (12910

Holzmarkt 5, 2. Et., 4 gr. Zimmer, Entr., Bod., Keller 2c. v. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 3 Tr. (9641

Korkenmacherg. 7, Eg. Hl. Gstg., e. kl. Wohn. f. 16,50 mtl z. vm. (8791b

Stube, Cabinet, Kammer v. gleich zu vm. N. Lastadie 23, 2. (8750b

Hl. Geistg. 11, 2, 2 Zim. m. Küche zu vm. (8748b

Kohlenmarkt 35 dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Melzergasse 17, 3, freundliche Wohnung zu vermiethen. (15469

Helle Wohn. v. 3., Kab., K., Bod. p. 1./11. f. 18 M z. v. Langg. Hinterg. 4. Näh. Langgarten 45, 1 Tr. (8737b

Frdl. Wohnung 2 Zim., Cab., Zbh. 1 Zim., Cab. u. Zbh. n. renov. v. gl. b. zu vm. Hühnerberg 14,2,r. (8736b

4 Zimm., 3 Tr., Mk. 550, sofort zu verm. Fleischerg. 55. (8734b

Frdl. Wohnung, 3 Stub. u. Zub., 1. Et., v. gleich od. spät. zu verm. Näh. Altst. Graben 72. (8720b

Umständehlb. Stube, Kabinet, Entree, sof. an ruhige Leute zu verm. Baumgartscheg. 13. (8787b

Leer. od. m. neudek. sep. Zim., gl. ev. 1. Nov. zu vm. Häkerg. 21, 3. 8783b

Vorderwohn. zu v. Altst. Grab. 83 (8797b

Kl. Unterwohn. f. 12 Mk. a. kdl. Leute zu verm. Nonnenhof 14.

Tagnetergasse 6, kl. Wohn. a. ruh. Bewohn. zu verm. Näh. part.

Baumgartscheg. 14,1, Stub., Kab., Kch., Trockb. z. 1. Nov. zu v. N. 2 Tr.

3 Zimmer, Zubehör p. April für Mk. 500 zu vm. Fleischergasse 34, 3 Tr. (15593

8 Zimmer
Bad, reichl. Zub., vollst. neu dekor. für 1500 Mk. sofort zu vrm. (15594 **Brodbänkengasse 14, 2.**

1. Damm 18, prt., e. Wohnung, bestehd. aus 2 Stuben, Küche, Zubehör zu vermiethen.

Ritterg. Stube, Kch., Bd. a. kdl. Lt. zu vm. Z. erfr. Goldschmiedg. 30,1.

Leeres Zimmer mit Nebengelaß an eine anst. Dame v. 1. Nov. zu vrm. **Niessen,** Kaninchenberg 12b.

Wohn., 12 Mk., Gr. Bäckerg. 7.

Kl. Wohn. mit eig. Th. zu verm. **Petershagen, Breitegasse 4,1.**

St. Kath.-Kirchenst. 13/14, 3 kl. Wohn. à 13, 14 u. 16 M 1. Nov. z. v.

Hühnerberg 5 e. Wohn. f. 11 M u. e. Dachstb. u. Küche für 6 M zu vm.

Englisch. Damm 4 ist eine frdl. Wohnung mit eig. Thür z. 1. Nov. f. 12,75 M z. v. N. b. Vicew. **Nötzel.**

Stube, Kb., Küch. u. Zbh. v. gl. u. 1 St. u. Kch., Z. z. 1. Nov. für 11 Mk. zu verm. Kl. Berggasse 2a, 2 Tr.

Stube, Kch., eig. Hausth. z. 1. Nov. z. v. Bastion Aussp. 4/5. N. Th. 6.

Kl. Hinterstube mit Bodenkamm. zu verm. Johannisg. 48, 1 Tr.

2 Wohn. zu vm. Jungferng. 21.

Stube, Küche, Keller, Stall, Gärtchen für monatl. 12 Mk. zu vermiethen Kneipab 24.

Breitgasse 43, 1. Etage sofort bill. zu vm. Näh. Ziegengasse 1, part.

Weißm.-Hintrg., kl. Wohn. f. 10 M zu vm. Näh. Breitgasse 126, Lad.

Hirschgasse 3, 1 Tr., 2 helle Stub., Entr., Küche u. Zubeh. von gleich zu verm. Zu erfragen part. lks.

Wohnung, best. aus 2 Zimmern, Entr., Mädchenst., gr. Küche mit viel. Zubehör p. sofort zu verm. **J. Neufeld, Goldschmiedeg. 26.**

Vorderwohnung ist zu verm. Altstädt. Graben 83. (8830b

St., Kab., Küche, Z., neu dek., sogl. zu v. Näh. Brandg. 12, pt., l. (8826b

Kleine Bäckergasse 7 ist eine Wohnung von Stube, Küche, Kammer zu vermiethen. (8823b

Eine Wohn., Stube, Kab. ist von gl. zu verm. Wellengang Nr. 1.

Hundegasse 22, Wohnung v. 3 hellen Zimmern, Kabinet, sämmtl. Zubehör zu verm. Näheres parterre. (8833b

Freundliche Hinterwohnung z. 1. November f. 15 Mk. monatl. zu verm. Häkergasse 43, Hof, 1.

Stube, Kabinet, Küche v. 1. Nov. für 25 Mk. an ruhige Leute zu verm. Goldschmiedegasse 7, 1, v.

1 Stube, Küche zum 1. Novemb. zu verm. Goldschmiedeg. 21, 1.

Jungferngasse 26 Stube, Kab., Küch., Kell., Bd. z. vm. N. im Lad.

Gr. Hosennähergasse 1 Wohn. für 13,50 Mk. zu vermiethen.

Jopengasse 5, Hinterh., Wohn. für 14 Mk. zu vermiethen.

Jungferng. 7, 1, kl. Wohn. m. Z. z. v.

St. Barbaragasse 1a sind n. sehr frdl. Wohn., 2 u. 3 Zimmer u. all. Zub. zu verm. Näh. part. links.

Frdl. Wohn., f. Beamt. pass., sof. od. spät. zu vrm. Häkergasse 10, 1, r.

Stube, Kammer zu vermieth. Schüsseldamm 38, 1 Treppe.

7 Zimmer, Zub., **neu dekorirt,** p. sofort od. spät. für 1000 Mk. zu vermiethen Fleischergasse 34. Meldungen erbeten part. (15592

Barthol.-Kircheng. 16 z. 1. Nov. e. saub. Hofwohn., Pr. 12 M, zu v.

Pfefferstadt 44 St., Kab., K., B. u. Kll., 18 M, z. v.

Wohnung, 4 Zimmer, Entr. helle Küche, sowie reichl. Zubeh. u. gr. Garten vom 1. Jan. zu vm. Langgarten 96, 2.

2 Zimmer mit Zubehör, neu, im anständg. Hause Jungferngasse 6, 1 Trp. zu vermiethen.

Straußgasse 6, 2 Tr., herrschaft. Wohnung, 4 Zimmer, Garten, viel Zubehör zu verm. Näh. Breitgasse 60, 3 Treppen.

Pfefferstadt, gr. Stube u. Küche zu vm. Näh. Breitgasse 126, Lad.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstraße 89, Kopfstation der elektrisch. Straßenbahn, Wohnung. von 9 Zimmern mit Zub., passend zum Pensionat, auch theilbar in zwei Wohnungen, zu je 4 und 5 Zimmern, 1. Etage, sofort zu vermiethen. Ebenso 2. Etage eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör. Zu erfr. in der Restauration. (15104

Eschenweg 15, eine frdl. Wohn., 2 St., Kab., all. Zub., an ruh. anst. Einw. z. verm. Zu erfr. das. Grth.

Langfuhr, Taubenweg 5, ist frdl. Souter.-Wohn. v. 2 Stub., gr. h. Kch. zu vm. Näh. dorts. b. Portier od. Danzig, Frauengasse 10, 2 l.

5-6 Zimmer, Bad, Balk. 2c. f. 900-1000 Mk. z. vm. N. Johannisberg 19. (15595

Freundl. Wohnung, 2 Stuben, Küche, Zubehör u. Garteneintr. zu verm. Jäschkenthalerweg 17.

Heiligenbrunnerweg 6, 1. Etage ist eine Wohnung bestehend auf 3 Zimmern nebst all. Zubehör zum 1. Januar zu verm. (8751b

Frdl. Wohn., Stube, Küche, Bod. b. z. vm. Neuschottland 4. (8767b

Allee, Bergstr., St., Kch., Kll. u. B. f. 13 u. 14 M z. v. N. **Koschorreck,** Bergst. 14, 1o. **Panter,** V. Grb. 41,3 (8835b

St., Cb., Kch. 16 M, St., Kch. 2c. 14 M sof. z. v. Gr. Allee, Lindenh. (8828b

Eine kleine Wohnung, Halbe Allee, Lindenstraße, von Stube, Küche und Zubehör ist an ruhige Leute von gleich billig zu vermiethen. Näheres Jopengasse 61, 1 Treppe.

Herrschaftl. Wohnung Halbe Allee, Lindenstr., Iv. 7 Zim., 1 bis 2 Fremdenz., Küche, Kell., B. u. Badeeinricht. u. sowie a. Wunsch Pferdestall u. Wagenremise, ist von gleich od. später zu vermieth. Näh. beim Besitzer d. Grundstücks **Tharan,** Jopengasse 61, 1 Tr.

Gr. Allee, Lindenstr. 27, ist eine Part.-Wohnung v. 3 Stub., Vorgärtchen u. sämmtl. Zubeh. von sofort zu verm. Näh. 1 Tr. rechts.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrw., Wilhelmstr. 13 E, i. n. H., 5, 4, 3, 2 Zimmer sof. z. v. (8001b

Kl. herrsch. Wohnung in Ohra, Hauptstraße 36, zu vrm. (8808b

Ohra, Südliche Hauptstraße Nr. 16 sind Wohnungen zu vermiethen mit allem Zubehör.

Neufw., Kirchenstr. 8, versetzgsh. e. frdl. Wohn. b. z. vm. Näh. 3 Tr.

Neubau Karthäuserstrasse 108 Stube, Cab., Zub., part., zu vm.

Ohra, Radaunenstr. 54, f. Wohn. mon. 5 u. 7 Mk. z. 1. Nov. z. vrm.

Zimmer.

Eine freundliche Wohnung an ein Fräul. mit o. ohne Pension zu vrm. Hühnerberg 4, pt. (8735b

Salon- u. Schlafzimmer zu vm. Milchkannengasse 31, 2. (8711b

1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn mit Pension zu verm. **Hohe Seigen 27, 1.** (8703b

1—2 möblirte Zimmer zu vermiethen Langfuhr, Bahnhofstraße 6, 3 Treppen. (8723b

Neufahrwasser, Villa Martha, an d. Kaserne, 2 möbl. Zimmer, je 20 Mk. mit Kaffee u. Heizung zu verm. (8667b

Breitgasse 6, 1, fein möblirtes Vorderzimmer, separ., p. sofort oder 1. Novbr. zu verm. (8770b

Holzg. 4, 1, g. mbl. Vdrz. z. v. (8786b

Langgrt. 107 g. m. Zm. zu v. (8782b

Vorstädt. Graben 25, 3, ist ein fein möbl. Vorderzimm., sep. Eing., an e. Herrn zu verm. (722g

Gr. f. möb. Vorderz. 1. Damm 19, 2 (8523b

Pfefferstadt 76, 4, links, ein gut möblirtes Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (706g

Vorstädt. Graben 64, pt., frdl. möbl. Vorderzim. m. sep. Eing. p. 1. Nov. an ein. Hrn. zu vm.

Gr. g. möbl. sep. Zim. an 1 auch 2 Hrn. zu v. Hl. Geistgasse 98, 2.

Hübsch möbl. Zimm. für 12 Mk. zu verm. Karpfenseigen 12, 1.

Kleines möbl. Zimm. mit Pens. zu verm. Fleischergasse 3, 1.

Sep. Vorderz. mit gut. Pens. für 1-2 j. Leute z. h. Jungferng. 6, pt.

Möblirtes Zimmer für 12 M zu vermiethen Hundegasse 50, 3.

Möbl. Zimmer f. 1 u. 2 Herr. z. v. **Auguste Heering,** Jopengasse 26. (8812b

Frdl. möbl. Vorderzimmer an anst. Hrn. zu vm. Breitg. 126b, 1.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Brodbänkengasse 32, 2.

Ein möblirt. Balkonzimmer ist Neufahrw., Philippstr. 11, vom 1. Novbr. zu vermieth. Näheres daselbst, 1 Treppe, beim Wirth.

Gut möblirt. Vorderzimmer an 1-2 Hrn. mit od. ohne Pens. zum 1. Nov. zu verm. Langgart. 31, 1. (15529

Gut möbl. Vordrz. mit Cab. an 1 od. 2 Hrn. zu vm. 1. Damm 1,2.

Fleischerg. 9, 2, gut mbl. Zimmer u. Cab., mit a. oh. Burschengel.

Langfuhr, gut mbl. Zimm. m. Schreibtisch u. Bad zu vrm. Mirch. Prom. 6, Garth.

Möbl. Zimmer mit voller Kost von gleich zu 45, 50 u. 60 Mk. zu vrm. Näh. Poggenpfuhl 92, Kell.

Poggenpfuhl 67, 2, g. mbl. Zm. u. Kab., evtl. Burschengelaß, zu vm.

Möbl. Zimm. u. Kabinet v. gleich zu verm. Brodbänkengasse 11, 1.

Frdl. möbl. Vorderzimmer bei kinderlosen Leuten vom 1. Novemb. billig an ein od. zwei Herren zu verm. Mausegasse 10, **Nieswandt,** Schneidermeister.

Vorst. Grab. 30, 1, eleg. möblirtes Vordrz. u. Cab., ungen., v. 1. 11. z. v.

Neugarten 9, Thüre 4, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Breitgasse 126a, 1 Tr., fein möblirtes Vorderzimmer und Cabinet zu vermiethen.

Freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 1 Tr. gel., mit separat. Eingang von sofort zu verm. Fleischergasse 37, part.

Häkergasse 6, 2, Nähe Markthalle, frdl. möbl. Zimm., sep. Eingang, an 1-2 jg. Leute, à 9 Mk., zu verm.

Kl. Stube mit od. ohne Pension für 1 oder 2 Hrn. zu vermiethen Langgarten 23, 1, bei **Wöhler.**

Möblirt. Zimmer, 1. Etage, nach vorne gel., per 1. November zu verm. Zu erfr. Jopengasse 24, 2.

Möbl. kl. Pt.-Zm. m. sep. Eing. zum 1. Nov. z. v. Jakobsneugasse 16, r.

Cabin. a. e. Frau z. v. Näthlerg. 2, 1.

Gut möbl. Vorderzm., sep. Eing., zu verm. Altst. Graben 50, 1 Tr.

Kl. Berggasse 1, hochpt., freundl. möbl. Vorderz., sep. Eg., an ält. Hrn. od. Dame sof. bill. zu verm.

Jopengasse 27, 3 Tr., vorne, ein möbl. Wohn- u. Schlafzimm., ganz separat, billig zu vermieth.

Jopeng. 56, 2, ungen. mbl. Vordrz. an 1-2 Hrn. auf Wunsch, Pens. z. v.

Breitgasse 44, 2 ist ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Möbl. Zimm. v. gleich zu verm. Laterneng. 5, Ecke Heil. Geistg.

Kabinet zu vm. Alt. Grb. 60, 1.

Breitg. 46, 3, f. mbl. f. Vordz. z. vm. (8824b

Melzergasse 5, 1, e. fein möbl. Zim. m. g. Pens. z. 1. N. z. v. (8821b

Weidengasse 6, 1, möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension von gleich auch 1. Nov. zu vm.

Töpfergasse 29, 2 Tr. g. möblirtes Zimmer zu verm.

Klein möblirtes Zimmer zu verm. Goldschmiedegasse 15.

Schmiedegasse 12, 2, gutes, sep. gel., möbl. Zm. v. sof. zu vm. (8836b

Frdl. möbl. Vorderzimmer bill, zu verm. Heil. Geistgasse 97, 2.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Hrn. zu vrm. Brodbänkengasse 11, 3.

Möbl. Zimmer billig zu verm. Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (8838b

G. Logis zu hab. Tischlerg. 27, 1. (8742b

F. anst. Leute Log. Rammbau 27. 8775b

Anst. Logis 4. Damm 11, 2. (8756b

Junge Leute finden anständiges Logis Baumgartschegasse 3-4, Vorderhaus, 2 Treppen, links.

Junger Mann findet Logis im möbl. Zimmer Hundegasse 50, 3.

Mädch. od. Frau f. g. Schlafst. bei einer Wwe. Johannisgasse 55.

Anst. junge Leute find. gut. Logis St. Bartholom.-Kircheng. 16, 2.

Ein anst. Mädch. m. Bett. find. sb. Schlafst. Baumgartschg. 3-4, Th. 2

Am Stein 11, Logis im sep. Zimmer zum 1. Nov. zu verm.

Ein junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 15, 3.

Logis z. h. Altstädt. Graben 60, 1.

Logis zu haben Häkergasse 13, 1.

Anst. jg. Leute find. bill. Logis u. gute Beköst. Fleischergasse 8, 1.

Logis z. hab. Tischlergasse 33, 1 Tr.

Jg. Mann f. g. Logis mit Pens. **Tagnetergasse Nr. 7, 2 Tr.**

Log. z. h. Kass. Markt 8, **Kommritz.** (8829b

Logis f. anst. Frau o. Mädch. b. e. Ww. z. erf. Langgart. 44, Hof, Th. 5

Mitbew. ges. Tischlergasse 56, 2.

Anständ. Mitbewohnerin kann sich melden Malergasse 4, 1 Tr.

Mitbewohnerin kann s. melden Hühnergasse 5, Hof, **Fr. Schulz.**

Pension

Pension f. jg. Leute, Beamt. bevorz., zu haben **Stadtg. Nr. 28.** (8718b

Pensionat Tobiasg. 11, mbl. Zim. m. voller Pens. 40-45 Mk. z. vrm.

Div. Vermiethung

Laden mit Wohnung
billig zu vermiethen
Langfuhr,
Hauptstraße.
Frequenteste Lage.
Zu jedem Geschäft geeignet. Off. u. 15234 an die Exp. (15234

Großer Laden.
Der bisher von der Finkeldeschen Spielwaarenhandlg. Holzmarkt 16 benutzte, ca. 25 m lange, 7 m breite Laden ist zu verm. Der Laden ist durchweg hell u. gehören zu demselben die darunter belegenen ca. 200 qm trock. hell. 4½ m h. Souterrains. Beide Räume haben Zentralheizung. Näheres bei Herrn Franz Werner, daselbst, o. bei G. Mix, Langenmarkt 4. (8741b

2 freundliche Zimmer, passend zum Kurzwaarengeschäft, an ein Fräulein zu vermiethen Hühnerberg 4. (8733b

Ein heller Lagerkeller sofort oder später zu vermiethen Kohlenmarkt Nr. 8. (15555

Laden n. Stb., Kch., Kll., n. renov., lebh. Geschäftsgeg. Altst. Grb. 68. (8785b

Die Bäckerei
in meinem Hause, seit langen Jahren im Betriebe, gute Brodstelle, ist vom April k. Js. zu vermiethen. (8810b
Richard Zielke,
Langfuhr, Hauptstraße 126.

Langfuhr, Hauptstraße 60,
Ausgang auch Labesweg, ist geräumiger **Hofplatz** mit Stallg., geeignet zu Fuhrgeschäft und Kohlenhandlung, zu verpachten.

Laden, geeignet zur **Meierei** oder für **Uhrmacher** sow. zu jedem anderen Geschäft in einer der belebtesten Hauptstraßen zu vermiethen durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse Nr. 84.

Hundegasse 22,
2 große helle Zimmer, passend zum Komtoir, zu vermiethen. Näheres parterre. (8837b

Offene Stellen

Empf. u. suche Ober-, Servir- und Zimmerkellner, Buffetiers, Küchenchefs, Kellnerlehrlinge, Hoteldien., Buffetfrl., Stützen, Verk., Wirth., Kochm., Stubm. z. j. Zeit **St. Lewandowki,** Agent, Thorn, Heil. Geiststr. 17. Tel. 52.

Männlich.

Wer schnell u. billigst **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (18989

Wir suchen zur Bearbeitung des Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Geschäftes in der Provinz Westpreußen gewandte (15441
Bezirksbeamte
gegen festes Gehalt, Spesen und Provisionen. Nähere Auskunft ertheilt Herr General-Agent **W. Dieball in Danzig,** Hundegasse 23.
Providentia
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Eine alte, gut eingeführte Feuerversicherungs-Gesellschaft welche auch die Einbruch-, Diebstahl-Versicherungs-Branche betreibt, sucht für Danzig und Umgegend (15282
Agenten.
Geeignete Herren wollen ihre Adressen unter R 123 an die Expedit. d. Blattes einreichen.

Junger Mann,
welcher mit kleinen Komtoir- und Lagerarbeiten vertraut ist, wird von einer hiesigen Weinhandlung gesucht. Offerten unter R 258 an die Exp. (8649b

Ein Schmiedegeselle
kann sofort eintreten. **Nannin,** Schmiedemeister, Mewe. (15548

Sauber u. accurat arbeitenden u. vor Arbeit nicht zurückschreck.
jungen Mann
für Zigarettenpapierschneiden, Arbeit ausgeben, Postpackete machen 2c. sucht (8798b
Zigarettenfabrik „Smyrna", Langgasse 84, parterre.

Spezialisten für Haus- und Küchengeräthe,
ein jüngerer Verkäufer und eine jüngere Verkäuferin gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter 15578 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (15578

Für mein Glasreinigungs- und Bohner-Institut suche ich
Acquisiteure.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Ein Drechslergeselle melde sich Drehergasse Nr. 21.

Figuren-Bildhauer wird gesucht Petershagener Promenade 29.

Schuhbrauche.
Bedeut. chemische Fabrik sucht für ihre Schuhcrême-Fabrikate
Vertreter,
welcher Lager unterhalten kann, od. **flotte ständige Abnehmer.** Billigste Bezugsquelle Deutschlands. Gefl. Off. u. **R. Bergmann** postlagernd Danzig. (15610

Junger Barbiergehilfe
kann sofort für 5-6 Wochen zur Vertretung eintr. bei **G. Papke,** Barbier, Sobbowitz. (15607

Kautionsfähiger **junger Mann** für **Zigarren-Filiale** sof. gesucht durch **J. Koslowski,** Hundeg. 85.

Hosenschneider f. Bestellungen u. Lager findet dauernd Beschäft. **R. Baer,** Kohlenmarkt Nr. 34.

Schuhmachergeselle k. sof. eintr. F. Wandtke, Mattenbuden 29.

Rockschneider
für **Lagersachen** stellt ein **Franz Berendt,** Kohlenm.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Breitgasse 77.

Rasir-Gehilfe zur Aushilfe sucht **H. Gross,** Kalkgasse 5.

Hausdiener, Kutsch. u. Jung. für Danz., Knechte, Jung. für Nähe Berlin (Reise frei) sucht **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37. St.-Vrm.

Barbiergehilfe
wird zum 3. November gesucht **E. Klingbeil,** Poggenpfuhl 52.

Hoher Nebenverdienst.
Suche mehrere tüchtige und energische **Einkassirer** für den Sonntag. M. Blumenreich Nachfl., Breitgasse 16. (15601

Barbiergehilfen zur Aushilfe sucht **Kwella,** Junkergasse 4.

Barbier-Gehilfe f. Sonnabend u. Sonntag z. Aushilfe ges. **W. Sass,** Langfuhr, Hauptstr. 86.

Danziger Brauerei
sucht einen tüchtigen, in Danzig u. **Vororten** bei der Kundschaft gut eingeführten (8805b
Reisenden.
Offerten unter R 473 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Böttchergeselle kann sich meld. Gr. Schwalbengasse 1.

Ein Schuhmacher-Geselle kann sich melden K. Werner, Wotzlaff, Schuhmachermstr.

1 Klempnergeselle ges.
A. Giesel, Strasburg Westpr. 8799b

Friseurgehilfen
zur Aushilfe sucht **H. Neumann,** Pfefferstadt 72.

Jung. Kellner, 75 Mk. Kaution, Lehrlinge die schon gelernt, erste Hoteldiener sofort gesucht. **C. Hickhardt,** Hundegasse 23, 1. Zentr.-Stellervermitt.-Bureau.

Für Schuhmacher.
Spend- und Waisenhaus
sucht von sofort energischen, nüchternen **Schuhmacher,** gesetzten Alters, als **Stubenaufseher.** Lohn bis zu 24 M monatlich neben freier Station. Meldung daselbst b. Inspektor. (8719b

Fleissiger junger Mann
zur Erlernung der Meierei sucht per sofort od. später (15492
G. Valtinat,
Dampfmolkerei Langfuhr.

Ein Barbiergeh. find. b. h. Lohn drde. Stell. Stadtgeb. 141. (8784b

Laufbursche melde sich **H. Lux,** Jopengasse 42.

Ein ordtl. kräft. Arbeitsbursche kann sich melden Hundegasse 80.

Nur anständiger Laufbursche gesucht Am Spendhaus 2.

Kräftiger Laufbursche,
Sohn achtbarer Eltern, findet Stellung. Offerten unter R 524.

Ordentlicher **Laufbursche** gesucht. Vorstellung 4—5 Uhr Nachmittags Tischlergasse 23.

Lehrlinge stellt ein
Glasschleiferei u. kunstgew. Austalt, Ohra, Hauptstraße 19. Anmeld. Danzig, Breitgasse 3. (8485b

Für m. Delikateß- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche ich einen
Lehrling
von sofort oder später.
Heinrich Moehrke,
Braunsberg Ostpr.

Weiblich.

Ordentl. saub. kräft. Dienstmdch. mit guten Zeugnissen kann sich sofort meld. Töpferg. 32. (8780b

Hand- u. Maschinennähterin für Wäsche, auch Lehrl. können sich melden Lastadie 33, 2 Trp.

Schulfr. Mädch. ohne Essen für d. g. Tag ges. Altst. Graben 67.

Eine ordtl. alleinst. Frau, die gut kochen kann, melde sich für den Vorm. Kökschegasse 7, 1 Tr.

2 ordentl. Dienstmädchen
können sich melden Kassubisch. Markt 1c, im Restaurant.

Suche zum 15. November ein
tüchtiges Mädchen
welches kochen kann, da mein jetziges Mädchen heirathet. Frau Hauptmann **v. Oertzen,** Kleine Gasse 12, 1 Treppe.

Besseres junges Mädchen für Nachm. zu 2 Kind. gesucht. Anfrag. Vorm. Fr. **Banzl,** Stadtgrab. 6, 1.

Frau od. Mädch. erh. freie Wohn. geg. kl. Dienste Pfaffengasse 6, pt.

Aufwärterin mit guten Zeugn. wird gesucht Straußgasse 15, 3.

Eine Frau, die alle 14 Tage am Nachm. waschen will, kann sich melden Altstädt. Graben 21a, 2.

Kräftige Mädchen
werden eingestellt im Speicher Johannisgasse 29-30.

Anst. jg. Mädchen z. Erlernung der Damenschneid. ges. Später Beschäft. Frauengasse 42, 3 Tr.

Eine Frau für wöchentl. ein Tag u. z. Wäsche wird gesucht. Stadtgraben Nr. 10, Blumengeschäft.

Junge Aufwärterin für Vormittag gesucht 2. Damm 17.

Mädchen gesucht Sperlingsgasse 18/19, 2 Tr. links.

Eine Friseuse
und Lehrfräulein gesucht, f. Geschäft. Näh. Laternengasse 5.

Suche Landwirth. für fürstliches Haus, Stubenmädch. für Stadt u. Güter, Verkäuf. f. Bäck. nach außerh., Köch. f. 2 Herrsch., tücht. Mädch. f. all. Hardegen (Inh. A. Jablonski), Hl. Geistg. 100, Stllv.

Suche Kinderfrauen und Stützen fürs Land, saubere Mädchen für bessere Stellen. Franziska Wentzlaff, Heil. Geistg. 101, Stellenverm.

Buffetfräulein
für Bahnhöfe sofort gesucht. **C. Hickhardt,** Hundegasse 23, 1. Central-Stell.-Verm.-Bureau.

Geübte Mädchen f. Buchbinderei f. bei gut. Lohn dauernde Stellg. Th. Wick, Ankerschmiedegasse 22.

Verkäuferin
für Material-, Schank- u. Mehlgeschäft gesucht. Frau **Marie Hoenke,** Heilige Geistgasse Nr. 36, 1 Treppe, Stellenverm.

Mädchen bei 4,50 Mk. Gehalt gesucht Am Spendhaus 2.

Zuverlässige Frauen
zum Austragen von Drucksachen wollen sich melden Heil. Geistgasse 47, 1. (15612

Tüchtige Zigarettenpackerin gesucht Kohlenmarkt Nr. 7.

14-jähriges Mädchen für den Vormittag gesucht 1. Damm 19, 2.

Ein Mädchen f. d. Bonbonfabr. k. s. meld. Altst. Gr. 10, **J. Feldkeller.**

Suche für sofort oder später
eine Köchin
mit Hausarbeit.
Frau **v. Westernhagen,** Graudenz, Getreidemarkt 10.

Stellengesuche
Männlich.

Ein solid. Mann, Bauhandwerk., der mehrere Jahre in einem anständ. Hause Portier gewesen, bittet in gleich. Weise u. Stellung. Off. u. R 498 an die Exp. d. Bl.

Maschinentechniker
saub. Zeichn. sucht Nebenbeschäft. Offert. unt. R 497 an die Exped.

Selbstständiger Kaufmann
sucht für freie Stunden Beschäftigung durch Buchführung, Bücherabschluß, Korrespond. 2c. Off. unt. R 496 an die Exp. (8822b

Tüchtiger Elektriker,
gelernter Maschinenschlosser, geübt. Dreher, mit allen Werkzeugmaschin. vertraut, in allen Handarb. bis z. Feinmech. bewd. 3 Jahre als Werkm. thät. gew., Versirt in Lohn- und Akkordw., Zeichn. u. Berechn., sucht Stell. per sof. als **Elektromonteur,** Leiter einer elektrisch. Anlage, **Werkführer od. Werkmeister** in Maschinen- oder elektrotechn. Werkstätten. Freundl. Angeb. besorgt aus Gefälligkeit Herr **Hofbauer,** Graz, Grabenstr. 10 (Steiermark). (726g

Weiblich.

Kinderfräulein
sucht anderw. Stell. bei größeren Kindern zum 1. November. Off. unter P 440 an die Exped. (688g

Jung. Mädchen, welches ausgelernt hat, sucht zum 1. Nov. Stellung im Fleischgeschäft. Zu erfragen Fleischergasse 60a, prt.

Ord. Frau sucht Besch. z. Wasch. u. Reinm. Spendh.-Neug. 4, 3, l.

Tücht. jg. Mädch. aus anst. Fam. sucht b. besch. Anspr. z. 1. Nov. ev. sp. St. a. Verk. i. e. Bäck., d. i. solcher th. gew. Off. u. R 487 a. d. Exp.

Ein j. Mädchen b. um Stell. als Stütze bei e. ält. Dame od. Herrsch. Spendh.-Neugasse 1, 2, r.

Junges Mädchen sucht Stell. als Lehrling für Bäckerei od. Schank. Offrt. unt. R 486 an die Exp. d. Bl.

Rüstige Frau sucht unter bescheidenen Anspr. leicht. Dienst. Offerten unt. R 483 an die Exp.

Junges gebildetes Mädchen,
aus anständ. Familie, das fertig schneidern und Putzmachen kann, auch mit den leichten häuslich. Arbeiten im Haushalte vertraut ist, sucht bald. passende Stelle.
Offerten mit Gehaltsangabe unter 8840b an die Exp. (8840b

Grosse Wollwebergasse 8 **Fr. Raabe Nachfolger** Johannes Brüggemann Hoflieferant S. M. des Kaisers und Königs. Grosse Wollwebergasse 8

Pflanzen. Blumen. Palmen. Blumen-Arrangements. Bouquets. Kränze.

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich am

Sonnabend, den 25. Oktober,

Nachmittags 5 Uhr,

nach Fertigstellung des Umbaues in meinem Hause

Gr. Wollwebergasse 8

(Zeughausseite)

meine bisher Langenmarkt 1 betriebene

Blumen- u. Pflanzenhandlung

nebst

Blumenhaus

in vergrössertem Maassstabe und modern-elegantem Stile

wieder eröffne!

In der angenehmen Erwartung, dass mir das seit 15 Jahren in reichem Maasse erwiesene Vertrauen auch weiterhin entgegengebracht wird, zeichne unter Zusicherung streng reeller und freundlichster Bedienung

Hochachtungsvollst

Johannes Brüggemann,

Hoflieferant S. M. des Kaisers und Königs.

(15614

Grosse Wollwebergasse 8 **Fr. Raabe Nachfolger** Johannes Brüggemann Hoflieferant S. M. des Kaisers und Königs. Grosse Wollwebergasse 8

Empfehle Kochmamsells, Stützen Kinderfrau. f. Land, Kindermdch. u. Mädch. f. All. (**Hardegen** Inh. **A. Jablonski**), Hl. Geistg. 100. St.-P.

Eine saub. Waschfrau h. u. Besch. zum Waschen Tischlergasse Nr. 30.

Fr. mit Zeugn. b. u. St. a. Kochfr. o. Aufwärt. Tischlergasse 35, 2 Tr.

Ev. Mädchen sucht Stellung als Stütze oder Hilfsmamsell nach außerh. bei besch. Anspruch. Näh. Auskunft Zoppot, Marienthal 4.

Suche für den Nachmittag Aufwartestelle Goldschmiedeg. 15.

Ehrl. Frau bittet f. d. Morgenst. od. Vor- u. Nachm. Beschäftigung. Off. u. R 598 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Jung. Mädchen sucht Lehrstelle in ein. Bäckerei od. bei e. 2-3 jähr. Kind. Off. u. R 599 a. d. Exp. d. Bl.

Tücht. Verkäuferin f. jed. Gesch. geeignet bittet von sogl. od. 1 Nov. Geschäftsstelle. Off. u. R 596 erb.

Anst. Mädchen b. Stelleb. a. Dame od. i. Gesch. Zu erf. Jungfrng. 21, p

Tochter eines Beamten m. gut. Zeugn., die bereits in Stellung gewesen ist, sucht Stellung von sogleich oder später als **Stütze oder Kinderfräulein.** Offert. unter R 592 an die Exp. d. Bl.

Empfehle Mamsell f. Hotel, Mädch. f. Alles, Buffetfrl., Mdch. f. Bäckerei, Stbnmdch. u. Hausd. m. n. gut. Zeugn. Frau **Martha Haack,** Gef.-Brm., Hl. Geistg. 37.

Allst. jg. Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Töpfergasse 28, Hof, 1.

E. Frau b. f. d. Morgenstund. u. e. Aufwartest. Gr. Bäckergasse 8, pt.

J. Mädch. bitt. um St. f. d. Morgst. od. Nachm. Hühnergasse 5, Th. 10.

Jg. Frau wünscht Stell. z. Wasch. u. Reinmach. 3. Damm 12, H. 1 Tr.

Unterricht

Sehr sorgfältig. u. leichtfassl. Klavier-Unterr., vorw. ält. Pers., w. erth. Fischmarkt 5, 1, lks. (7807b

Zuschneide-Unterricht

erhalten Damen in 4 Wochen gründlich und leichtfaßlich nach neuester Methode. Der **Zeichen- u. Zuschneide-Unterricht** wird jeder Dame einzeln ertheilt, damit Damen jeden Alters und Standes ungenirt Theil nehmen können. Anmeldungen erbitte von 10—12 Uhr Vorm. (15452

A. Graul, Modistin,

Langgasse 27, 2 Tr.

J. Dame, w. mit Erfolg Nachhilfestunden erth. hat, wünscht wieder solche zu übernehm. Ref. z. Seite. Offerten u. R 476 an die Exped.

Wer giebt einem jg. Mann des Abends Unterricht in Deutsch u. Rechnen? Off. u. R 512 a. d. Exp.

Capitalien.

Mark 5000

zur 2. Stelle auf rechtstädtisches Grundstück z. 2. Januar gesucht. Off. u. R 346 an die Exp. (8715b

Mk. 30000

zur 1. Stelle von sofort auch ländlich zu 4¼ % zu vergeben. Offerten unter R 368 an die Expedition dies. Blattes. (15480

Zur Ablösung werd. 1-2000 Mk.

gesucht. Off. u. R 477 an d. Exped.

Suche auf mein ländliches Geschäftsgrundstück zur 1. Stelle

20—22000 Mark

sofort zur Ablösung. Offerten unt. D. Z. postlag. Oliva. (8820b

Mark 3000 sind auf ein Grundstück zur 1. oder 2. Stelle zu vergeben. Agenten verbeten. Off. u. R 492 an die Exped. d. Bl.

300 Mark werden zur 2. Stelle gesucht. Offerten unt. R 489 an die Expedition dies. Bl.

6000 Mark

werd. zur Ablösung z. 2. Stelle sof gesucht. Off. u. R 479 an die Exp.

Hint. 40000 Mk. z. 2. Stelle 6000 Mk. Miethe 4296 Mk., Vers. 67000 Mk. Off. unt. R 468 an d. Exp. d. Bl.

Zur 2. St. auf 2 Häus. 10000 Mk., hinter 35000 Mk., Miethe 3600 Mk. Offert. unt. R 469 a. d. Exped.

6000 Mk. ht. 26000 Mk. z. 2. St., Miethe 4280 Mk. Off. u. R 470 an d. Exp.

Wechselkred. gew. Kfl. g. Unterpf. Langf., Friedensstieg 2, 1, l. (8531b

Bank-Hypotheken-darlehne

offerirt unter sehr koulanten Bedingungen (8534b

E. Zeysing,

Jopengasse 12,

Kommissionsgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz.

1200 Mk.

vom Selbstgeber gegen hohe Zinsen u. baldige Rückzahlung auf ein Grundstück bei Danzig ges. Off. u. R 411 an die Exp. (8762b

10—12000 Mk.

zur 2. Stelle städtisch werden auf gute sichere Hypoth. gesucht. Off. unt. R 436 an d. Exp. (8776b

Sicher Angestellter m. 200 Mk. monatl., sucht 4—500 Mk. auf Wechsel, Abzahl. 50 Mk. monatl. Off. unt. R 446 an d. Exp. (8777b

7000 Mk. Kindrg. sof. z. 1. Stelle zu haben. Off. u. R 472 an die Exp.

Sich. Beamter sucht Verm. für 300 Mk. Darlehn gegen hohe Prov. Offert. unt. R 597 Exp.

10 500 Mk. a 5% zur 2. sicher. Stelle, städt. gesucht. Offerten unter R 510 an die Exped.

5—6000 Mk. zur 1. Stelle sucht sofort. Offert. unt. R 521 Exp.

15-20000 Mk. z. 2. sehr sich. Stelle ges. Agent. verb. Off. u. R 499 a. d. E.

100 000 Mk. z. 4% getheilt zu 25 000 Mk. mündelsicher sofort zu vergeb. Off. u. R 532 an d. Exp. (15616

Suche auf mein herrsch. Grundst. 6-8000 Mk. hint. 31000 Mk. Sparkassengeld. Off. u. R 517 an d. Exp.

4, 5, 6, 13500, 21 u. 25000 Mk. ausländl. u. städt. erststell. Hypoth. zu vrg. **Ed. Thurau,** Jopeng. 61, 1.

6—700 Mark

suche sofort gegen Schuldschein evtl. Eintragung. Offerten von Selbstgeb. unt. R 518 an d. Exp.

12000 Mark

z. 2. St., 5 Proz., feine Hypothek, sofort gesucht. Off. unter R 522.

Verloren und Gefunden

Eine gelbe Hündin hat sich verl. Abzugeben Rosengasse 3, 1 Tr.

Ein Foxterrier

mit zwei schwarz. Flechten auf d. Rücken hat sich verl. Geg. Belohn. abzug. Schidlitz, Unterstr. 13 i. L.

Fahrkarte **Frida Loch** verloren. Abzug. Schiffelldamm 63, Th. 17.

Silb. Ohrring m. wß. Stein vrl. Wdrbr. erh. angem. Bel. Brtg. 3, 2.

Drei Zeugnisse in d. Hl. Geistgasse verloren. Abz. Poggenpfuhl 32.

Junger gelbbr. Affenpintscher seit Sonnt. vl. von Jäschkenthalerw. 2c. Vor Ankauf und Zurückhaltung w. gewarnt.

Schirm gefunden.

Abzuh. Hundegasse 39, parterre.

1 weiß. Taschent., gez. M, nbst. 1,65 Mk. Inh. vrl. Abzg. Faulgrb. 18, 2.

Im Café „Deutsches Haus" ein

Damenschirm

mit silb. Krücke vertauscht. Abzugeb. b. **Dr. Eiffler,** 1. Damm 22-23

Vermischte Anzeig

Sonnabend ½7 an alter Stelle

G. r. a.

Junge Katzen w. verschenkt. Stiftsgasse 6, 1.

Ein anst. jung. Mädchen

aus achtbarer Familie, wirthschaftlich erzogen, mosaisch, wünscht sich mit einem jüdischen Handwerker oder Wittwer mit einem kleinen Baarvermögen zu verheirathen. Offerten unt. R 594 an die Exped. d. Blattes.

Damen- u. Kinderkleider werd. sauber und billigst angefertigt **Johannisgasse 47, 2 Tr.**

Königlich. Beamter (Sekretär) wünscht sich zu verheirathen. Offerten unter R 515 an die Expedition d. Blattes.

Wer übernimmt für ein Geschäft Glacéhandschuhwäsche, pünktl. u. saub. Paar 10 ₰ mit Ausbess. Offerten unt. R 519 an die Exp.

Welche Hebeamme

ertheilt Rath und Hilfe in Frauenangelegenheiten. Offrt. unt. R 474 an d. Exp. d. Bl. erbet.

Eine Wittwe

ohne Anhang, Ende Zwanziger, mit einem disponiblen Vermögen von 12000 Mk. baar und einer guten eingerichtet. Wirthschaft, wünscht sich mit einem achtbaren älteren Herrn zu verheirathen. Anonyme Zuschriften nicht berücksicht. Offerten unter R 495 an die Exped. dies. Blatt.

Damenschneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., r. Bitte u. z. verwechseln m. 1. Etg.

Damen- u. Kinderkleider werd. gutsitzend und billig angefertigt Vorst. Graben **Nr. 11,** 1 Tr.

Rohr in Stühle wird eingeflocht. Langgarten 47—50, Thüre 7.

Krankheiten

jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., **Ausf. d. Haare,** Magenleid., Rheumat., 2c. 2c. heilt sicher ohne Berufsst. n. bewährt. Methode Apotheker **P. Ukrich, Danzig, Breitgasse 21, 2.** Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (8687b

Einf. **Mittagstisch** kräftig. zu haben Holzgasse 28, 1. (8666b

Ich warne hiermit Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. (8818b

A. Merten, Ohra,

Vereinsstraße 2.

Bauzeichnungen,

Anschläge, Revisionen, Taxen 2c. einfach- und vorschriftsgemäßer Ausführung liefert (8807b

Architekt H. Wiens.

Schichaugasse Nr. 19.

In 5 Jahr. üb. 100 Baukons. erw.

Wäsche jed. Art sow. ganze Aussteuern werden sauber angefertigt **Brodbänkeng. 20, 2.**

Atelier für Damen-Konfektion

Neu-Anfertigung und Modernisirung von **Jaquets, Mänteln, Kostumen etc.** unter Garantie tadellosen Sitzens.

Valeska Kempf,

Heilige Geistgasse 47, 2 Tr.

Gänse { Abfälle, Flumen, Lebern, Rücken

empfiehlt

Alexander Heilmann Nachf.,

Scheibenrittergasse 9.

Total-Ausverkauf.

Um die vollständige Auflösung und Umgestaltung meines Geschäftes möglichst schnell durchzuführen, habe ich sämmtliche zur gänzlichen Räumung bestimmte Artikel nochmals — ohne jede Rücksicht auf den Einkauf — im Preise zurückgesetzt.

Noch nie sind derartige Vortheile geboten.

Dieses bestätigt vollauf der stetig zunehmende Andrang verehrlicher Käufer. Da hierdurch jedoch mancher besonders vortheilhafte Artikel schnell vergriffen sein dürfte, so empfiehlt es sich für alle Reflektanten, ihre Einkäufe ungesäumt zu machen, zumal jetzt alle für das Herbstgeschäft disponirten Waaren eintreffen.

(15602

Zum Verkauf kommen:

Kleiderstoffe	Trikotagen	Gardinen	Fertige Betten	Tischtücher	Negligeestoffe
Fertige Wäsche	Jagd-Westen	Portieren	Einschüttungen	Servietten	Piqué-Parchende
Unterröcke	Strümpfe	Teppiche	Bett-Wäsche	Handtücher	Flanelle
Korsetts	Handschuhe!	Läufer	Bettgestelle	Leinen	Stickereien
Schürzen	Wollene Tücher	Wachstuche	Bettdecken	Halbleinen	Spitzen
Kravatten	Kapotten	Möbelstoffe	Steppdecken	Linons	Schleier
Seidene Bänder	Strickwolle	Kongreßstoffe	Tischdecken	Schürzenstoffe	Schleifen

Kleider-Besätze jeder Art: Spitzen, Agrements, Ziehbörtchen, Posamenten, Seidene Bänder, Plüschrollen, Kleiderknöpfe, Plains, Rüschen, Schnallen, Pelzbesätze, Schnüre, Gimpen u. s. w. (15602

Restbestände von aufgezeichneten und angefangenen Tapisserie-Artikeln,

Lederwaaren, Handtaschen, Kuriertaschen, Necessaires, Opernglas-Pompadours, Notizbücher, Feuerzeuge, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Visitenkartentaschen, Brieftaschen, Taschenbürsten, Toiletten-Necessaires, Luxus-, Galanterie- und Nippessachen, Spielsachen, Musikwerke, Blumenvasen, Bilderrahmen.

Sämmtliche Artikel sind in tadelloser Beschaffenheit

und habe ich, wo die Sortimente durch Räumung, speziell der einfacheren Genres, nicht mehr recht komplett sind, die besseren Genres entsprechend im Preise ermäßigt.

Besichtigung gern erbeten. Umtausch bereitwilligst gestattet.

Angesammelte

Reste und Abschnitte

ausreichend für:

Damenkleider und Blusen.

1 solides Hauskleid oder Straßenkleid	2,76 Mk.
1 elegantes Gesellschaftskleid	4,65 „
1 moderne Damenbluse	1,65 „
1 warme Winterbluse	74 ₰
1 reizendes Matinee	1,38 Mk.
1 gestreifter Lama-Unterrock	1,25 „

Wäsche-Gegenstände.

1 Damen-Hemde	72 ₰
1 Kinder-Hemde für 3- bis 6-jährige	29 „
1 Herren-Hemde	86 „
1 Negligee-Jacke, Rauhpiqué	74 „
1 warmes Damen-Beinkleid	78 „

Herren- und Knaben-Anzüge.

Beste Cottbuser, Luckenwalder und Aachener Qualitäten. —

1 Knaben-Anzug für 2- bis 4-jährige	1,85 Mk.
1 Knaben-Anzug für 5- bis 8-jährige	3,50 „
1 Herren-Anzug „Elegant"	9,50 „
1 schwarzer Gesellschafts-Anzug	14,50 „
1 gestreiftes Herren-Beinkleid	2,90 „
1 Winter-Ueberzieher „glatt Düffel"	15,00 „

Englische Tüll-Gardinen

wunderhübsche neue Muster in Spachtel- und Relief-Geweben, abgepaßt und meterweise,

das Fenster von 88 Pfg. an.

Lambrequins, Thür-Gardinen, Rouleauxkanten, Crême, Köper-Vorhänge und Rouleaux,

Congressstoffe, 175 cm breit, jetzt 1,50 Mk.

Tüll-Schondeckchen mit Band eingefaßt	23 ₰
Tüll-Tischläufer, 150 cm lang	85 ₰

Ca. 300 Stück

Salon-Teppiche

vorzugsweise nur bessere Qualitäten in Royal-Plüsch 8/4 **5,65** Mk., 10/4 **10,35** Mk., 12/4 **14,50** Mk.

Imitirt Perser, 130/200 cm	5,25 Mk.
7/4 Perl-Smyrna	4,50 Mk.

Sealskin-Vorlagen **63** ₰, Felle **1,35** Mk.

Tischdecken 85 ₰ Wachstuchdecken 46 ₰

Cocos-Thür-Vorleger 26 ₰

Reisedecken 3,75 Mk. Bettdecken 1,25 Mk.

Feingarnige Linons zu Wäsche jeder Art Mtr.	28 ₰
Leinenfeste Hemdentuche zu Leib- u. Bettw. „	24 „
Ger. Piqué-Parchende zu Negligé-Wäsche „	34 „
Reinw. Frisaden zu warmen Unterkleidern „	68 „

Damast-Handtücher, 48×110 cm groß	38 ₰
Damast-Tischtücher für 6 Personen	95 „
Frühstücks-Gedecke mit 6 Servietten	1,28 Mk.
Altdeutsche Tischdecken mit Franzen	85 ₰
Staubtücher weiß, mit rothen u. blauen Karos	4 „

Große wollene Schultertücher	1,25 Mk.
Reinwollene Kopftücher mit Franzen	23 ₰
Normal-Trikotagen, Hemden und Hosen	78 ₰
Wollene Strickwesten für Damen	1,40 Mk.
Wollene Strickwesten für Herren	1,38 Mk.
Wollene Kopfhüllen für ältere Damen	95 ₰

Schwarze wollene Kinder-Strümpfe

für	1	3	5	7	9	11	13	15 Jahre alt
Paar	15,	23,	30,	38,	45,	53,	60,	68 ₰

Rosa Vicognia und wollene Kinder-Trikots

mit Leib und Aermeln

für	3	5	7	9	11	13	15 Jahre alt
Stück	38,	45,	62,	78,	95,	108,	125 ₰

Strickwolle in besten deutschen u. engl. Marken.

Bett-Einschüttungen	zu 1 Deckbett	2,18 Mk.
	zu 1 Kissen	54 ₰
Roth-rosa Daunenköper	zu 1 Deckbett	2,57 Mk.
	zu 1 Kissen	63 ₰
Bunte Züchen	zu 1 Deckbettbezug	1,38 Mk.
	zu 1 Kissenbezug	29 ₰
Laken ohne Mittelnaht		80 ₰

Korsetts, vorzügl. Façons, in grau, mode, schwarz weiß	1,15 Mk.
Seidene Damen-Schürzen mit handgeknüpfter Franze	58 ₰
Kinder-Hänge-Schürzen in allen Größen	23 „
Damen-Wirthschafts-Schürzen groß und weit	38 „

Feine Toiletteuseifen: Glycerinseife 1 Stück 4 ₰ Mandelseife 3 Stück 30 ₰ Lilienmilchseife 1 Stück 24 ₰

Badeschwämme 9 ₰ Loofahschwämme 18 ₰ Fensterleder 25 ₰

Mein Nähmaschinengeschäft bleibt von der Auflösung unberührt.

Ich halte stets eine reiche Auswahl von Nähmaschinen für Familiengebrauch und Erwerbszwecke am Lager und empfehle hierin ganz besonders

meine unübertrefflichen Rotations-Nähmaschinen.

Einige gebrauchte, aber noch gut nähende Nähmaschinen sind vorräthig. Nähmaschinen-Reparaturen führe ich in meiner eigenen Werkstatt sachgemäß und preiswerth aus.

Rothe, blaue und grüne Rabattmarken verabfolge ich auf Wunsch gern, soweit vorräthig.

Paul Rudolphy

Langenmarkt Nr. 2.

Deutscher Reichstag.

201. Sitzung vom 23. Oktober, 1 Uhr.

Fortsetzung der Berathung des Gersten- und Hafer-Zolls. Abstimmung.

Abg. **Franken** (Natlib.) widerspricht der Behauptung von bündlerischer Seite, daß die Industrie keine Rücksicht auf die Landwirthschaft nehme. Das sei eine beleidigende Behauptung, die völlig unzutreffend sei, wenigstens hinsichtlich der rheinisch-westfälischen Industrie. Diese sei durchaus bereit, die in dem Entwurf geforderten landwirthschaftlichen Zollerhöhungen zu acceptiren. Auch er und seine Freunde in der Fraktion würden alle Agrarzölle in dem Entwurf bewilligen, aber allerdings nicht einen Pfennig darüber hinaus.

Abg. **Lucke**-Patershausen (Bund d. Landw.) dankt dem Abg. Müller-Meiningen dafür, daß derselbe dem Abg. Heim und dem Zentrum die Bedeutung des Bundes der Landwirthe zu Gemüthe geführt habe. Er selbst habe auch schon den Herren Nationalliberalen erklärt, sie würden bei den nächsten Wahlen in der Pfalz ganz verschwinden. Was den Gerstenzoll anlange, so habe der Niedergang der kleinen Brauereien nicht den von den Abgg. Müller und Röficke behaupteten Zusammenhang. Nicht durch höhere Gerstenzölle würden die kleinen Brauereien ruinirt, sondern durch die Großbrauereien, die sich überall bei den Wirthen Eingang zu verschaffen wüßten.

Abg. **Schinger** (Zentr.) empfiehlt im Namen der bayrischen Brauereien den Antrag Heim.

Abg. **Stolle** (Soz.): Die ganze Schutzzollaera sei von Bismarck mit finanziellen Gründen eingeleitet worden. Bismarck sei der größte Arbeiterfeind gewesen, den es je gegeben. Auch jetzt wolle man den ärmeren Volkskreisen nur indirekt das Geld abpressen, um die Reichsfinanzen zu heben. Es sind ja auch schon wieder neue Militär- und Flottenvorlagen angekündet. Wen hat man denn über die Lage der Landwirthschaft gefragt? Fast ausnahmslos Großgrundbesitzer! Durch den hohen Gersten- und Haferzoll werden Tausende von kleinen Bauern in Sachsen ruinirt, weil die Preise der Futtermittel bedeutend steigen werden. Mit seinem Antrag, die Ueberschüsse aus den Zöllen für eine Wittwen- und Waisenversicherung zu verwenden, meint es das Centrum doch nicht ernst. In Wirklichkeit wird doch nur der Militarismus und der Marinismus das Geld verschlingen.

Abg. **Heim** (Zentr.): Ursprünglich hat die preußische Regierung 4 Mk. für Gerste haben wollen, ein bayerischer Minister hat den Satz auf 3 Mk. heruntergesetzt. (Lärm.) Wenn die Auslandsgerste so leicht herein kommt und es so weiter geht wie jetzt, werden wir auch hier Syndikate bekommen und die Vertheuerung des flüssigen Brodes wird schnell vor sich gehen. Die Rede des Abgeordneten Müller-Meiningen ist von der „Deutschen Tageszeitung“ für eine Bierrede erklärt worden. Ich muß ihn in Schutz nehmen, wenn das Bier so wässerig wäre wie sein im lyrischen Tenor servirtes Zungenragout, dann wäre die Gerstenzollfrage gelöst. (Heiterkeit.)

Abg. **Schwarz**-München (b. k. Fr.) spricht vom Standpunkt des Konsumenten gegen die Gerstenzollerhöhung.

Bayerischer Bevollmächtigter Ministerialdirektor **Geiger** tritt den Bemerkungen des Abg. Dr. Heim entgegen, die derselbe über die Mitwirkung des bayerischen Finanzministers bei der Bemessung des Gerstenzolles durch die verbündeten Regierungen gemacht hat.

Es geht ein Antrag auf Schluß der Debatte ein von den Abgg. Rettich, v. Tiedemann, Hahn.

Abg. **Singer** (Soz.) beantragt hierüber namentliche Abstimmung.

Der Schlußantrag wird darauf zurückgezogen.

Abg. **Singer** (Soz.) macht demgegenüber geltend, daß die Zurücknahme des Antrags jetzt nach der Geschäftsordnung nicht mehr zulässig sei.

Vizepräsident **Graf zu Stolberg** erkennt dies an, und die namentliche Abstimmung über den Antrag auf Schluß der Debatte wird vorgenommen.

Es stimmen ab 315 Abgeordnete. Der Antrag auf Debatteschluß wird mit 209 gegen 104 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen.

Die Abstimmung.

Es folgen die Abstimmungen über Gerste- und Haferzoll und zwar sind 12 Abstimmungen vorgesehen, davon 4 namentliche. Zuerst wird abgestimmt über den Minimalzoll für Gerste nach dem Antrag Heim (6 Mk.). Diese Abstimmung ist auf Antrag Barth namentlich.

Der Antrag Heim auf 6 Mk. Mindestzoll für Gerste wird abgelehnt, für denselben stimmen 83 Abgeordnete, gegen den Antrag 242, der Stimme enthalten sich 2 Abgeordnete.

Darauf kommt der Antrag der Kommission (5,50) zur namentlichen Abstimmung. Der Antrag wird mit 183 gegen 133 Stimmen angenommen, der Stimme enthalten sich 6 Abgeordnete.

Hierauf wird die Position Gerste im eigentlichen Tarif nach dem Antrag der Kommission (7 Mark) angenommen. Die übrigen Anträge fallen dadurch.

Abg. **Heim** zieht seinen Antrag auf 6 Mark Minimalsatz für Hafer zurück. (Hört! Hört! links.) Es folgt die namentliche Abstimmung über den Kommissionsantrag auf einen Mindestzoll für Hafer von 5,50 Mk.

Der Kommissionsbeschluß wird mit 180 gegen 139 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen angenommen, ebenso wird die Tarifposition Hafer nach dem Kommissionsantrag (7 Mk.) angenommen. Die übrigen Abstimmungen fallen dadurch.

Die Fortsetzung der Berathung wird auf morgen 1 Uhr vertagt.

Schluß 6 Uhr.

Handel und Industrie.

Bremen, 23. Okt. **Baumwolle**: Stetig. Uppland middl. loco 43½ Pfg.

Hamburg, 23. Okt., 6 Uhr Abends. **Kaffee** good average Santos per Oktober 30, per December 30½, per März 31¼, per Mai 31¾. Behauptet.

Hamburg, 23. Okt., 6 Uhr Abends. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per 100 Kilogramm per Oktober 15,15, per November 15,05, per December 15,20, per März 15,65, per Mai 15,85, per August 16.30. Ruhig.

Hamburg, 23. Okt. **Petroleum** stetig. Standard white loco 6,65.

Dortmund, 23. Okt. Der Bruttoüberschuß der Harpener Bergbau-Gesellschaft im September 1902 (26 Arbeitstage) betrug 1 154 000 Mk. gegegen 1 105 000 Mk. (26 Arbeitstage) im August 1902 und 1 274 000 Mk. (25 Arbeitstage) im September 1901.

Paris, 23. Okt. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** fest, per Oktober 22,15, per November 21,65, per November-Februar 21,35, per Januar-April 21,20. **Roggen** ruhig, per Oktober 15,90, per Januar-April 15,75. **Mehl** fest, per Oktober 31,75, per November 29,75, per November-Februar 29,05, per Januar-April 28,30. **Rüböl** ruhig, per Oktober 58½, per November 58½, per November-December 58¾, per Januar-April 58¾. **Spiritus** ruhig, per Oktober 36¾, per November 37, per Januar-April 37¼, per Mai-August 38¼. — Wetter: Schön.

Paris 23 Okt. (Schluß). **Rohzucker** fest, 88% neue Kondition 20¾ a 21¼. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Oktober 24¾, per November 25, per Januar-April 25⅜, per März-Juni 26¼.

Antwerpen, 23. Okt. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18½ bez., Br., do. per Oktober 18½ bez. Br., do. per Oktober-December 19 Br. Fest. — **Schmalz** per Oktober 135,00.

Wien, 23. Oktbr. **Getreidemarkt. Weizen** per Herbst 7,50 Gd., 7,51 Br., per Frühjahr 7,51 Gd., 7,52 Br. **Roggen** per Herbst 6,71 Gd., 6,72 Br., per Frühjahr 6,70 Gd., 6,71 Br. **Mais** per September-Oktober 6,80 Gd., 6,85 Br. **Hafer** per Herbst 6,57 Gd., 6,58 Br, per Frühjahr 6,53 Gd., 6,54 Br.

Pest, 23. Okt. **Getreidemarkt. Weizen** loko billiger, do. per Oktober 7,32 Gd., 7,33 Br., per April 7,32 Gd., 7,33 Br. **Roggen** per Oktober 6,43 Gd., 6,44 Br., per April 6,42 Gd., 6,43 Br. **Hafer** per Oktober 5,25 Gd., 5,26 Br. per April 6,23 Gd., 6,24 Br. **Mais** per Mai 5,76 Gd., 5,77 Br. **Kohlraps** per August 11,60 Gd., 11,70 Br. — Wetter: Wolkig.

Havre, 23. Okt. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse stetig. Rio 11 000, Santos 50 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 22. Okt. **Kaffee** good average Santos per Oktober 36¾, per December 37, per März 37¾, per Mai 38¼, per Juli 38¾. Behauptet.

Liverpool, 23. Okt. Baumwolle. Umsatz: 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Oktober 4,58 Käuferpreis, Oktober-November 4,51 do., November-December 4,47 do., December-Januar 4,46 do., Januar-Februar 4,46 Verkäuferpreis, Februar-März 4,46 Werth, März-April 4,47 do., April-Mai 4,47 do., Mai-Juni 4,47 d. Käuferpreis.

Buenos Aires, 23. Okt. (Meldung der „Agence Havas“.) Im ganzen Gebiete der Republik ist Regen gefallen, der die Weizen- und die Flachsernte auf das günstigste beeinflußt hat. Die bebauten Flächen betragen nach einer Feststellung des Finanzministers für Weizen 3 254 000 Hektar, für Flachs 956 000 Hektar.

Chicago, 22. Okt. **Weizen** eröffnete per December ⅛ höher bis ⅛ niedriger auf günstiges Wetter im Westen und Südwesten und gab auch im weiteren Verlaufe nach auf Platzverkäufe, Positionslösungen und umfangreiches Angebot. Später befestigten sich die Preise auf Deckungen und im Einklang mit Mais. Schluß stetig, Preise ⅛ bis ⅜ c. niedriger. — **Mais** eröffnete willig. December lag ¼ bis ¾ c. niedriger auf enttäuschende Marktberichte aus Europa. Die Preise gaben während des Verlaufes weiter nach auf großes Angebot, träge Haltung der anderen Märkte, günstiges Wetter im Westen sowie auf Platzverkäufe, Positionslösungen und auf die Annahme, daß die Zufuhren sich vermehren werden. Im späteren Verlaufe erholte sich die Tendenz auf erhöhte Nachfrage für die Ausfuhr. Schluß fest, Preise ⅛ c. höher bis ¾ c. niedriger. December ⅜ c. niedriger. Es liefen Gerüchte um, daß die Firma Armour u. Son ihre December waare verkauft habe.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

23. Oktober 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	144—150	130—136	130—133	130—140
Stettin (Platz)	150	133	133	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	153	132	123—126	130—131
Thorn	146—152	126—132	124—128	142—148
Königsberg i. P.	139—148	122—135	112—125	112—129
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	140—156	128—138	129—142	133—140
Posen	145—156	121—133	122—135	132—146
Bromberg	150—153	123—129	124	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	133	—	150
Königsberg i. P.	141¼	129¾	—	129
Breslau	157	138	142	146
Posen	155	131	135	142

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Speien, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				23./10	22./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77⅝ Cts.	162.—	162.50
Chicago	Berlin	Weizen	December	72¼ Cts.	163.75	164.50
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh 10⅛ d.	173.—	173.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	82 Kop	162.25	163.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	166.50	166.50
Paris		Weizen	Oktober	21.80 Fr.	177.25	177.25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	68½ Cts.	139.—	138.75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	142.25	142.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	148.—	148.—
Amsterdam	Köln	Roggen	März	138 hl. fl.	145.—	145.—
New-York	Berlin	Mais	December	56¼ Cts.	116.25	116.25

Berliner Börse vom 23. Oktober 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.80
do.	3	91.90
Pr. consf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.75
do.	3	92.00
Bad. St.-Anl.	4	—
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	89.80
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.50
do. do. 8	4	102.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do.	3	88.50
Westpr. Prov. Anleihe 3 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.10
do. do.	3½	99.30
do. do.	3	89.10
Ostpreußische	4	103.90
do.	3½	98.60
do.	3	88.80
Pommersche	3½	99.40
do.	3	88.80
do. Landcredit	3½	
do. neuländisch	3½	98.80
do. do.	3	88.80
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	99.10
do. Ser. C.	3½	98.70
do. Ser. A.	3	89.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.90
" " 1. B.	3½	98.50
" " 2.	3½	98.20
" neuländ. 2.	3½	98.10
" rittsch. 1. 2.	3	89.30
" neuländ. 2.	3	88.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	87.00
" abgest.	5	86.10
" " kleine	5	87.50
" innere	4½	77.00
" kleine	4½	77.50
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	77.80
" 20 L.	4½	77.25
" 1897	4	70.90
Chinesische Anleihe	5½	104.60
Chinesische Anleihe 1895	6	104.60
" " 1896	5	100.60
" " 1898	4½	92.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	104.20
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1.60	42.10
" 500 Fr.	1.60	43.50
" consf. 10000 M.	1.60	31.90
" 400 M.	1.60	31.90
Griech. Monop.	1¾	44.40
" 500 Frcs.	1¾	45.10
" Gld. Pi. r. Lar.	1¾	40.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.25
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" neue	4	102.70
Lissab. 1. und 2.	4	78.10
Mexikaner 1899	5	100.75
" 200, 100 L.	5	101.00
" 20 L.	5	101.00
Oesterr. Gold-Rente	4	103.00
" Papier-Rente	4⅕	101.20
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.00
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.40
" " 2—8	4	102.40
Portugiesen 4½%	fr.	50.30
Rum. amort. Rente	5	97.90
" " 400 M.	5	97.90
" " 1892/93	5	97.75
" " 400 M.	5	98.00
" " de 1889	4	84.80
" " de 1890	4	84.75
" " de 1891	4	84.70
" " de 1894	4	84.60
" " 1000 Frcs.	4	85.50
" " 500 Frcs.	4	85.50
" " de 1896	4	84.60
" " 1000 Frcs.	4	84.60
" " 500 Frcs.	4	84.80
" " de 1898	4	84.60
" Schatzanw.	5	99.70
" 810 M.	5	99.80
" 405 M.	5	99.80
Russ. consf. Anleihe 1880 5r.	4	100.40
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" consf. E. 25 u. 10 r.	4	101.25
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	99.70
" " 8 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 326	4	96.90
Russ. cv. Staats.	3½	95.00
Schweden 1880	3½	100.90
Schwed. Staats. 1886	3½	100.10
" 1890	3½	
Serb. Goldpfandbr.	5	100.10
Serb. Staatsr. 95	4	74.40
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	31.30
" D.	1	28.25
" Adm. 1888	5	101.00
" " kleine	5	101.00
Ungar. Gold-Rente	4	101.50
" " 500 fl.	4	101.90
" " 100 fl.	4	102.10
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.20
" Staats-Rente	3½	90.70
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. H.	4	—
" 5. 6. unk. 1904 f. H.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	114.50
" conv.	4	100.25
" 8.	3½	95.10
" 9. unk. 1905	3½	95.10
" 10. unk. 1908	4	101.25
" 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
" S. 251-340 unk. 1905	4	100.75
" alte und conv.	3½	95.50
" S. 46-190 unk. 1905	3½	95.50
" S. 301-310 unk. 1908	3½	97.75
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" 2. 6.	4	100.30
" unk. 1905	3½	96.00
" unk. 1907	3½	96.00
" 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.90
" 4. 5. unk. 1903	4	99.90
" 6. unk. 1904	4	100.25
" 7. unk. 1904	3½	95.00
" 8. unk. 1906	3½	95.10
" 9. unk. 1907	3½	95.00
" 10. 11. b. unk. 1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	89.20
" 7. 8. unk. 1904	4	89.20
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	—
" 2. 3. unk. 1906	3.8	—
Pr. Bodencred. 18. unk. 1900	4	100.60
" " 14. unk. 1905	4	101.00
" " 11.	3½	95.60
" " 15. unk. 1904	3½	95.40
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.40
" " 17. unk. 1906	4	101.10
" " 18. unk. 1910	4	101.60
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.30
" " 1894	3½	95.50
" " 1896 unk. 1906	3½	96.00
" " v. 1890	4	100.80
" " 1899 unverlb.	4	102.80
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun. Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.40
" " 1901 unk. 1910	4	104.80
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.10
" "	4	89.20
" "	3½	81.50
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.25
" " 19 ... unk. 1909	4	101.25
" " 20. 21. unk. 1910	4	102.30
" " Bt. XVII unk. 1905	3½	95.50
" " 18 .... unk. 1908	3½	95.40
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.50
" " Kleinb. unk. 1904	3½	94.50
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.90
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.50
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	55.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.25
Große Berliner Straßenb.	7½	212.00
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	5	—
Lübeck-Büchen	6	150.25
Marienburg-Mlawka	1½	72.60
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	—
Gotthardbahn	6⅘	179.00
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	3	83.50
Anatolische	5	91.80
" 60 %	5	91.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	100.00
Nordd. Lloyd	6	99.60
Hansa-Dampfsch.	8	116.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	122.30
Ostpr. Südbahn	4⅖	120.30
Bresl. Warschau	3½	85.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	163.75
Bendix Holzbearb.	0	77.40
Berliner Holzkomptoir	0	67.00
Bochumer Gußst.	7	170.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.90
Danziger Aktienbr.	7½	120.50
Danziger Oelmühle	0	7.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	77.75
Dynamit-Trust	9	166.50
Elektr. Kummer	—	1.80
Gelsenkircher Bergwerke	12	171.80
Gelsenkirch. Gußstahl	0	88.60
Harpener	12	167.20
Hoecherl-Bräu	6	77.10
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	97.25
Inowrazlaw-Salzw.	6	120.75
Königsberger Walzmühle	3	113.75
Kunterstein-Brauerei	2½	85.00
Laurahütte	14	197.50
Mend. u. Schwerte	4	78.50
Neue Boden-A.	6	161.50
" " -Obl.	4	99.50
" " "	3½	95.50
Orenstein u. Koppel	0	115.10
Schalker Gruben	32½	325.00
Siemens u. Halske	8	109.00
Stettiner Cham.	15	270.25
Stettiner Vulkan B.	14	208.50
Benzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	107.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.10
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.80
" " St. 3.	5	
" " Gold	4	101.70
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.90
do. neue	3	63.90
do. Obligationen	5	103.00
do. Gold-Obligationen	4	90.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.20
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.40
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.70
" Smolensk	4	99.60
Raab Oedenb.	3	76.50
Anatolische Bahnen	5	102.75
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.80

North. Gen. Lien.	3	73.50
Northern Pacific 1.	4	103.50
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	156.50
Berliner Bank	2	88.00
Berliner Handels-Ges.	7	155.00
" Kassen-Verein	6⅘	136.60
Breslauer Diskonto	0	—
Danziger Privatbank	5	109.80
Darmstädt. Bank Mk.	4	134.75
Deutsche Bank	11	209.00
Dsch. Effecten-Bank	1½	100.80
" Genossenschaftsb.	3	95.60
" Hypothekenbank	6½	122.25
" Nationalbank	7	120.20
" Ueberseebank	8	138.00
Diskonto-Gesellschaft	8	187.00
Dortmunder Bankverein	6	107.30
Dresdner Bank	4	142.00
Hamburger Hypotheken	8	156.75
Hannoversche Bank	4	118.25
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.00
Landbank	6	113.90
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.20
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.00
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.10
Nordd. Creditanstalt	5	101.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.50
Ostdeutsche	4	94.25
Preuß. Boden-Credit	7	140.50
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.70
" Hypoth.-Akt.-B.	—	99.90
" Leihhaus	6	108.40
" Pfandbrief-Bank	7	123.75
Reichsbank	6¼	155.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	114.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.25
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.70
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	152.40
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	463.60
" 66er " "	5	353.00
Türk. Fr. 400 (f. C. 76)	—	119.80

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	62.00
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	134.50
Finnländische Th. 10	83.60
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.50
Meininger fl. 7	29.50
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	352.00
Venetianer Le. 30	29.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.72
Souvereigns	20.425
Napoleons	16.28
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.195
Am. Coupons zb. Newy	4.19
Engl. Banknoten	20.455
Franz. "	81.40
Italien. "	81.55
Nordische "	112.55
Oesterr. "	85.55
Russische "	216.50
" Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	2 M.	167.80
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
"	1 L. Strl.	3 M.	20.27
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.45
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.35
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	216.60
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.15

Diskont der Reichsbank 4 %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Ein unnütz Leben ist ein früher Tod.
Goethe.

Das Geheimniß.

Kriminalroman von Hans v. Wiesa.

12) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Asta, die gleich den Anderen in der ersten Ueberraschung kein Wort gefunden hatte, und noch immer mit ihren dunkelblauen Augen nach der Richtung blickte, in welcher der Reiter verschwunden war, nahm jetzt das Wort.

„Wenn ich recht verstanden habe, sprach Herr von Horst von einer Ehrenpflicht, die er zu erfüllen habe, war's nicht so?“

Beide stimmten zu.

„Nun, dann denke ich, respektiren wir das und warten das Uebrige ab.“

„Aber pardon, Gnädigste, es handelt sich doch um diese Klavierspielerin ...“

„Die wegen Diebstahlsverdachts verhaftet worden ist, ganz recht,“ ergänzte die Dame mit ihrer hellen Stimme, „meinen Sie, daß die Ehre dieses Mädchens weniger in die Wagschaale fällt als bei irgend Einem von uns?“

Sendhagen warf einen raschen Blick zu der Sprecherin hinüber. Er blickte in ein ernstes, nachdenkliches Gesicht.

„Lag mir selbstverständlich fern, Kameraden kritisiren zu wollen,“ bemerkte er, „aber wunderbar ist die Sache immerhin, höchst wunderbar!“

„Und nun, meine Herrschaften,“ schnarrte der lange Plüskow, „denk ich, setzen wir unsern Ritt fort, wenn Gnädige einverstanden; mein Almansor kann nicht einsehen, warum wir hier so lange halten.“

Die Kavalkade setzte sich wieder in Bewegung und da Jeder wohl seinen eigenen Gedanken nachhängen wollte, wurde bald ein rasches Tempo eingeschlagen, sodaß jede weitere Unterhaltung unterblieb.

4. Kapitel.

Vor dem Polizeigebäude hielt auf schaumbedecktem Pferde ein Offizier.

Die Reitstiefel desselben waren mit Koth bespritzt, sein Gesicht glühte, und die Augen forschten mit Hast und Unruhe in dem breiten Menschenstrome, der hier an einem der beliebtesten Plätze der Stadt vorüberfluthete.

Endlich mußte er gefunden haben, wonach er suchte; sein Arm winkte einem Dragoner, welcher soeben in strammer Grußhaltung an dem Offizier vorüber wollte.

Der Kavallerist sprang herzu.

„Sind Sie im Dienst?“

„Zu Befehl, nein!“

„Halten Sie mein Pferd!“

Der Soldat ergriff die Zügel, der Offizier schwang sich aus dem Sattel, doch so groß seine Eile war, fand er doch noch Zeit, den schweißbedeckten Nacken des Pferdes zu klopfen, und mit einem Blick auf die heftig schlagenden Flanken seines braven Thieres befahl er, es zur Beruhigung im Schritt auf und ab zu bewegen.

Dann verschwand er in dem hohen Portal des Gebäudes.

In der Vorhalle hielt er den ersten ihm begegnenden Schutzmann an, um ihn zu fragen, ob Kriminalkommissar von Stangen anwesend sei.

Ja, er habe Dienst und befinde sich in seinem Bureau.

„Führen Sie mich zu ihm!“ befahl er, bei den letzten Worten schon die breite, hallende Treppe hinaufschreitend.

In kurzer Zeit stand er vor einer der zahlreichen Thüren, die auf einen großen, gemeinsamen Korridor mündend zu den Amtsstuben führten. Er ließ sich anmelden und wurde nach kurzem Warten zum Eintritt aufgefordert.

„Guten Morgen, Horst,“ rief, sich von seinem Platze erhebend, der Kommissar.

Beide kannten sich seit längerer Zeit, Stangen hatte einst, bevor er den Dienst quittirte, um die Polizeikarrière zu ergreifen, bei demselben Regiment gestanden, dem Horst angehörte. Er reichte dem ehemaligen Kameraden die Hand und einen erstaunten Blick auf die kothbespritzten Stiefel und Reithosen werfend, rief er:

„Alle Wetter, wo kommen Sie denn her? Hier, bitte!“

Er wies auf einen Stuhl.

„Ich danke,“ erwiderte der Leutnant, „aber meine Angelegenheit ist so eilig, daß ich ... kurz und bündig, lieber Stangen, ich muß gleich mit der Thür ins Haus fallen: Ist es wahr, daß sie gestern Abend im Hause des Bankiers Fahrensoldt eine Dame verhaftet haben?“

„Ja, das ist so,“ sagte der Andere, mit erstaunten Blicken den Fragenden ansehend.

„Wegen Diebstahls?“

„Auch das ist richtig; richtiger: wegen Diebstahlsverdachts und zwar dringenden Verdachts.“

„Aber, Stangen, die Dame ist total unschuldig, ich verbürge mich für sie! Es ist ja geradezu entsetzlich das!“

„Wie? Sie verbürgen sich ...? Ja, hören Sie mal, Horst, wissen Sie denn, was Sie sagen?“

„Ich weiß es, ich weiß es ganz sicher, daß hier ein grober Irrthum der Polizei vorliegt, sowahr ich selbst ein ehrlicher Kerl bin.“

„Na, nun bitt' ich aber allen Ernstes, Horst, setzen Sie sich einmal dorthin! Das sind ja Sachen, die Sie da so hinschleudern ...“

„Ich kann mich nicht setzen, es ist mir ganz unmöglich, mir brennt der Boden unter den Füßen ... wenn ich mir vorstelle ... in einer Gefängnißzelle! Es ist zum Rasendwerden! — Aber Sie werden mir doch Glauben schenken, Stangen! Ebenso gut könnte man behaupten, Sie haben gestohlen oder ich ...“

Der Kommissar, der immer erstaunter den hastig und aufgeregt Sprechenden anblickte und vergeblich zu Worte zu kommen suchte, wandte sich jetzt langsam von dem unruhig Hin- und Hergehenden ab und trat hinter die Schranke an seinen Aktentisch, als ob er in einer unterbrochenen Arbeit wieder ruhig fortfahren wolle.

„Aber, Stangen, um Gotteswillen, Sie werden doch einem alten Kameraden Glauben schenken?“

„Ich schenke garnichts,“ erwiderte dieser, ärgerlich werdend, „habe garnichts zu schenken, habe meine Pflicht zu erfüllen, nichts weiter! Aber wenn Sie ein großes, persönliches Interesse an der Sache haben, dann — zum Donnerwetter, lassen Sie mich auch einmal ein Wort reden, andernfalls hätten Sie den Gang hierher sich sparen können!“

„Stangen!“ fuhr Horst beleidigt auf.

Der Kriminalbeamte blickte mit seinen grauen Augen ruhig und ernst in das erregte Gesicht des Zürnenden.

Ein kurzes, peinliches Schweigen folgte.

„Sind Sie jetzt so weit, in eine ruhige, sachliche Erörterung der Angelegenheit eintreten zu können?“ fragte dann der Kommissar.

„Aber Sie haben ja gar keine Ahnung, wie tief mich die Sache ergreift,“ gab der Andere zu bedenken, „doch sprechen Sie, ich bin überzeugt, daß Sie mir dankbar sein werden, daß ich Ihnen behilflich gewesen bin, ein geschehenes, schweres Unrecht rasch wieder gut machen zu können.“

In offenbarer Erschöpfung ließ sich der Sprecher auf den vorhin verschmähten Stuhl fallen und knöpfte den obersten Theil seiner Uniform auf.

„Entschuldigen Sie, aber ich bin dem Ersticken nahe!“

Er zog den Säbel an sich und stützte sich mit beiden Händen auf den Säbelkorb.

„Machen Sie, was Sie wollen, aber nun bitte ich, Eins nach dem Andern, und fahren Sie nicht immer gleich in die Parade, wenn Sie etwas hören, was Ihnen Unruhe macht. — Also der Sachverhalt ist kurz der: Der Bankier Fahrensoldt ist gestern Nacht — also von gestern zu heute — während er sich seinen Gästen widmete, bestohlen worden. Es sind aus dem

Nachtigal

Grösste Kaffee-Rösterei Danzigs.

Verkaufslokale:

Danzig	Hauptgeschäft	Brodbänkengasse No. 47.
„	Filiale	Altstädtischer Graben No. 25.
Bromberg	„	Danzigerstrasse 16—17.
Marienburg Wpr.	„	Niedere Lauben 12. (13050

Special-Geschäft für Kaffee, Thee, Cacao.

9 Pfund franko jeder Poststation.
5 Pfund franko innerhalb der 1. Zone.
Proben und Preislisten kostenfrei.

Eiserne Oefen, diverse bewährte Systeme, empfiehlt in grosser Auswahl
Rudolph Mischke,
Inh.: Otto Dubke, (13715
Langgasse No. 5.

Die Restbestände meines noch sehr großen
Seidenband-, Putz- u. Weisswaarenlagers
stehen billig zum Verkauf. (15490
Adolph Hoffmann,
Große Wollwebergasse 11, 3 Treppen.
Besichtigung von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Dominium Lappin bei Kahlbude verkauft gute wohlschmeckende (15526
Esskartoffeln
(Magnum bonum)
per Ctr 2 Mark frei Haus.
Proben bei Herrn Kaufmann Borent, Kohlenmarkt.
Bestellungen unter 5 Ctr werden nicht angenommen.

Günstiger Gelegenheitskauf für Gastwirthe.
Von der Firma A. Reimer & Co., Inhaber R. Bohnstengel, haben wir wegen Geschäftsaufgabe derselben sämmtliche (14730
Bier-Apparate,
1-, 2- und 3 leitig,
sowie Armaturen, käuflich übernommen und stellen solche zu sehr billigen Preisen hiermit zum Ausverkauf.
Fabrik für flüssige Kohlensäure
Oster & Co., Königsberg i. Pr.
Abtheilung für Bier-Apparate, Weidendamm 10.

Die beste ist die feine Qualität einer Waare und trotzdem enorm billiger Preis.
Lassen Sie sich sofort zur Probe holen:
Meine beliebte Nr. 40 Mk. 40 p. Mille,
„ „ „ 50 „ 50 „
„ „ „ 60 „ 60 „
8 Sorten à 5 Stück ausnahmsweise für 75 Pfennig.
Cigaretten 100 Stück von 50 Pfg. an.
Für Wiederverkäufer enorm billige Bezugsquelle.
Cigarren-Import u. Versandhäuser
Reclame Friedrich van Nispen
Schmiedegasse 19, am Holzmarkt, Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof, Portechaisengasse 1, Ecke Jopengasse.
Fernsprecher 380. (12112

Zum letzten Male!
in diesem Jahre. Mosel vom Originalfass p. Ltr. 60 Pfg. bis Sonnabend. — Portwein p. Ltr. 1,20 Mk., Sekt ff. p. Fl. 2 Mk., kl. Partie Kirschsaft p. Ltr. 80 Pfg., Cognac und Rum p. Ltr. 1,20 Mk. (15456
Californ. Weinhandlung Portechaisengasse 2.
Bestellungen werden auch in Langfuhr, Markt 108, bei Tayler angenommen.

Glasreinigungs- und Bohner-Institut
von A. Ruibat, Heil. Geistgasse 84,
Fernsprecher 1379,
empfiehlt sich für
Bohnern von Fussböden,
Reinigung von Schaufenstern, Spiegelscheiben, Firmen, Privatwohnungsfenstern, photographischen Ateliers, Glasdächern, Oberlichten, Treppenhäusern, Veranden, Villen, Hotels, Etablissements etc.
unter Garantie saubersten Ausführung.
Aufträge schriftlich oder mündlich erbittet
A. Ruibat.

Billig Käse u. Schmalz!
Von heute ab führe außer Butter und Eiern noch Käse und Schmalz in allerbester Qualität und offerire:

Allerfeinsten Tilsiter Sahnenkäse für hochherrschaftlichen Tisch	à Pfund		80 ₰
Vollfetten Tilsiter Käse, sehr gut,	„	60 und	70 „
Hochfeinen Werderkäse	„		70 „
Schweizerkäse	„		90 „
Garantirt reines Schweineschmalz	„		80 „
Allerfeinste Tafelbutter	„		130 „
Feinste Tischbutter	„		120 „
Gute Kochbutter	„		100 „

Butter- und Eier-Spezial-Handlung,
Breitgasse 20, an der Faulengasse, A. Laabs.

Erste Berliner Auskunftei
für
inländische und ausländische (15583m
— Börsenpapiere —
Berlin SW., Charlottenstr. 19.
Prospekte versenden auf Wunsch gratis.

Habe mich in Neufahrwasser als
Schneiderin für Kinderkleider
niedergelassen, und bitte die geehrten Herrschaften, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Anna Hoemcke, Bahnhofstraße 26.

Graue Papageien,
bekannt als die besten Sprecher, 20 u. 25 Mk.; Zwergpapageien, gelehrig, Zuchtpaare 5 Mk., Stück 3 Mk.; Kardinäle, mit rother Haube, schönste Sänger, Stück 5 Mk.; hochrothe Tigerfinken, singend, Paar 2,50 Mk.; afrikan. Prachtfinken, viele Sorten, Paar 2,50 Mk.; Vogelkäfige, große Auswahl; Vogelfutter, stets frisch, billigst zu haben
Poggenpfuhl 27
C. Techow.

Aepfel
Koch- und Tafeläpfel
empfiehlt
Zimmermann,
Dübelkau,
Post Schidlitz.

Fette, zarte Enten, fette Werder-Gänse, Gänserücken, Flum u. Lebern Gänseflügel.
Ferner:
Rehrücken, a Pfd. 1 Mk.
Rehkeulen, a Pfd. 90 Pfg.
Lapatten, p. Stck. 1,25—1,50 Mk.
Wilh. Goertz,
Frauengasse.

Achtung!
Aufträge zur Bedienung bei Gänse- und Marzipan-Verwürfelungen werden Bestellungen angenommen (88136
Häkergasse 31, 1 Tr.

Speisezwiebeln,
gelbe Zittauer Riesen, gesunde Waare, offeriren à Zentner 3,50 Mk. ab hier. Bei größeren Posten Preis nach Uebereinkunft. (15559
Kindler & Knps, Samenhandl., Praust.

30 Mark
Für 30 Mark wird nach Maass ein elegant sitzender Jacket-Anzug in modern. Farben, ebenso in schwarzem Kammgarn tadellos angefertigt (87815
Breitgasse 36.

Eßkartoffeln,
weiße und rothe, sehr gute, verkaufe Zentner 1,50 Mk. frei Hof hier. Montau - Gr. Saalau bei Straschin. (15494

Elegante Fracks
und (85106
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Reiche Heiraths-Auswahl kolossal. Sof. erhalt. Sie 600 reiche Partien mit Bildern zur Auswahl. Senden Sie nur Adr. „Reform", Berlin 14 (81956

Geldschrank und dem Schreibtisch in seinem Privatzimmer Pretiosen und eine Geldsumme von über 30 000 Mark abhanden gekommen."

Der Zuhörer stieß mit seinem Säbel heftig auf die Diele, aber als er sah, daß der Kommissar die Brauen zusammenzog, unterdrückte er einen sich auf die Lippen drängenden Einwurf, und der Kommissar fuhr nun in seinem ruhigen Berichterstattertone weiter fort:

„Fahrenfoldt benachrichtigte sofort die Polizei, ich hatte zufällig die Vertretung für einen erkrankten Kollegen übernommen, und so kam es, daß ich die Sache bearbeiten mußte. Eine unverzüglich von mir an Ort und Stelle vorgenommene Untersuchung ergab das auch für mich überraschende Resultat, die Dame, deren Schicksal Ihnen sehr am Herzen zu liegen scheint, wegen dringenden Diebstahlsverdachts verhaften zu müssen. Die Indizien zwangen mich dazu. Ich will aber auch gleich bemerken, daß der Eindruck, den die Dame selbst auf mich machte, von Anfang an nicht der einer Schuldbewußten war, ich hätte gleich Ihnen darauf geschworen, daß hier ein Irrthum vorliegen muß. Die während der Vernehmung aber zu Tage tretenden Zwischenfälle waren derartig kompromittirend . . ."

„Zum Beispiel?" unterbrach hier der Zuhörer den Kommissar mit zunehmender Ungeduld.

„Nun, ich habe keine Ursache, Ihnen die Indizien vorzuenthalten. So war zum Beispiel die junge Dame im Besitz einer größeren Summe Geldes, über deren rechtmäßigen Erwerb sie rundweg die Auskunft ablehnte.

Der Kriminalbeamte unterbrach sich erstaunt, denn der bis jetzt in schwer erzwungener Ruhe vor ihm sitzende Offizier war aufgesprungen.

„Die Dame hat die Auskunft verweigert?" rief der Offizier.

„Jawohl, kurz und bündig."

In dem Gesicht des Offiziers prägte sich ein wahrer Sturm von Empfindungen aus: Rührung, Zorn, Beschämung, rasch bewegte er sich in dem kleinen Raume hin und her, als könne er nur mit Mühe sich selbst wiederfinden. Man vernahm nichts, als das helle Klingen der Sporen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Was wilde Thiere kosten, darüber macht ein Mitarbeiter einer englischen Zeitschrift, der sich auf Karl Hagenbeck in Hamburg beruft, folgende Angaben: Die Preise für Löwen variiren sehr. Die Löwen kommen jetzt aus Nubien, dem ägyptischen Sudan und von Senegal. Ein erwachsener nubischer Löwe ist etwa 4000 Mk. werth und ein Senegallöwe 2000 bis 3000 Mk. Die schönsten Löwen waren die aus den nordafrikanischen Bergen. Es giebt keine mehr, aber man erhält die Art dadurch, daß man die in der Gefangenschaft befindlichen nordafrikanischen Löwen mit nubischen kreuzt. Das Männchen hat eine sehr schöne Mähne und einen Werth von 5000 bis 6000 Mk. Sumatratiger kann man von 1500 bis 2000 Mk. haben, dagegen bringen junge bengalische Tiger je 3000 bis 4000 Mk. Für eine Anzahl sibirische Tiger, sehr schöne Thiere, wurden kürzlich je 5000 bis 6000 Mk. gezahlt. Ein guter indischer Elefant ist schon für 2400 Mk. zu kaufen, wogegen man einen afrikanischen Elefanten kaum für 6000 Mk. bekommt. Letztere sind jetzt sehr selten, und seit dem Jahre 1880 sind nur fünf nach Europa eingeführt worden. Die letzten Kriege im egyptischen Sudan haben das Geschäft in afrikanischen Elefanten ganz ruinirt. Eins der theuersten Thiere für zoologische Gärten ist jetzt die Giraffe. Vor 1880 kamen sie aus dem egyptischen Sudan in Mengen nach Europa. Im Jahre 1876 kamen in Hamburg in 5 Wochen 35 Giraffen an. Zwischen 1880 und 1890 sind nur 3 Giraffen nach Europa eingeführt worden, zwei aus Südafrika und eine vom Senegal. Letztere war ein sehr schönes Männchen, das der Londoner Zoo für 18 000 Mk. kaufte. Viele Zoos würden für ein gutes Exemplar gern 10 000 bis 16 000 Mk. zahlen. Außerordentlich selten sind jetzt auch das Nilpferd und das Rhinozeros. Das männliche Flußpferd im Londoner Zoo hat 16 000 Mk. gekostet. Noch theurer ist das Rhinozeros. Vor 30 Jahren lieferte Hagenbeck dem Londoner Zoo ein afrikanisches männliches Rhinozeros. Es war das erste Rhinozeros, das seit der Zeit des römischen Amphitheaters nach Europa gebracht worden war. Die zoologische Gesellschaft bezahlte 25 000 Mk. dafür. Bei seiner Ankunft in London war es noch ein Baby, da es nur zwei Jahre alt war. Diese Thiere sind nur sehr selten, weil man sie schwer lebend herüberbringen kann. Man muß sie sich ganz klein sichern. Dann muß man die Mutter tödten, den Sprößling mit Milch auffüttern und ihn mehrere tausend Meilen befördern. Im Oktober des vorigen Jahres kamen 25 wilde Pferde aus der Mongolei, die ersten aus jener Gegend, die je nach Europa gekommen waren. Einige wurden für je 10 000 Mk. verkauft. Ein gutes Paar Zebras kostet 6000 bis 10 000 Mk. Jetzt wird ein Paar auch zum Anschirren dressirt, was nur eine Frage der Zeit und Geduld ist; nachher werden sie sehr kostbar sein. Die selteneren Exemplare von Schlangen und Affen kosten gleichfalls viel. Junge Gorillas haben einen Preis von 3000 Mk. an aufwärts. Auch seltenere Wild- und Schafarten erzielen große Preise. So gab der Londoner Zoo einst 1500 Mk. für ein Argalischaf. Die theuersten Thiere sind natürlich die dressirten Gruppen. Eine Gruppe von drei Löwen, sechs bengalischen Tigern, drei Tiberbären, zwei großen Eisbären und vier Saurüden ist kaum für 200 000 Mk. zu haben.

Marconis Versuche mit transatlantischer drahtloser Telegraphie. Aus London wird berichtet: Marconi hat sich am Montag von Plymouth aus an Bord des italienischen Kriegsschiffes „Carlo Alberto" eingeschifft, um sich nach Sydney Bay, Neuschottland, zu begeben, wo er die Apparate für die drahtlose Telegraphie über den atlantischen Ozean aufstellen will. Der Erfinder kam von Poldhu, der transatlantischen Station in Cornwall, und ging sofort an Bord. Gleichzeitig kamen vier Tons Kisten an Bord, die Aufschriften tragen wie „Sehr zerbrechlich", „Sehr sorgfältig zu behandeln", „Diese Seite nach oben" 2c. Marconi benutzt für sich die Kabine des Kapitäns, ein sehr kostbar ausgestattetes, kleines Gemach mit Möbeln aus Satinholz. In seiner Begleitung befinden sich Mr. Kent von der Marconigesellschaft und ein Elektriker. Der „Carlo Alberto" ist für diese Reise besonders ausgerüstet worden, obgleich er natürlich das Charakteristische des Kriegsschiffes zeigt. Da Höhe ein wesentlicher Faktor bei der weittragenden drahtlosen Leitung ist, hat man den Kreuzer mit Masten ausgestattet, die noch 25 Meter über die Flaggenköpfe der Spieren, die das Schiff vorher trug, hinaus erhoben werden können. Das Schiff trägt nicht nur eine Marconi-Gaffel am Großmast, sondern auch eine am Fockmast. Zwischen diesen beiden Gaffeln ist ein Draht in wagerechter Lage gestreckt, und von diesem steigen bis zum Deck nicht weniger als 50 Drähte herab. Sie sollen den elektrischen Strom so viel als möglich accentuiren. Alle Drähte stehen mit einem im Apparatzimmer befindlichen Sammler in Verbindung. Dieses Apparatzimmer ist ein besonders entworfener Bau hinten um den Kommandothurm, es ist voll von komplizirten mechanischen Instrumenten. Von diesem günstig gelegenen Punkt auf dem Quarterdeck wird Marconi seine Depeschen befördern und empfangen. Den ganzen Weg will Marconi mit Podhu in Verbindung bleiben und eine immer länger werdende Unterhaltung zwischen Cornwall und Amerika fortführen. Der Aufenthalt in Sydney Bay ist auf 14 Tage berechnet, von dort geht das Schiff nach Cape Cod bei Boston, wo eine andere wichtige Marconi-Station sich der Vollendung naht. Hat das Schiff die Verbindung zwischen diesem Ort und Sydney hergestellt, so begiebt es sich nach New-York, um wieder ausgebessert zu werden, und kehrt dann nach Plymouth zurück, wo es gegen Weihnachten erwartet wird. Auf dem Rückwege soll eine dreieckige Verbindung zwischen Cornwall, Neuschottland und Cap Cod aufrecht erhalten werden. Marconi wird dann London besuchen, über Land nach Italien reisen und dem König persönlich dafür danken, daß er ein Kriegsschiff zu seiner Verfügung gestellt hat.

Familientisch.

Rösselsprung.

	wächst	die	her	sie	blu	so	
sie	vom	macht	me	här	zen	dor	wenn
lieb'	zen	tränkt	stück	ren	reißt	die	wie
zelt	und	im	te	paul	im	sie	tet
her	de	ein	ge	sie	die	hey	feld
	wur	wer	mil	se	fest	jä	

(Auflösung folgt in Nr. 252.)

Auflösung des Arithmogriphs aus Nr. 248:
Mozart, Ottomar, Zar, Arzt, Rom, Tatra.

Denksprüche.

Sich selbst bekämpfen, ist der allerschwerste Krieg,
Sich selbst besiegen, ist der allerschönste Sieg.
Logau.

* * *

Mitleid hab' mit allen
Mit Mensch und Thier —
Nur eines lasse fallen:
Mitleid mit Dir.
Leitner.

Empfehle meine

Thees neuester Ernte

in allen Preislagen.

Grusthee

in hochfeiner Qualität p. Pfd. Mk. 1.60

Meine Thees zeichnen sich durch große Ausgiebigkeit und tadelloses Aroma besonders aus.

Richard Utz

Kaffee-Groß-Rösterei,

Heilige Geistgasse 129. (15615

Verkäufe

1 gutgeh. **Materialwaarengeschäft mit Bierverlag u. Drehrolle** sof. od. sp umstdhlb. abzg. Off. u. R 488 Exp. (8811b

Ein gutes Milchgeschäft mit 300 Liter Umsatz, gute Kundschaft, Fuhrwerk, sofort billig zu verk. Offert. unt. R 593 an die Exped.

2 schwere hochtragende Kühe stehen zum Verkauf bei (8761b **Richert, Troyl bei Heubude.**

Weidengasse 6 (8815b
2 starke Pferde
preisw. zu verk. Näh. im Laden.

2 braune Kutschpferde,
gesund, kräftig gebaut, 6u. 7 Jahre alt, stehen bei Mierau, Tocker per Zuckau zum Verkauf. (8809b

Ein Hund zu verkaufen Kleine Hosennähergasse 4.

Ein schwarzer gr. wachsamer **Hund** ist billig zu verk. Drehergasse Nr. 25.

Damenkleider sind billig zu verkauf. Vorm. von 9 bis 11 Uhr Bootsmannsg. 5-6, 3.

Strk. Arbeitspferd 1 u. 2-sp. gef. steht z. Verk. Schönfelderweg 41.

Breitgasse 6, 3, sind 2 gut erh. Winterjaquets zu verkaufen.

2 Winterjackets, 1 Blouse, 2 Hüte billig zu verk. Langgasse 27, 2.

F. Extra-Inf.-Rock (Einjähr. od. Unteroff.) auch g. Kommißröck. b. Ecke Matzkauschegasse i. Bierkell.

Winterjacket für schlanke Figur zu verk. Fischmarkt 15, 1 Tr.

3 Winterüberzieher, fast neue u. and. Kleider zu verk. Langfuhr. Hauptstr. 75, 1 Tr. **Kaeske.** (8839b

Guter warmer Damenmantel zu verk. Holzschneideg. 8, 4 Tr.

Fast neuer Winterüberzieher bill. zu verk. Jopeng. 43, 4 Tr.

Gut erhalt. getragene Kleider, sowie Briefmarkensammlung zu verk. Heil. Geistgasse 18, 2.

Neuer Damen-Winterhut bill. zu verk Töpfergasse 31, 2 Tr.

Guterh. Winterüberzieh. billig zu verk. Grabengasse 9, 1 l.

Ein D.-Winter-Mantel und 2 gut erhaltene Bettgestelle zu verkaufen Frauengasse 10, 3. Et.

1 Sommer-, 2 Winterüberzieher, 1 schw. Anzug z. vk. Jopeng. 27, 1.

1 schw. u. 1 br. Dam.-Wt.-Paletot f. bill. zu verk. Heil. Geistgasse 51, 2.

Lang. eleg. Damenm., Jaquet, Stiefel zu verk. Pfefferst. 79, 2, r.

Ein fast neu. Winterjacket f. jg. Mädch., e. hell woll. Taille u. Radmantel zu verk. Kaninchenberg 6.

Eleg. Winterhut umständeh. billig zu verk. Tischlerg. 50, 1 Tr.

2 Stand eleg. Betten, passend zur Ausst., 2 pers. 40 Mk., 1 pers. 25 u. 30 Mk. zu vk. Hundeg. 123, 1. (8801b

Alt. Bettgestell 8 M, 2 pers. Bettgestell, Stühle z. v. Hundeg. 123, 1. 8803b

Pianino, hochelegant, nußbaum, fast neu, zu verkaufen Hundegasse 123, 1. (8802b

Zu verk. **3. Damm 14, 1,** 1 Bettgest. m. Matratz. 18, 2 Bettgest. a 5, ficht. Schiebebettgest. ficht. Kleiderschr. Küchenschrank, ficht. Wäscheschr., div. **Plüsch- und and. Sophas** im Preise zurückgesetzt. (8429b

Eine gute Geige billig zu verk. Poggenpfuhl 79, 2.

Pianino z. vk. Tischlergasse 28, 1. (8795b

Sehr gut erhalt. Flügel und eschener Schreibtisch zu verkauf. Heiligenbrunnerweg 6, 1. (8752b

Sehr gute Geige nebst Kasten und Schule ist für 25 Mk. zu verkaufen Stadtgraben 10, Blumenladen.

1 **Flügel** ist für jed. annehmb. Preis zu verk. Schmiedeg. 21, 2.

Gutes Pianino, Antik. Schrank etc. schleunigst zu verkaufen Petri-Kirchhof 2 b.

Gut erh. Pianino b. z. verk. resp. zu vrm. Gr. Allee, Lindenhof, 1. (8709b

Nur gute Polsterwaaren
Paneelsopha, Schlafsoph., Soph., Plüschgarnitur., Chaiselongues wegen Anhäufung zu staunend billig. Preisen, 2. Damm Nr. 1, Ecke Johannisgasse.

Melzergasse 1, part., Schlafsopha mit Plüsch u. kl. Ripssopha, Bettgestell m. Fdrmatr. 23 Mk., zu vk.

Wegen Verkleinerung d. Wirthschaft nußb. Plüschgarnitur und kleines Ripssopha billig zu verk. Poggenpfuhl Nr. 92, 2. Etage.

Möbel jeder Art sind zu wirklich billigen Preisen **Breitgasse 56,** Ecke Zwirngasse, zu haben. Reell denkend. Kunden Theilzahlung gestattet. **L. Fenselau.** (8832b

Neue Möbel aller Art,
Garnitur, Rips- u. Plüschsophas, Küchenschränke, Bettgestelle, mit Matratze, stehen billig zum Verkauf **Häkergasse 10.** (8831b

Hübsche Hängel. Lampe u. 6 Lichte Frack u. Weste, schl. F., Damenjack. 2 Korbstühle b. zu v. 3. Damm 3, 2.

Bettgestell, Matratze, Betten, Lampen, div. Geschirr zu verk. Heilige Geistgasse 58, hochpart.

Alte Möbel sind billig zu verk. Vrm. 9-2 U. Petr.-Kirchhof 8, 1.

Schlafsoph., kl. Soph., Sophatisch Spieg., Kommode, Küchent. weg. Fortz. b. z. vk. Schießstang. 15, H., l.

Satz sb. Betten weg. Raummang. spottbill. z. verk. Vorst. Grab. 30, 1.

Gut erh. Sopha u. oval. Sophat., bill. z. verk. Pferdetränke 13, 1, r.

Sehr schöne Plüschgarnitur auffallend billig. Altst. Grab. 18, 2.

Sopha, Bettgestell mit Matr., Waschtisch, Regulator für alt zu verk. Adebargasse 3, 2, lks.

Sofort zu verk. Händl. verbeten, 1 sehr gute streng mod. Plüschgarnit. 105, 1 Kldrschr., 1 Vertik., 1 elegantes gut. Plüschsopha 43, 1 Trumeau mit Stufe 45, 1 gut. modern. Ripssopha 26, Pfeilerspiegel 15 Mk., versch. Stühle, 1 f. Sophatisch, 2 feine Bettg. mit Matr., 1 Küchenschr. u. Tisch, 1 br. Paradebettgest. mit Matr. 43 Mk. **Frauengasse 9, 1 Treppe.**

Nußb. Möbel,
Plüschgarnitur, Paneelsopha, Schlafsopha, kl. Sopha, Paradebettgestelle, Vertikow, Schrank, Trumeauspiegel, Stühle, f. neu, pass. z. Aussteuer, umzugshalb. zu vk. Hundegasse 123, 1. (8800b

Kleine Wirthschaft zu verkaufen Altst. Graben 60, 1.

Bettgestelle mit Matratzen, Sophas, Paradebettgestelle sehr billig zu verkaufen Dienergasse 10, part. **Kriewald.** (8817b

Möbel zu verk. Häkergasse 20.

1 rothes **Sopha,** 1 **Küchenbank** sofort zu verk. Fleischergasse 78, 2.

Paradebettstelle mit Matr., **Sophas** in Plüsch und Rips b. z. verk. Drehergasse 12.

Komtoirhäuschen,
transportabel, aus Holz, ist billig zu verkaufen (15468
Kretschmann & Broschki,
Langgarter Wall rechts, Nr. 2.

Stückfässer v. Branntw., Cognacfasser u. Oxhöfte verkauft **Spaeth,** Mattenbuden Nr. 9. (14313

Romane pr. Bd. v. 10 ₰ an verk. Leihbiblioth. Hundeg. 102. (8507b

Repositorium u. Ladentisch billig zu vrk. **Kramp.** Hochstrieß. (8804b

Mehr. alte Sachen zu verkauf. Elisabeth-Kircheng. 7, Hof, 1 Tr.

Wer kauft alte Gold- u. Silbersachen. Off. u. R 482 an die Exp.

Leere Kist. m. D. verk. Langgrt. 51.

Ein Weinflaschenspind für die Stube zu verk. Promenade 4.

2 Kinderwagen, 1 Badewanne, Damen- u. Kindermäntel billig zu verk. Neugarten 30, 1, links.

Bürgerliches Gesetzbuch neu, g. Geigeb. z. v. Schmiedeg. 4, Drog.

Bergamotten
5 Liter 1,20 Mk., **Beurre blanche** 1,75 Mk., **Gramkower** 2,25 Mk., angestoßene Birnen 60 Pfg. zu verkauf. **Fleischergasse 62 63.**

Weinlinge und Tafelobst zu verkaufen Neuschottland Nr. 9a.

Frische große Walnüsse und Kochbirnen sind zu haben **Am Olivaerthor 8.**

Austermasch., Messerputzmasch., 2-thür. Eisschrank u. verschied. Küchensach. zu vk. Hundeg. 123, 1.

Tafel-Zink, 1 mal 2 m, 3½ mm st., 100 Pfd., zu verk. Breitgasse 5.

Gute Stiftdreschmaschine
billig zu verkaufen. Offerten unter R 362 an die Exp. (8722b

Kaufgesuche

Feldsteine
von 8 cm an werden zu kaufen gesucht. Offerten unter R 361 an die Expedition. (8721b

Zeitungspapier wird stets gekauft Fischmarkt Nr. 22. (8705b

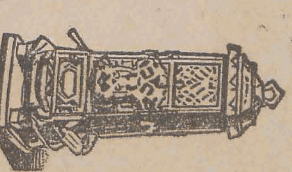
Möbel
sowie ganze Wirthschaften pp. kauft **J. Stegmann,** **Altstädt. Graben 64.** (8035b

Gut erhaltener
Gas-Badeofen
zu kaufen gesucht. Offerten unter R 514 an die Expedition.

Bierapparat,
einleitig, sofort zu kf. ges. Off. m. Preisang. unt. R 525 an d. Exp.

Riessner-Oefen D.R.-P.

Vorzüge:
Schönheit der Form und Ausstattung.
Höchste Solidität.
Ununterbrochene Feuerung,
gleichmässig wärmend.
Bequeme Bedienung.
Gebrauchsanweisung überflüssig.
Feuerstärke
regulirbar von Grad zu Grad.
Ständige Erneuerung
und Anfeuchtung der Zimmerluft.
Sparsamster Brand, der in Kürze
schon die Anschaffung bezahlt macht.



Eine wirkliche Ideal-Heizung.

Dabei sind diese Oefen nicht teurer als andere, einigermassen gut gearbeitete Systeme. Bei Ankauf ausdrücklich „Riessner-Oefen" verlangen; auf Firmeninschrift achten.

Niederlage bei: H. Ed. Axt, Danzig.
Fernspr. 352. Telegr.-Adr.: Lampenaxt. (15108

1 Elfenbein-Billardball zu kauf. ges. Off. u. R 500 a. d. Exp.

Einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen **Landauer,** sowie einen 4-sitzigen **Schlitten** sucht zu kaufen (15604 **Rutz,** Rentier, **Bütow.**

Tombank, mindest. 3½ m lg. u. e. Eisschrank, 2 th., 1¼-1½ m hoch, z. kauf. ges. Off. u. R 591 Exp. (8825b

Ein Ausgußbecken u. Bleirohr, gut erhalt., wird zu kaufen ges. Off. unter R 595 an die Exped.

Gut mausender Kater wird gekauft. **Baer,** Kohlenmarkt 34.

Gut erh. Badewanne mit Ofen zu kauf. ges. Näh. Vorst. Graben 7, pt.

Pat.-Bierflaschen k. Kaff. Markt 7.

Alte Danziger Chronik wird gekauft Fleischergasse 47a, 2 Tr.

Saub. Schlafzimmereinrichtung zu kauf. ges. Off. u. R 493 an d. Exp.

Gut erhalt. Hand-Zentrifuge zu kauf. ges. Off. u. R 501 a. d. Exp.

Grosse Blitzlampe mit großem Schirm u. Gestell zu kauf. gesucht. Off. u. R 366 an die Exp. (8728b

Getragene Herrenkleider werd. gekauft Altst. Graben 56. (8773b

Gold. Schnupftabakdose zu kauf. gesucht. Off. u. R 485 an d. Exp.

Hohe Preise w. gezahlt für Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Wäsche pp. Offerten unter R 134 an die Exp. (8465b

Säulenwaage, weiß oder Messing, zu kaufen gesucht. Off. u. R 365 an die Exp. (8727b

Verpachtungen

Vom 1./1. k. J. soll eine
Dampf- u. Handziegelei,
1 Meile von Marienburg, mit Wasserverbindung auf d. Nogat, einer Produktion von über 1½ Millionen Steinen, mit allem Inventar, unerschöpflich. Lehmlager bestem Matrials u. 7 Morgen Land auf längere Zeit an kautionsfähigen Pächter verpachtet werden. 200 000 Steine Belag über dem Ofen u. Trockenschuppen. Kasernenbauten in Marienburg für nächstes Jahr beschlossen. Langjähriger guter Arbeiterstamm. (15546

Ein dicht daneben liegender
Sägegatter
(Vertikal-Vollgatter u. Kreissäge) kann zur Winterarbeit für 1000 Mk. mitverpachtet werden. Entfernung v. Königl. Forst 300 Meter.
Offerten unter **15546** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Brauerei-Ausschank
zum 1. Januar 1903 zu verpachten. Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten mit bisheriger Thätigkeit unter R 480 in der Exp. einr. (8806b

Bäckerei
mit Patent-Kohlenofen, in dicht bevölkerter Gegend Langfuhrs, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres in Müggau bei Schidlitz. (15473

Klempnerei im Vorort zu verpachten, evtl. Werkzeug zu verk. Off. unt. R 325 an d. Exp. (8706b

Pachtgesuch

Grösseres
Zigarren-Geschäft,
gut gehend, zu kaufen resp. zu pachten gesucht. Gefl. Offerten unter R 490 an die Exp. (8814b

Zimmergesuche

Ganz ungenirte möblirte Wohnung,
bestehend aus zwei geräumigen Zimmern u. heizb. Burschengel. ges. Off. u. R 402 a. d. Exp. (8758b

Anst. Frau Tags n. z. H. s. kl. Stube od. schließb. Cab. Off. u. R513 erb.

Junger Mann sucht kleines **möbl. Zimmer** Mitte der Stadt. Off. m. Preis u. R511 a. d. Exp. erb.

Reisender sucht auf 14 Tage sof. ungen. Zimmer, Nähe Holzmkt. Off. m. Prs. u. R 544 an die Exp.

Suche kl. möbl. Zimmer od. Kabinet mit separ. Eingang Off. m. Pr. u. R 516 an die Exp

5. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten

64 68 134 41 87 [3000] 571 605 29 85 830 51 83
916 1013 17 [500] 158 209 452 780 936 2343 545
56 750 3036 229 306 542 639 737 943 4089 167 230
395 426 79 544 736 5037 246 63 333 55 445 [3000]
68 644 63 79 808 [3000] 78 98 925 78 6089 90 159 223
83 341 436 555 936 7193 362 76 634 719 939 65 8030
54 115 [500] 25 71 223 90 342 449 99 595 827 9316
17 21 554 905 42

10011 43 155 252 401 587 614 80 741 810 17 63
11126 27 345 731 [500] 822 12028 283 432 561 [500]
637 78 985 13200 402 69 520 [3000] 37 61 63 88 94
612 31 36 38 59 750 996 14103 707 51 [3000] 999
[500] 15231 322 476 700 810 38 16186 296 320 42 82
95 96 570 608 70 735 57 [500] 820 95 17261 566
624 44 78 92 750 934 65 18085 353 441 511 60 [500]
62 [3000] 748 997 19214 312 410 35 510 45 763 835

20071 160 75 205 51 52 381 455 75 749 882 21102
58 69 280 345 [500] 478 628 22179 96 250 [1000] 328
69 80 603 95 23152 89 277 316 897 926 24010 13
249 88 496 649 809 974 25174 89 401 81 780 807 84
995 26019 104 79 237 325 29 32 90 435 747 95 818
979 90 27005 20 127 42 93 94 325 75 530 812 41 [3000]
94 28040 184 93 380 81 404 533 40 41 757 852 986
29139 301 48 476 694 776 829 46 920

30071 318 40 98 491 97 646 774 832 916 79 31015
36 112 33 50 93 201 4 [500] 54 69 448 [5000] 598
704 71 804 36 32003 146 67 [3000] 69 211 490 [1000]
533 [1000] 37 66 70 692 825 900 55 61 33127 37
94 201 86 557 [500] 769 893 34243 394 560 68 601
819 41 966 80 35040 80 140 275 [500] 400 618 31 809
37 71 989 36025 29 36 45 75 135 450 549 53 797 966
70 99 37070 [3000] 79 131 56 321 494 654 764 38040
60 77 78 143 249 339 65 441 71 574 864 67 [1000]
39015 62 112 214 20 434 65 618 20 34 79 858

40017 100 77 225 441 520 631 [500] 817 41364
534 51 57 901 35 42071 98 235 416 82 618 721 876
43380 92 431 768 840 44008 16 86 [500] 390 [500]
410 38 67 996 [500] 45028 129 50 344 511 90 807
43 81 46007 511 718 67 [500] 848 47077 114 26
64 [500] 435 648 [3000] 794 806 66 938 48054 57
96 [1000] 160 75 209 80 432 510 96 49312 409 40 515

50039 197 201 344 470 93 845 99 51168 246
62 527 51 735 953 52207 72 545 51 677 [3000] 899
914 25 93 53009 143 332 718 54071 79 178 217 22
41 74 432 41 605 56 55004 17 118 24 287 410 [1000]
774 849 56085 205 90 [500] 96 307 404 645 88 885
918 57007 114 203 38 572 644 70 783 92 825 38 63 72
58067 101 296 98 364 412 [500] 66 71 530 41 74 876
59082 320 51 [3000] 481 [3000] 853 78

60047 238 399 480 556 656 728 806 61053 88
433 501 93 607 29 701 814 98 62013 [500] 120 61
234 36 450 511 626 32 889 921 48 62 63089 426 628
44 718 939 79 64014 20 96 271 611 705 920 74 65106
51 71 233 504 813 43 60 [500] 917 66114 444 761 902
20 30 [500] 67210 24 97 650 64 739 48 68197 601
50 58 727 810 23 966 [500] 91 [500] 69046 97 401 86
767 99 892 956

70325 97 491 99 530 55 98 707 54 71103 308
653 769 80 805 47 72033 180 87 215 55 593 684 759
806 64 902 44 73139 [1000] 56 [500] 336 75 550 650
812 74047 69 144 75 203 81 300 78 549 635 69 746 70
[1000] 988 75274 412 512 48 92 680 890 76001 56
86 401 529 64 604 33 86 703 855 77220 361 [3000]
586 623 762 72 852 61 905 78111 217 71 410 551 59
621 65 915 79055 130 356 414 540 [1000] 45 766 [5000]

80005 6 34 47 130 56 74 [500] 475 595 778 806
81021 37 147 215 16 338 554 [1000] 605 943 82005
315 87 501 724 815 56 59 67 96 83099 377 412 18
86 644 68 780 862 983 84011 69 130 69 291 431 62
700 84 838 48 85033 274 340 [1000] 56 492 [1000]
632 703 801 86026 253 327 46 420 518 49 60 728
904 87039 59 309 937 [500] 88035 75 251 700 42
89145 375 436 657 853 943

90010 168 94 302 671 702 91010 182 456 571 640
[500] 883 916 49 51 92104 15 37 39 77 206 68 70 305
95 431 48 508 693 773 972 [1000] 93581 603 13 78 809
[500] 94067 111 27 826 95037 66 86 126 281 341
88 483 511 57 614 795 800 12 934 60 96052 116 220
339 62 73 711 47 93 815 90 97106 228 352 [1000] 574
647 94 98006 137 256 499 652 [3000] 99184 408
605 29 [1000] 94

100133 335 461 86 585 801 30 101106 [5000]
71 241 317 25 476 804 102130 32 230 505 [500] 660
75 715 36 77 98 848 901 23 103096 570 662 711 21
28 56 865 950 104110 305 531 843 105170 76 79
[1000] 711 871 106021 164 260 335 60 97 781 802
[500] 22 67 107377 409 821 108039 44 256 389 488
538 [500] 67 794 109107 389 92 537 610 68 932

110019 34 80 144 83 274 360 417 65 534 642 726
[1000] 111042 491 520 831 937 112244 408 749
801 932 95 113097 183 365 92 457 515 72 771 [500]
868 92 937 114099 142 289 330 72 406 51 543 84
639 707 [3000] 48 115112 44 763 90 116085 [3000]
146 64 62 386 637 851 998 [3000] 117219 20 49 464
545 57 767 [500] 893 118348 60 84 515 602 970
119015 34 260 83 322 [1000] 731 877

120034 241 350 410 90 717 [3000] 49 820 91
121098 102 200 1 80 83 373 [500] 88 [75000] 581
621 848 70 926 28 [500] 122010 [500] 68 75 181 379
434 554 660 827 123156 717 982 97 124007 163 335
445 [3000] 527 712 32 837 57 940 125151 78 79 207
22 37 302 36 404 54 82 530 59 682 895 [3000] 920
126038 165 593 735 69 879 127108 92 254 91 99 416
29 35 83 653 787 828 66 128003 18 43 63 146 318
[1000] 64 464 542 48 52 619 45 [500] 752 813 88 917 38
129060 149 80 [500] 506 93 701 20 833 82

130073 171 98 264 75 370 403 27 54 611 [1000]
748 907 89 131027 102 23 53 269 330 445 644 782 89
811 14 132069 298 303 431 [1000] 90 [3000] 528 613
133042 410 39 531 43 98 704 73 992 95 134179 226 83
510 22 25 76 802 135177 311 663 75 [3000] 733 70 81 824
136032 84 179 219 370 473 712 137034 149 [500]
208 87 304 89 542 85 634 756 841 905 138007 118
36 253 92 344 88 407 562 865 97 139107 369 91 483
85 507 65 75

140093 179 219 327 [1000] 854 912 141250 415
599 142020 72 [500] 265 [500] 317 73 426 88 503
654 779 143122 351 [500] 68 421 65 505 669 725 40
95 823 [1000] 969 144039 121 62 [1000] 326 550
660 807 913 17 48 145040 58 263 77 315 32 39 60 425
47 615 [1000] 37 867 917 82 146311 481 539 607
[1000] 96 894 95 147066 506 69 758 959 148101
15 18 365 420 73 602 766 813 [500] 56 149162 201
502 8 655 996

150046 194 449 554 707 805 151031 46 492 [500]
500 671 93 751 842 152045 185 360 473 535 85 848
971 153016 32 83 114 84 211 45 377 95 548 49 731
850 901 48 82 154002 5 72 178 332 418 48 524 49 646
875 927 53 93 155150 [500] 57 205 36 93 [500] 94
320 564 687 815 32 71 [3000] 995 156070 178 217 50
52 366 [500] 69 704 32 922 37 [1000] 157052 263 360
69 504 14 63 625 738 64 158035 48 190 313 512 46 790
922 75 159019 379 438 714 19

160021 53 [1000] 98 177 407 866 971 161145
214 315 73 643 730 86 162339 405 30 526 603 60 972 90
[3000] 163042 59 73 107 93 267 394 428 42 81 500
64 73 80 90 872 164054 245 [3000] 350 598 675 98 739
804 45 958 165065 323 68 77 655 58 815 42 938 166136
70 [500] 200 [5000] 336 50 57 89 [500] 427 31 541
795 941 69 78 167280 332 [3000] 574 617 [1000] 79
168313 410 90 584 96 [500] 735 95 882 169057 222
376 454 746 898

170062 80 120 223 46 50 85 89 [1000] 367 [500]
449 605 881 980 171008 101 70 210 405 66 522 [3000]
24 600 1 [1000] 802 922 172067 201 374 541 173154
57 202 375 521 77 649 [500] 68 816 976 174076 186
99 [3000] 661 72 765 846 50 175064 170 249 422 520
647 766 835 96 946 89 176021 192 747 806 99 903
177081 160 200 [500] 434 97 525 [500] 652 748 92 804
178031 191 [3000] 362 611 726 76 80 94 930 35 179092
290 342 529 671 81 97 809 977 90

180079 [1000] 281 551 793 181107 50 334 40 50
55 78 484 559 [500] 182141 46 73 289 951 183272
521 93 98 687 184182 338 593 [500] 734 185092 109
42 59 92 598 621 764 821 962 68 186045 364 76 535
78 [500] 83 676 86 703 880 942 74 [3000] 187030 159
[3000] 72 225 33 [500] 50 52 308 40 401 35 38 581 683
718 [500] 967 188107 28 251 305 485 641 78 765 900
72 189334 400 603 802 900 56 93

190045 170 457 62 64 518 74 733 850 918 79
191007 108 58 [500] 87 346 49 459 578 913 71 192130
60 219 387 90 681 829 70 86 930 193118 80 556 756
194173 95 349 541 609 713 15 841 92 907 195110 27
233 475 590 757 62 838 959 196050 130 51 225 90 445
96 535 674 700 47 905 197152 454 800 57 [1000] 926
198000 [3000] 525 620 729 986 199047 59 259 328
464 [3000] 609 771 96 842 78

200206 646 64 700 831 922 201107 [500] 205 70
772 202015 467 577 623 767 956 203127 63 239 71
369 98 420 67 528 [500] 822 74 900 45 [500] 204143
93 221 44 81 [1000] 467 631 36 [500] 79 819 83 [3000]
901 92 205040 165 205 16 540 46 711 18 76 841 79
206063 259 454 506 721 31 989 207045 132 216 372
455 64 721 835 943 48 [3000] 50 208005 95 475 87 761
99 889 209332 59 442 82 522 805 57

210119 235 341 436 630 704 50 907 211012 176
221 731 826 [500] 212089 309 [500] 36 457 569 603 717
54 814 213021 37 225 85 381 599 734 79 90 859 60
911 214017 [1000] 96 203 84 378 500 13 98 696 812
81 92 922 54 215163 457 511 22 624 763 859 76 907
216331 408 81 98 779 83 217441 596 98 [500] 741
813 21 67 218015 219 314 51 625 740 872 909 14
219095 123 46 94 273 346 586 820 45

220246 55 370 221122 220 304 412 61 511 19
[1000] 605 [500] 10 [500] 11 717 [3000] 222144 49
236 417 533 646 713 83 381 223035 146 95 232 75 373
563 89 [500] 862 916 224052 172 493 [3000] 540 642
52 716 815

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 8 zu 30 000 Mk., 16 zu 15 000 Mk., 35 zu 10 000 Mk., 65 zu 5000 Mk., 938 zu 3000 Mk., 1248 zu 1000 Mk., 2307 zu 500 Mk.

„Danziger Neueste Nachrichten",
beliebteste und verbreitetste Tageszeitung Danzigs und der Provinz Westpreußen,
verbürgt
allen Geschäftsanzeigen einen
durchschlagenden Erfolg!

5. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Oktober 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

18 25 50 171 643 53 853 [500] 940 1005 156 91
719 802 956 2397 576 640 710 25 32 [500] 3074 [1000]
177 95 463 687 766 828 63 4061 64 108 465 591 99 655
93 5096 235 330 451 56 62 606 709 807 950 51 6027
255 434 511 67 76 618 720 86 7143 49 82 [1000] 231
352 400 561 700 20 8001 235 367 546 85 618 [1000]
63 96 926 48 9009 122 284 417 567 [500] 820 79

10070 221 50 468 530 900 8 11239 74 437
550 610 81 700 890 12124 209 26 34 330 444 604
730 816 913 13003 167 315 65 66 81 93 492 535 76
83 647 942 14056 92 217 [1000] 590 627 84 714 930
67 15137 62 226 95 375 495 546 911 16133 346 423
49 75 81 771 843 55 [500] 17104 27 [500] 53 318 463
654 808 15 18103 47 234 656 879 945 19014 38 139
90 92 211 [1000] 22 33 35 95 496 527 49 678 717 44
85 801 97

20082 161 395 [500] 541 776 860 909 99 21017
37 57 223 [500] 367 610 67 82 716 826 22002 203 [500]
320 404 529 44 80 658 770 23082 353 74 548 665
861 994 24857 925 25124 [500] 200 319 70 466 528
32 79 94 664 789 90 802 26389 [1000] 438 510 27
78 84 606 702 942 27141 212 445 531 [1000] 66 739
802 [3000] 16 28079 594 645 [500] 724 76 890 911
29035 52 184 249 394 468 538 665 734 811 41 [500]
55 [3000]

30106 42 [1000] 260 301 2 408 580 90 601 27
71 74 874 91 [500] 920 31149 263 71 [1000] 404
44 518 968 80 32062 219 [1000] 65 77 90 339 409
516 670 86 818 906 33253 73 80 389 431 [500] 74
[3000] 92 685 732 803 980 [500] 34055 194 260 83
596 [500] 805 [1000] 35236 71 438 56 505 678 863
936 79 36011 [1000] 103 255 81 482 [1000] 697 742
49 61 37108 232 76 337 462 631 56 796 822 82 937
38243 412 816 97 921 39327 60 432 81 84 543 632 712

40091 112 41 292 465 [500] 684 85 854 911 [500]
40 81 41031 130 232 369 81 596 689 90 787 974
[10 000] 42042 131 497 625 58 85 43027 186
99 266 336 413 70 44384 573 717 32 895 975 45246
302 45 531 49 [500] 728 854 910 65 94 46050 189
[1000] 234 67 300 530 847 56 989 47170 358 431 914
44 96 48247 386 93 449 89 519 62 648 52 740 883
49099 121 64 208 54 393 488 [500] 511 644 994 [1000]

50018 [3000] 22 66 267 386 586 706 943 51071
250 78 330 410 [1000] 682 97 712 88 800 48 52039 44
143 310 81 466 534 39 613 806 53035 67 111 337 438 49
98 604 71 933 54059 169 368 426 688 724 892 974 [500]
80 [1000] 55023 41 86 134 404 56030 262 309 526 786
899 905 57181 383 475 516 54 639 [500] 58021 128
220 357 429 906 59186 462 605 [500] 83 85 740 805 51
68 900 [1000] 73

60416 629 43 [500] 754 68 71 61361 [500] 422
66 670 704 858 [3000] 62192 407 570 86 742 803 72
918 63151 207 [500] 39 [500] 51 303 430 96 540 637
783 92 840 75 [3000] 85 64066 [500] 506 17 899
65131 55 431 54 88 562 83 95 712 838 66247 71 73
87 389 599 625 71 77 794 837 909 61 67039 174 396
403 27 519 56 66 81 612 60 83 890 68065 332 92 416
19 [500] 59 688 839 971 69166 314 23 81 90 596 849
69 931 [500] 40 93

70063 132 345 511 718 80 806 84 97 991 71147
60 201 94 309 455 706 72114 60 74 83 405 65 505 621
73093 289 376 84 480 544 57 665 78 835 903 74010
260 442 563 71 897 75023 214 365 675 751 846 993
[3000] 76077 309 32 91 406 536 50 73 74 [500] 90
729 848 920 41 51 78 77060 130 71 328 706 810 970
78180 239 368 825 54 979 79211 41 79 342 495
98 682 750 822 52 918 32

80027 254 419 [1000] 31 518 39 629 77 84 760
840 997 81179 467 592 [500] 635 77 739 876 82267
583 [500] 643 59 945 83023 232 42 44 48 475 626
[500] 749 84042 101 8 55 279 93 421 605 55 716 935
84 85114 [1000] 213 328 448 506 671 [500] 938
86062 88 164 289 399 400 504 742 56 837 55 87102
72 382 [1000] 450 70 578 810 75 901 88163 67 308
466 502 56 67 80 830 89037 59 [500] 250 303 84 470 676

90009 231 324 48 498 91017 [1000] 107 26 481
590 880 92064 321 45 643 809 964 [3000] 95 93125
94 220 97 372 499 623 57 948 94084 146 271 326
29 403 4 657 785 993 95032 40 151 348 412 17 51 86
588 687 764 70 86 840 985 96100 4 254 56 514 662
[1000] 745 [500] 79 82 97187 90 202 78 351 84 [500]
469 524 51 821 61 98131 64 657 99201 37 447 519
57 659 721 37 47

100013 57 104 436 47 64 512 45 56 880 923
101026 49 59 109 269 [500] 480 98 553 700 20 22
827 [1000] 60 64 974 102085 150 [500] 361 91
103047 251 65 387 453 701 952 92 104006 54 [500]
303 59 462 529 41 863 974 105022 272 330 106122
223 31 77 382 650 56 706 834 107025 169 71 359
72 420 43 770 966 108283 336 411 25 501 49 755
109041 264 86 93 351 423 83 669 728 [500] 804 27
[500] 51 59 915

110185 387 591 609 52 790 [500] 816 905 111021
916 556 770 816 41 49 [3000] 935 112143 343 460
71 99 113086 187 305 496 578 683 816 946 114033
71 200 383 [500] 420 910 99 115057 89 154 267 93
342 93 484 621 726 116303 527 39 89 697 710 15
117180 307 78 91 481 549 51 622 784 949 118011
68 [1000] 237 92 509 53 92 751 911 99 119008 147
386 405 99 605 13 31 709 [500] 966 74 [500]

120200 81 359 [1000] 92 441 552 62 94 725 53
903 121376 426 554 768 909 [1000] 50 77 122053
84 224 74 80 308 411 66 68 81 622 76 925 34 123023
138 77 270 313 68 76 92 419 33 87 586 [3000] 640
792 933 124192 371 430 504 17 [500] 64 691 704 807
[500] 125114 30 63 69 393 [500] 401 508 69 [1000]
729 40 65 926 54 98 126028 220 73 397 601 712 29
37 [500] 90 872 [1000] 127139 210 303 14 35 633
720 61 846 84 128169 651 59 764 81 91 900 9 31
129064 78 [500] 119 72 234 375 438 [1000] 64
75 511 26 628 [500] 832 78 95 912 17 30

130051 94 [3000] 212 328 86 486 712 63 911 27
53 131077 184 420 46 553 62 83 88 661 850 132098
184 227 53 64 [500] 71 594 777 879 [500] 919 30 87
133122 488 620 [1000] 714 32 47 [500] 49 57 822 903
134188 355 59 402 8 [500] 58 661 96 717 40 75 929
66 135191 263 310 [500] 25 498 580 609 95 747 936
60 136352 488 632 76 922 137001 96 255 369 [500]
445 74 565 602 851 79 138117 263 [500] 97 440 503
[500] 67 744 929 31 139020 24 328 47 61 88 702 865 923

140028 159 60 314 438 48 49 899 921 141339
90 646 88 723 73 98 925 98 142111 304 421 693 708
859 910 73 98 143017 40 46 173 305 88 582 83 622
861 963 97 [500] 144173 282 332 864 145212 575
724 [1000] 833 146092 160 374 532 [500] 147056
712 82 838 148050 154 86 257 328 743 871 982
149037 108 320 431 534 60 88 715 68 838 43 945

150106 285 [500] 303 421 69 91 678 743 151344
486 649 95 729 818 52 953 152080 320 75 401 45 616
830 76 153034 95 271 85 408 48 [1000] 507 59 722
80 851 906 154321 47 70 88 427 555 761 155381
416 69 91 585 631 855 156019 [1000] 219 90 991
157303 34 75 735 92 [1000] 825 88 [1000] 918 158010
252 304 743 819 54 941 159081 183 222 381 479
592 914 24 [500]

160232 77 [1000] 80 307 442 563 97 746 876
161027 166 73 277 459 562 83 671 721 937 162186
316 402 535 41 635 47 55 829 905 163153 [1000]
348 65 68 99 416 504 86 97 706 96 823 970 164269
572 636 710 811 38 165012 387 [1000] 422 68 687
166017 418 [500] 19 685 770 836 167018 99 142
226 325 440 83 636 717 31 44 85 [500] 168200 352
[1000] 553 827 939 169340 88 [500] 471 [3000] 571
680 716 29 [1000] 804 948 54 96

170069 225 416 26 573 682 92 866 171046 205
328 [1000] 422 530 54 820 56 905 172237 [1000] 326
57 65 452 56 76 [500] 502 57 96 604 72 92 734 79 815
173000 82 333 591 700 820 52 934 174059 138 85 91
228 37 352 506 669 [500] 744 [3000] 70 945 175156
272 83 415 579 [500] 679 701 3 5 8 176254 [10 000]
303 78 554 664 704 809 44 992 94 177042 [3000] 322
24 77 433 60 552 719 178089 174 397 515 55 179085
94 562 617 25 838 916 24 44 46

180042 78 [3000] 193 221 589 775 964 181176
651 744 919 21 36 55 182099 379 [500] 401 27 507 609
96 705 42 896 183230 335 [1000] 91 462 603 49 857
184184 215 480 [500] 511 35 64 [500] 92 692 826
185111 29 300 [1000] 27 431 186156 312 408 24 586
658 66 719 48 62 85 187214 15 433 512 19 806 51
188004 106 46 77 613 835 87 966 189059 245 50 67
96 378 526 605 24 89 797 958

190063 78 174 [500] 442 530 742 943 191162 207
46 [500] 99 314 541 43 61 992 192019 32 214 84 302
436 607 95 804 193102 4 48 69 210 358 551 609 799 817
[3000] 984 194111 225 67 337 86 495 858 195069
242 382 91 495 629 77 81 703 863 918 26 60 196072 90
328 434 615 46 [500] 58 723 69 823 69 924 197068 271
325 406 31 530 70 [3000] 198032 299 414 23 [500] 27
528 631 81 988 199068 217 52 461 593 760 819 950 87

200108 63 208 331 403 5 610 44 743 84 857 960
201017 434 54 71 561 68 620 91 713 90 948 [500]
202005 [500] 25 167 272 374 421 24 52 582 751 854 68
85 942 62 93 203062 98 164 83 208 409 51 81 504 77 92
646 97 932 204043 141 283 384 [500] 405 59 84 658
67 [1000] 930 47 205076 177 367 448 [3000] 622 32 903
206083 253 71 344 421 598 758 207119 437 563 90 624
95 750 848 905 208069 145 96 [500] 214 886 958
209052 356 64 710 52 974

210054 179 250 398 454 584 600 211025 32 100
[500] 3 [1000] 79 628 894 934 212067 543 608 756
213141 44 303 95 430 628 39 712 55 99 912 214141
43 55 [500] 85 396 616 35 88 97 782 817 980 215029
250 320 66 72 477 [500] 561 69 89 771 216307 38 493
[500] 624 45 891 925 [3000] 217022 85 125 28 [500]
32 266 319 31 46 76 605 6 218056 247 99 619 935
219679

220116 69 209 71 390 [500] 416 18 71 769 957
221076 112 460 521 47 691 714 68 885 222063 175
235 306 642 819 967 81 223007 306 642 224036 87
228 93 339 91 678 802 19 26 917

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 8 zu 30 000 Mk., 16 zu 15 000 Mk., 33 zu 10 000 Mk., 65 zu 5000 Mk., 919 zu 3000 Mk., 1197 zu 1000 Mk., 2224 zu 500 Mk.

Auf Credit!

1 Zimmer für 98 Mark Anzahlung 10 Mark. Abzahlung wöchentlich 1,00 Mark
2 Zimmer für 150 Mark Anzahlung 15 Mark, Abzahlung wöchentlich 1,50 Mark
2 Zimmer für 200 Mark Anzahlung 20 Mark, Abzahlung wöchentlich 2,00 Mark
3 Zimmer für 300 Mark Anzahlung 30 Mark, Abzahlung wöchentlich 3,00 Mark

Anzahlung auf einen Anzug, Paletot, Cape oder Jaquet
von 5 Mark an.

Jeder Käufer eines Anzuges oder Paletots erhält sofort einen eleganten Hut oder eine sehr gute Kleiderbürste „gratis".

Berthold Feder,

Brodbänkengasse No. 44, I,
vis-à-vis dem Standesamt.

Die auf meiner Geschäftsreise — Berlin und Leipzig — persönlich gewählten
Neuheiten
in
Spielwaaren,
Papier-Ausstattungen, feinen Leder-, Korb-, Bürsten-, Schmuck- und Muschel-Waaren
treffen täglich wieder ein und bitte bei Bedarf um geneigten Besuch. Gleichzeitig empfehle eine neue große Auswahl in
Künstler- und Ansichts-Postkarten.
724g) Hochachtungsvoll
Zoppot, im Oktober 1902. **C. A. Focke,** Seestraße Nr. 27.

Sie zweifeln?

Die Zweifler mögen sich durch eigne Prüfung eines andern belehren lassen. Es bleibt Thatsache, dass die berühmte
TELL-CHOCOLADE
äusserst zart, angenehm, lieblich und doch voll im Cacaogeschmack ist. (10698
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Preise: **25, 40, 50, 60, 75 Pfg. und 1 Mk.**
Fabrikanten: **Hartwig & Vogel, Dresden-A.**

Trauringe **Trauringe**
in jeder Schwere und Breite schon von 3 Mk. an.
Eingravirungen gratis. (14539
Versand nach außerhalb franko.
J. Neufeld, Uhrmacher und Goldarbeiter,
Danzig, Goldschmiedegasse 26.

Täglich frisch gebrannte
Kaffees:

Menado Mischung,	hochfein im Geschmack,	Pfd. Mk.	2,00
Carlsbader „	ausgiebig, kräftig, fein	„ „	1,80
Java „	großbohnig, mild und wohlschmeckend	„ „	1,60
Wiener „	fein und kräftig	„ „	1,40
Danziger „	kräftig, schön	„ „	1,20
Gloria „	angenehm, kräftig	„ „	1,00
H. Campinas „	verlesen, gut und reinschmeckend	„ „	0,90
H. Santos „	verlesen, kräftig, rein	„ „	0,80
Santos „	reinschmeckend	„ „	0,70

Post-Packete 9 Pfd. franco jeder Poststation.
Cacao mit Vanille, sehr beliebt . . . Pfd. Mk. 2,00
Cacao, garantirt rein, per Pfd. von Mk. 1,20—2,40
Bruch-Chocolade, garantirt rein . à Pfd. Mk. 0,80
Echt Chinesische Thees in größter Auswahl und neuester Ernte, sowie **sämmtliche Kolonialwaaren** zu billigsten Preisen und bester Qualität empfiehlt
Fritz Lehwald,
Danziger Kaffee-Import u. Kolonialwaaren-Handlung
Lawendelgasse 6/7, an der Markthalle.
Bestellungen nach außerhalb werden prompt effektuirt.
Preislisten gratis und franko. (14560

Parkettböden,
eichene Stabfussböden,
eichene 12 mm Patentböden
zum Verlegen ohne Abnehmen der alten Fußleisten offeriren billigst (15077
A. Schoenicke & Co.,
Parkett- und Holzindustrie,
Komtoir Dominikswall.

Leiden

Sie an Lunge, Brust oder Hals, haben Sie Husten, Luftröhrenkatarrh, Asthma? So gebrauchen Sie schleunigst **Emil Gördel's echt russischen Knöterich-Thee.** Glänzende Erfolge, wie viele Hunderte Atteste beweisen. Seit Jahren bewährt und immer weiter empfohlen. Verlangen Sie aber nur **Gördel's** russischen Knöterich von der beliebten Firma Gördel in Kolberg. Packet nur 50 Pfg., Doppelpacket 1 Mk. Niederlage in **Danzig** bei **Rich. Zschäntscher,** 4. Damm 6 und **Clemens Leistner,** Hundegasse 119. (13740m

---

Oefen
diverser Systeme
empfiehlt (15525
Carl Steinbrück,
Eisenwaarenhandlung,
Altstädtischer Graben Nr. 92.

Hauptniederlage für Danzig
der echten prima 87295
Petersburger Gummischuhe
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Bruno Berendt,
Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt.

Ich empfehle meine gut eingerichtete
Uhren-Reparaturwerkstatt
Reparatur-Preise.

Eine Uhr reinigen	1 Mk.
Neue Feder	75 Pfg.
Glas	15 „
Zeiger	10 „

Für jede reparirte Uhr leiste 3 Jahre Garantie. (14538
J. Neufeld, Uhrmacher,
Goldschmiedegasse 26.

Tanzstunden- Ball- Promenaden- | **Fächer**
empfiehlt in größter Auswahl **zu billigsten festen Preisen.**
Georg Fiehn, (15214
Schirmfabrik Jopengasse 38.
Zerbrochene Fächer werden schnell u. sauber reparirt

Schirm-Rep. u. Bez. w. schn. s. u. b. angf. **S. Deutschland,** Langgasse 2. (6184

Birnen (beureblanche) auch Grumkower sind zu haben Röhm Nr. 19. (87075

Ratten-
Mäuse-Tod, **„Ackerlon".** Unfehlbar! Nur echt Pack. 60 u. 100 ₰ ford. in **Apotheken. Drogerien.** (14942

Dr. Oetker's
Back-Pulver
10 Pfennig.
Vanillin-Zucker
10 Pfennig.
Pudding-Pulver
10 Pfennig.
Millionenfachbewährt. Rezepte gratis von den best. Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. (18217

Zur Pflege der Haare
Tanninhaarwasser
Tanninpomade.
Bester Schutz gegen Haarausfall u. Schuppenbildung
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädtischer Graben 19/20.
(15361

Haararbeit jeder Art fertigt billigst **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Ecke Gr. Mühlg. 69295

Knorr-ERBSWURST
Zur Bereitung der weltberühmten und delikaten **Erbswurstsuppen**
empfiehlt:
A. Fast. (15586

Apotheker **Carl Seydel's**
Fermentpulver!
Bestes Backpulver
in Päckchen à 10 Pfennig.
Erprobte Kuchenrezepte gratis. — In den besten Kolonial- u. Mehlhandlungen zu haben und bei (11772
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 124.
Erste Danziger Backpulver - Fabrik.

Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche **1,00 Mk.**
Cognac
1 Literflasche **1,50 Mk.**
Für Wiederverkäufer und Konsumenten bei Entnahme von 10 Liter inkl. Korbflasche franko jeder Bahnstation
ohne Preiserhöhung.
W. Machwitz
Erstes (13792
Danziger Konsum-Geschäft
(Gegründet 1883)
Danzig
und **Langfuhr.**

Putze nur mit
GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Allein-Fabrikant
Fritz Schulz jun.
LEIPZIG.
(3565

Braunschweiger Spargel
sowie sämmtliche **Konserven** direkt ab Fabrik billigst.
Ia. Stangenspargel, 2 Pfd.-Dose 1,50 Mk., **Ia. Spargel,** 2 Pfd.-Dose 1,20 Mk., **feinste junge Erbsen,** 2 Pfd.-Dose 50 ₰, **feinste junge Schnittbohnen,** 2 Pfd.-Dose 35 ₰. Lieferant viel. erster Hotels sowie Privathäus.
L. Feuerstock, Braunschweig 11.
(15579

Portwein.
Als bouquetreiche, milde Frühstücks- u. Stärkungsweine empfehlen
Durado Port Mk. 1.40
Golden Crown Port „ 2.—
pr. Fl. excl. Glas.
Heinrich Hevelke, Danzig, Langgasse 39, Teleph. 121
Johs. Krupka, Neufahrw.
(14245)

Echt Petersburger Gummischuhe
mit Dreieck
für Damen pro Paar 2,80 ℳ
„ Herren „ „ 3,80 „
„Alle Sorten **Holzschuhe,** alle Sorten **Filzschuhe** und **Filzstiefel** in bekannt guter Qualität offerirt (15091
Bruno Willdorff,
Schuhwaaren-Spezial-Geschäft
Langebrücke 5—6,
Langfuhr, Hauptstraße 104.
Streng feste Preise.

Simonsbrod,
Grahambrod,
Elbinger (14895
Molkenbrod,
grob u. fein, empfiehlt
Max Lindenblatt
Heilige Geistgasse 131.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.